



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1829

Brem. b. 1066

Haushaltungs-

Calender

1821 - 1830

X.
v.



Neuer Bremischer Haushaltungs-Kalender

für den
Bürger und Landmann
auf
das Jahr 1829.

Enthaltend:

Die gewöhnlichen Kalender-Arbeiten mit Bezeichnung des Anfangs
und der Dauer der Fluth an der Weser, Hunte und Tade bey
stillem Wetter nebst Springfluth und

Vermischte, gemeinnützige und unterhaltende Aufsätze,

als:

- 1) Gemeinnützige Aufsätze.
- 2) Kleine Gedichte, Charaden, Räthsel und Logogryphen.
- 3) Kleine Erzählungen und Anekdoten.
- 4) Bremen, beschrieben nach Vorzeit und Gegenwart. Fortsetzung. (Nebst einer Ansicht des im Jahre 1828 neu erbauten Ofterthors in Bremen in Steindruck.)
- 5) Abgang und Ankunft der Posten in Bremen.
- 6) Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte.
- 7) Fahrnißzeit, Ab- und Zugezeit der Dienstboten in Bremen und dessen Gebiet.
- 8) Öffnung, Sperre und Schluß der Thore der freyen Hansestadt Bremen.

B r e m e n ,

gedruckt und zu haben bei Johann Georg Heyse.

Durch Gottes Gnade

zählt man in diesem 1829^{ten} Jahre nach der Geburt Jesu Christi

	Jahre	Zeit- und Festrechnung auf das J. 1829.
Von Erschaffung der Welt nach Usher's Rechnung	5853	
Nach der Juden Rechnung	5589	Die goldene Zahl Allgem. Kalend. 6 Julian. Kalend. 6
Von der Sündfluth Noah	4177	Die Epacten XXV. VI.
Nach Auszug der Israeliten aus Aegypten	3529	Der Sonnenzirkel 18. 18.
Nach der Erbauung Roms	2583	Der Römer Zinszahl 2. 2.
Nach Einführung des Julianischen Kalend.	1874	Sonntagsbuchstaben D. F.
Nach Christi Geburt	1829	Septuagesima 15. Febr. 10. Febr.
Nach Christi Leiden, Auferstehung und Himmelfahrt	1796	Aschermittwoch 4. März 27. Febr.
Nach Anordnung der Sonn- u. Festtags- Evangelien	1297	Ostersonntag 19. April. 14. Apr.
Nach Stiftung eines Bisthums in der Stadt Bremen	1041	Himmelfahrtstag 28. May 23. May.
Nach Erfindung der Buchdruckerkunst	589	Pfingstsonntag 7. Juni 2. Juni
Nach Einführung d. Gregorianischen Kal.	247	1. Advent 29. Nov. 1. Dec.
" " " verbesserten "	129	Die vier Quatember 11. März 27. Febr. 10. Juni 5. Juni 16. Sept. 18. Sept. 16. Dec. 18. Dec.
Nach der Völkerschlacht bei Leipzig 18. October 1813	16	
Nach der Schlacht bei Belle-Alliance 18. Juny 1815	14	

Die Vier Jahreszeiten.

Frühlings-Anfang d. 20. März, 9 Uhr 9 M. Ab.
Sommers-Anfang d. 21. Juni, 6 Uhr 43 M. Ab.
Herbstes-Anfang d. 23. Sept., 8 Uhr 53 M. Ab.
Winters-Anfang d. 22. Dec., 1 Uhr 53 M. Mg.

Erklärung der Zeichen und Abkürzungen.

Die Zeichen des Thierkreises:	Die Sonne u. die Planeten.	Mondsviertel und Aspecten.
Widder ♈	Sonne ☉	Neumond ☾
Stier ♉	Mond ☾	Erstes Viertel ☽
Zwillinge ♊	Merkur ☿	Vollmond ☽
Krebs ♋	Venus ♀	Letztes Viertel ☾
Löwe ♌	Erde ♂	Conjunction ☿
Jungfrau ♍	Mars ♂	Opposition ♀
Baage ♎	Vesta ♃	Seviertschein ☐
Scorpion ♏	Juno ♃	u. Uhr. M. Minute. S. Secunde.
Schütze ♐	Pallas ♃	Mg. Morgens. Ab. Abends. U. Auf-
Steinbock ♑	Ceres ♃	gang. U. Untergang. Abw. Abwei-
Wassermann ♒	Jupiter ♃	chung. Ausw. Ausweichung. Entf.
Fische ♓	Saturnus ♄	Entfernung. nördl. nördlich. süd.
	Uranus ♅	südlich. östl. östlich. westl. westlich.
		gr. größte ob. obere. unt. untere.

Von den Finsternissen des Jahres 1829.

Es ereignen sich in diesem Jahre vier Finsternisse, nämlich zwei an der Sonne und zwei am Monde, wovon aber keine in unsern Gegenden von Europa sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine partielle Mondfinsterniß den 20. März Nachmittags; sie wird in Asien und Australien sichtbar seyn. Der Anfang dieser Finsterniß ist um 1 Uhr 26 Minuten Nachmittags, das Ende um 4 Uhr 50 Minuten Bremer Zeit; die Größe ist 4 Zoll 55' am nördlichen Theile des Mondes.

Die zweite ist eine Sonnenfinsterniß in der Nacht zwischen dem 3. und 4. April; sie wird wegen der großen südlichen Breite des Mondes nur in den südlichen Gegenden des stillen Oceans sich zeigen und daselbst für einige Gegenden total ausfallen. Der Anfang dieser Finsterniß auf der Erde geschieht den 3. April um 8 Uhr 21 Minuten Abends; das Ende erfolgt den 4. April um 1 Uhr 19 Minuten Morgens Bremer Zeit.

Die dritte ist eine partielle Mondfinsterniß den 13. September Morgens; sie wird in der westlichen Halbkugel, nämlich in ganz Amerika und auf allen Inseln des stillen Meeres sich zeigen. Der Anfang dieser Finsterniß ist um 5 Uhr 58 Minuten Morgens, das Ende um 8 Uhr 26 Minuten Bremer Zeit; die Größe ist 6 Zoll 22' dem südlichen Theile des Mondes.

Die vierte ist eine Sonnenfinsterniß in der Nacht vom 27. auf den 28. September; sie wird nur im östlichen Asien und in den mittlern Gegenden des stillen Oceans sichtbar seyn, und daselbst für einige Gegenden ringförmig ausfallen. Der Anfang dieser Finsterniß auf der Erde geschieht den 27. September um 11 Uhr 36 Minuten Abends; das Ende trifft ein den 28. September Morgens um 5 Uhr 21 Minuten Bremer Zeit.

Im Kalender selbst findet man den sichtbaren Aufgang oder Untergang der Planeten, mit Ausnahme der Vesta, Juno und Pallas, ein Mal in jedem Monat angegeben.

Uranus, unter den bekannten Planeten der entfernteste von der Sonne, steht im Anfange dieses Jahres östlich von der Sonne, mit welcher er den 22. Januar zusammen kommt. Im Februar und März geht er nach und nach früher als die Sonne auf, indem er sich immer mehr westlich von der Sonne entfernt. Den 27. April steht er 90 Grad westlich von der Sonne, und geht nun Morgens immer früher auf. In der Mitte des Mai wird er rückläufig; erst in der Mitte des Octobers wird er wieder rechtläufig. Im Anfange des Juni geht er schon vor Mitternacht auf. Den 27. Juli kommt er in Opposition mit der Sonne und geht um Mitternacht durch den Meridian. In der Folge geht er immer früher des Morgens unter; im Anfange des Octobers schon vor Mitternacht. Den 26. October steht er 90 Grad östlich von der Sonne, welcher er sich jetzt scheinbar von Osten her nähert, indem er immer früher des Abends untergeht.

Saturnus, seiner Größe nach der zweite Planet unsers Sonnensystems, ist im Anfange dieses Jahres rückläufig und kommt den 21. Januar in Opposition mit der Sonne; er geht alsdann um Mitternacht durch den Meridian, den er in einer Höhe von $37^{\circ} 24' 22''$ über den Horizont durchschneidet. Vom Februar bis Mai geht er des Morgens immer früher unter, gegen Ende des Mai schon vor Mitternacht. Im Anfange des April wird er wieder rechtläufig, und steht den 27. April 90 Grad östlich von der Sonne, welcher er sich scheinbar immer mehr nähert und des Morgens immer früher untergeht. Gegen Ende des Mai geht er schon vor Mitternacht unter. Den 31. Juli kommt er mit der Sonne zusammen und ist um diese Zeit etwa einen Monat unsichtbar. In der Folge zeigt er sich wieder des Morgens am östlichen Himmel, wo er im August und September immer früher aufgeht; gegen Ende des Octobers geht er schon vor Mitternacht auf. Den 10. November steht er 90 Grad westlich von der Sonne; er geht nun immer früher des Abends auf und immer früher des Morgens durch den Meridian. Im Anfange des Decembers wird er rückläufig, und behält diese Richtung bis ins folgende Jahr.

Jupiter, der größte unter den Planeten, zeigt sich im Anfange dieses Jahres des Morgens am östlichen Himmel, wo er nach und nach immer früher aufgeht. Den 5. März steht er 90 Grad westlich von der Sonne, und geht im Anfange des Aprils schon vor Mitternacht auf. Um diese Zeit wird er rückläufig, und kehrt bis in Anfang des Augusts, wo er wieder rechtläufig wird, zu den Sternen zurück, bei welchen er sich im Anfange dieses Jahres befand. Den 1. Juni kommt er in Opposition mit der Sonne und geht um Mitternacht durch den Meridian, den er in einer Höhe von $37^{\circ} 42' 22''$ über den

Horizont durchschneidet. Im Juni und Juli geht er des Morgens immer früher unter, mit Anfange des Augusts schon vor Mitternacht. Den 30. August steht er 90 Grad östlich von der Sonne, welcher er sich jetzt schnell zu nähern scheint, indem er vom September bis November Abends immer früher untergeht. Den 18. December kommt er mit der Sonne zusammen und ist um diese Zeit länger als einen Monat unsichtbar.

Ceres kann vom unbewaffneten Auge nicht aufgefunden werden.

Mars, unter den obern Planeten der Erde am nächsten, zeigt sich im Anfange dieses Jahres Abends am westlichen Himmel, wo er nach und nach früher, dann später untergeht. Erst im Juni fängt er an, sich der Sonne scheinbar schneller zu nähern, und geht des Abends immer früher unter. Den 20. August kommt er mit der Sonne zusammen. In der Folge zeigt er sich des Morgens auf der westlichen Seite der Sonne am östlichen Himmel, wo er allmählig früher als die Sonne aufgeht. Hier geht er den 10. October der Ceres vorbei. Wegen seiner schnellen Bewegung um die Sonne, die von der Geschwindigkeit der Erde nicht um das doppelte übertroffen wird, entfernt er sich sehr langsam nach Westen von der Sonne und der Zeitpunkt seines Aufganges bleibt in der letzten Hälfte des Jahres im Mittel 4 Uhr 47 Minuten Morgens.

Venus, unter den Sternen der glänzendste, zeigt sich im Anfange dieses Jahres als Morgenstern am östlichen Himmel, wo sie nach und nach früher aufgeht. Sie nähert sich der Sonne von Westen her scheinbar immer mehr, und hat den 20. Mai ihre obere Zusammenkunft mit derselben; um diese Zeit ist Venus unsichtbar. In der Folge fängt sie an, sich auf der Ostseite der Sonne Abends am westlichen Himmel zu zeigen, wo sie jedoch erst in den letzten Tagen des Augusts als Abendstern sichtbar seyn wird. Hier geht sie den 8. Juli dem Mars, den 1. August der Ceres vorbei. Im September und October geht sie des Abends immer früher unter. Den 18. October geht sie beim Jupiter vorbei, dem sie bis $2^{\circ} 4'$ südlich nahe kommt. Sie entfernt sich nun langsam immer mehr östlich von der Sonne, und geht des Abends immer später nach der Sonne unter, ihr Lichtglanz nimmt zu, indem sie sich der Erde nähert; sie erreicht aber ihre größte östliche Ausweihung von der Sonne erst im folgenden Jahre. Den 9. December geht sie bei dem Uran vorüber, welchem sie um $1^{\circ} 47'$ südlich nahe kommt.

Mercurius, der nächste Planet bei der Sonne, ist wegen dieser Nähe und wegen seiner geringen Größe nur um die Zeitpunkte seiner größten östlichen und westlichen Ausweihungen von der Sonne, wovon er nämlich am spätesten nach ihr untergeht und am frühesten von ihr aufgeht, Abends am westlichen und Morgens am östlichen Himmel aufzufinden. Diese Zeitpunkte findet man im Kalender angegeben.

Anfang und Dauer der Fluth

an der Weser, Hunte und Jade, bei stillem Wasser.

	Anfang der Fluth.		Dauer der Fluth.	
	St.	Min.	St.	Min.
In der Weser: Bei dem Burghaber Siel.....	E	— 3 30	5	30
Bei dem Lettenfer Siel.....	E	— 3 0	5	15
Bei der Bierer Hörne.....	E	— 2 45	5	15
Bei dem Esenshammer Siel und Deesdorf.....	E	— 1 30	4	45
Bei dem Strohhäuser Siel.....	E	— 1 15	4	45
Bei Brake.....	E	— 0 5	4	5
Bei Eisfleth.....	E	+ 0 0	4	30
Bei Lemwerder.....	E	+ 1 30	4	15
In der Hunte: Bei Huntebrücke.....	E	+ 0 45	4	0
Bei Sprump.....	E	+ 2 15	3	30
In der Jade: Bei den Ellenferdammer Sielen.....	E	— 2 0	5	15
Bei den Wapeler und Bareter Sielen.....	E	— 2 0	5	15
Bei Groshwürden.....	E	— 3 15	6	0

Im Kalender findet man in der Columne: „Eisfleth, Fluth“ den Anfang der Fluth auf jeden Tag, nach dem Durchgange des Mondes durch den Meridian genau berechnet, für Eisfleth an der Weser angegeben. Diese Angaben zeigen die Fluth für den Morgen an, wenn sie nach dem Tage des Neumondes 12 Uhr und mehr sind, und sie zeigen die Fluth für den Abend an, wenn sie nach dem Tage des Vollmondes 12 Uhr und mehr sind. So tritt z. B. den 7. und 8. Januar um 12 Uhr 25 Minuten und um 1 Uhr 7 Minuten Morgens die Fluth ein, weil der Tag des Neumondes, der 5. Januar vorhergeht; den 23. und 24. Januar tritt sie ein um 12 Uhr 34 Minuten und um 1 Uhr 1 Minute Abends, weil der Tag des Vollmondes, der 20. Januar vorhergeht. Addirt man 25. Minuten zu der angegebenen Zeit nach dem Tage des Neumondes, so hat man den Anfang der Fluth am Abend; z. B. für den 8. Januar ist der Anfang der Fluth am Abend 1 Uhr 7 Minuten + 25 Minuten oder 1 Uhr 32 Minuten. Subtrahirt man 25 Minuten von der angegebenen Zeit nach dem Tage des Vollmondes, so hat man den Anfang der Fluth am Morgen; z. B. für den 24. Jan. ist Anfang der Fluth am Morgen um 1 Uhr 1 Minute — 25 Minuten oder 12 Uhr 36 Minuten.

Die vorstehende Tabelle dehnt die Berechnung der Fluth auf dreizehn Stellen an der Weser, Hunte und Jade aus, und giebt zugleich die Dauer der Fluth daselbst an. In der Tabelle ist E der Anfang der Fluth zu Eisfleth und die neben E angegebene Differenz der Fluth muß zu dem im Kalender für Eisfleth angegebenen Anfang der Fluth addirt werden, wenn sie mit + bezeichnet ist; sie wird dagegen von dem Anfang der Fluth zu Eisfleth subtrahirt, wenn sie das Vorzeichen — hat. Ist also den 1. Jan. der Anfang der Fluth zu Eisfleth 6 Uhr 40 Minuten, so tritt sie an diesem Tage bei Lemwerder ein um 6 Uhr 40 Minuten + 1 St. 30 Minuten oder um 8 Uhr 10 Minuten. Eben so tritt sie an diesem Tage ein bei der Bierer Hörne um 6 Uhr 40 Minuten — 2 St. 45 Minuten oder um 3 Uhr 55 Minuten.

Im Kalender ist ferner die verhältnismäßige Höhe der Springfluthen bei stillem Wetter angegeben; z. B. den 5. Jan. ist die Springfluth 1, 01, den 20. Jan. ist sie 0, 80. Man bemerke jedoch, daß die Springfluthen nicht auf das angegebene Datum, den Tag des Neu- oder Vollmondes eintreten, sie stellen sich erst am zweiten oder dritten Tage nach dem Neu- oder Vollmonde ein. — Die Einheit, auf welche sich die Verhältniszahlen der Springfluthen beziehen, ist die mittlere Höhe der Springfluthen in den Tag- und Nachtgleichen. Um diese Höhe für jeden Küstenort besonders zu bestimmen, muß während einer Reihe von Jahren am zweiten und dritten Tage nach dem in den Tag- und Nachtgleichen eintretenden Neu- und Vollmonde die geringste und die größte Höhe des Wassers beobachtet werden. Der Unterschied des höchsten und des niedrigsten Wassers ist die Einheit für die Verhältniszahlen der Springfluthen. Gesezt die so beobachtete Einheit sei für einen Ort 20 Fuß, so ist die Höhe der Springfluth den 5. Januar dieses Jahres 20. 1, 01 oder 20, 20 Fuß.

Die größte Springfluth tritt in diesem Jahre den 12. October ein, deren Verhältniszahl 1, 14 ist. — Stürme und verheerende Sturmfluthen, wie die vom 3. und 4. Februar 1825, lassen sich nicht vorhersehen; sie können sich sowohl ohne, als in Verbindung mit den Springfluthen einstellen.

Allgemeiner. Januar.	☾ Jan	Mondwechsel, Aspect. u. muthm. Witterung.	Julianischer. December.	☉ Aufg. u. M.	☉ Untg. u. M.	☽ Aufg. u. M.	☽ Unterg. u. M.	☉ Eiszeit u. M.
1 D. Neujahr.	☾	♁ 5 U. 28 M. 26. Unt. Es stellt sich starker Frost ein, ♁ ♁ ☉.	20 Ignatius.	8 18	3 42	2 58	0 51	6 40
2 F. Abel, Seth.	☾	☾ gr. südl. Abw.	21 Julianus	8 17	3 43	4 10	1 31	7 51
3 S. Enoch	☾		22 Anastasius	8 16	3 44	5 17	2 18	8 48
D. Weisen v. Morgl.	☾	Ev. Matth. 2, 1-23.	Tag	7 St	32 M.	Den 5.	Erings- Aubr.	1,01
4 S. Sont.n. Neuj.	☾	wobei die Luft	23 32. Sonnt.	8 14	3 46	6 21	3 15	9 42
5 M. Simeon	☾	Neumond ☾ 3 U. 26 M. 26. heiter und schön ist. ☾ in der Erdnähe.	24 Eugenia	8 14	3 46	7 19	4 16	10 30
6 D. †heil. 3 König	☾	☾ hierauf wird die Witterung 2 4 U. 55 M. Mg. U. ☾ 8 Uhr 19 M. Mg. U.	25 Christtag	8 15	3 47	8 6	5 30	11 40
7 M. Julianus.	☾		26 2ter Christf.	8 12	3 48	8 46	6 49	12 25
8 D. Erhard	☾	☾ 8 U. 1 M. Mg. U.	27 Stephanus	8 11	3 49	9 20	8 10	1 7
9 F. Beatus	☾		28 20,000 Mrt.	8 10	3 50	9 49	9 30	1 39
10 S. Paul. Eins.	☾	Ev. Luc. 2, 41-52.	29 14000 unfs. R	8 9	3 51	10 18	10 49	2 24
Jesus 12 Jahr alt.	☾	Tag	Tag	7 St.	44 M.	—	—	—
11 S. 1 Epiphan.	☾	♁ 5 U. 45 M. 26. U.	30 33. Sonnt.	8 8	3 52	10 42	Morg.	3 11
12 M. Reinhold	☾	☾ E. W. 7 Uhr 54 M. Mg.	31 Melania	8 6	3 54	11 9	0 5	4 7
13 D. Hilarius	☾	☾ 10 U. 25 M. 26. Unt.	1 Neuj. 1829.	8 6	3 55	11 39	1 17	5 25
14 M. Felix	☾	☾ ob. ☾ ☾ ☉.	2 Sylvester	8 4	3 56	Abends	2 29	6 32
15 D. Maurus	☾	☾ gelinder; die Luft wird trübe	3 Malachias	8 3	3 57	0 47	3 35	7 53
16 F. Marcellus	☾	☾ gr. nördl. Abw.	4 Vers. d. 70 U.	8 1	3 59	1 28	4 35	8 52
17 S. Antonius	☾	☾ 8 U. 1 M. Mg. U.	5 Theopempt.	8 0	4 0	1 16	5 30	9 42
Hochzeit zu Cana.	☾	Ev. Joh. 2, 1-11.	Tag	8 St.	4 M.	Den 20.	Erings- Aubr.	0,80
18 S. 2 Epiphan.	☾	♀ 6 U. 0 M. Mg. U.	6 34. Sonntag	7 58	4 2	3 10	6 18	10 21
19 M. Sara	☾	☾ und wolfig; es fällt viel	7 Vers. J. d. I.	7 57	4 3	4 8	6 57	10 52
20 D. Fab. Sebast.	☾	☾ Vollmond ☾ 0 U. 52 M. Mg. ☉ im ☾ 6 U. 18 M. 42 S. Mg.	8 Georg.	7 56	4 4	5 9	7 29	11 0
21 M. Agnes	☾	☾ ♁ ☉.	9 Polyeuctes	7 54	4 6	6 11	7 59	11 30
22 D. Vincentius	☾	☾ in der Erdferne. ☾ ☉ ☉.	10 Gregorius	7 52	4 8	7 12	8 25	11 53
23 F. Emerentia	☾	☾ Schnee. Hierauf nimmt die	11 Theodosius	7 51	4 9	8 17	8 48	12 34
24 S. Timotheus	☾	☾ südl. Abw.	12 Tatiana	7 49	4 11	9 19	9 10	1 1
Ausfäß. u. Sichtbr.	☾	Ev. Matth. 8, 1-15.	Tag	8 St.	24 M.	—	—	—
25 S. 3 Epiphan.	☾	☾ Kälte wieder zu.	15 35. Sonntag	7 48	4 12	10 22	9 31	1 35
26 M. Polycarp.	☾	☾ Trübe Luft, das Barometer	14 V. d. B. S.	7 46	4 14	11 28	9 53	2 12
27 D. Chrysostom.	☾	☾ fällt, Thauwetter, Regen.	15 Paulus	7 44	4 16	Morg.	10 18	2 50
28 M. Carolus	☾	☾ L. B. 5 U. 56 M. Mg.	16 Petr. Kettf.	7 42	4 18	0 34	10 45	3 53
29 D. Valerius	☾	☾ ☾ 5 U. 6 M. 26. U.	17 Antonius	7 41	4 19	1 41	11 18	4 42
30 F. Adelgunde	☾	☾ ☾	18 Athan. Cyr.	7 39	4 21	2 47	11 57	6 10
31 S. Virgilius	☾	☾ ☾ gr. südl. Abw.	19 Macarius	7 38	4 22	3 51	Abends	7 25

Januar hat 31 Tage.

Mittlere Zeit im wahren Mittage.
Um 12 Uhr Mittags nach der Sonne müssen die
Uhren zeigen:

	U.	M.	S.		U.	M.	S.
den 1 sten	12	3	56	den 20 sten	12	11	26
= 5 ten	12	5	47	= 25 sten	12	12	43
= 10 ten	12	7	56	= 30 sten	12	13	41
= 15 ten	12	9	50	= 31 sten	12	13	50

A n s i c h t e n.

R n a b e.

Was die Großen alles können!
Wer doch schon erwachsen wäre! —
Schätze, Weisheit, Glanz und Ehre,
Alles wollt' ich mein dann nennen,
Heute kämpfen, morgen tragen,
Und vor keiner Last erschrecken.
Ach, die Jahre ziehn wie Schnecken
An des langen Lebens Wagen!

J ü n g l i n g.

Aus der Welt berühmten Weiten
Rehren müde meine Blicke,
Ist von all dem weiten Glücke
Eines werth, es zu erstreiten?

Charaden, Räthsel und Logogryphen.

1) Charade.

Der Peter klagt, wie schwer es sei,
Bei jetz'ger Zeit, das Eins, Zwei, Drei —
Und leichter scheint ihm Eins und Drei.
Könnst' ich dies nicht vom Nachbar frei,
Wenn mir gelang' das Zwei und Drei
Um Gretchen, seine Tochter? — Ei!
Dann käm' auch wohl das Eins, Zwei, Drei.
So denkt er, und, gedacht gethan,
Bringt zierlich seine Wort er an.
Allein der Nachbar spricht: „mein Sohn!
„Erst nach der Arbeit folgt der Lohn.
„Ist so schlecht es mit dir bestellt,
„Daß Eins, Zwei, Drei zu schwer Dir fällt;
„Dann laß die Lust die nur vergehn,
„Dich als mein Eins und Drei zu sehn.



Gemeinnützige Aufsätze.

Von den Rettungsmitteln bei plötzlichen Lebensgefahren, und dem Verhalten bei Verletzungen.

Allgemeine Regeln bei dem Rettungsgeschäfte.

1) Man sey nicht gar zu übereilig und unvorsichtig, ohne sich jedoch eine Saumseligkeit zu Schulden kommen zu lassen, man handle daher mit Bedacht, ohne Schrecken, der nur zur Anwendung unrechter Mittel verleitet.

2) Man mache zuweilen in seinen Rettungsverfahren kleine Pausen, oder wechsele wenigstens mit stärkeren und schwächeren Mitteln ab.

3) Alle überflüssige Personen ersuche man sich zu entfernen, denn zu viele Umstehende benehmen dem Verunglückten den so nöthigen freien Zutritt der frischen Luft, und hindern zugleich auch in der zweckmäßigen Anwendung des Verfahrens. Sechs bis sieben Menschen sind zur Hülfeleistung hinreichend. Und

4) setze man das Rettungsgeschäft lange genug fort, denn oft erreicht man erst nach mehreren Stunden, was man vorhin vergebens erwartete.

Kennzeichen des Todes.

Das einzig sicherste Kennzeichen des Todes ist die begonnene Verwesung. Diese erkennt man daran, wenn der Unterleib aufgetrieben, grünlich, mischfarbig, der Körper mit grünlichen oder bläulichen Flecken (Todtenflecken) bedeckt, weich und teigicht anzufühlen ist; wenn aus Nase und Mund eine übelriechende Jauche fließt; wenn nach einem Fingerdrucke auf die Augäpfel eine Grube zurückbleibt, und der ganze Körper einen üblen Geruch verbreitet. Alle übrigen Zeichen sind trüglisch.

Kennzeichen des verborgenen und wiederkehrenden Lebens.

1) Wärme, besonders in der Herzgrube.

Allgemeiner. Februar.	☾ Mondwechsel, Aspect. u. muthm. Witterung.	Julianischer. Januar.	☉ Aufg. u. M.	Untg. u. M.	☽ Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Stets. Stuch. u. M.
Jesus trat i. d Schiff.	Ev. Matth. 8, 23=27.	Tag	8 St.	46 M.	Den 4.	Spring- Aubr.	1, 10
1 S. 4. Epiphan.	♀ 6 Uhr 18 M. Mg. U.	20 36. Sonntag	7 37	4 23	4 52	1 40	8 40
2 M. † Mar. Rein.	Die Luft heitert sich auf; es treten einige schöne	21 Maximus	7 36	4 26	5 46	2 52	9 41
3 D. Blasius.	Neumond	20 Timotheus	7 33	4 27	6 32	4 10	10 33
4 M. Veronica	☾ 3 U. 7 M. Mg.	23 Clemens	7 32	4 29	7 12	5 32	11 14
5 D. Agatha	☾ C in der Erdn.	24 Kenia	7 30	4 31	7 44	6 57	12 0
6 F. Dorothea	☾ C nördl. Abw.	25 Greg. I. heil.	7 28	4 33	8 13	8 19	12 43
7 S. Richard	☾ ♀ 6 Uhr 10 M. Ab. Unt.	26 Xenophon	7 26	4 35	8 41	9 38	1 8
Vom Himmelreich.	Ev. Matth. 13, 24=40.	Tag	9 St.	13 M.	—	—	—
8 S. 5. Epiphan.	Wintertage ein.	27 37. Sonntag	7 24	4 37	9 9	10 56	1 51
9 M. Apollonia	♀ 6 U. 51 M. Mg. U.	28 Ephrem. S	7 22	4 39	9 38	Morg.	2 41
10 D. Scholastica.	☾ Erstes Viertel	29 Ignatius	7 20	4 41	10 9	0 11	3 33
11 M. Euphrosine	☾ ♂ 6 Uhr 27 M. Mg. U.	30 Hippolyt	7 18	4 43	10 44	1 20	4 40
12 D. Eulalia	☾ ♂ 10 Uhr 27 M. Ab. U.	31 Cyr. Joh.	7 16	4 45	11 26	2 22	5 29
13 F. Benignus	☾ C gr. nördl. Abw.	1 Triphon	7 14	4 47	Abends	3 19	7 15
14 S. Valentin	☾ d. 13. ♀ gr. westl. Ausw. v. d. ☉.	2 Mar. Rein.	7 12	4 49	1 4	4 9	8 23
Weinberg Christi.	Ev. Matth. 19, 27 — 20, 16.	Tag	9 St.	41 M.	Den 10.	Spring- Aubr.	0, 25
15 S. Septuagesim.	Es stellt sich wieder starker Frost	3 38. Sonntag	7 10	4 51	1 58	4 53	9 11
16 M. Juliana	ein, welcher bei heiterer Luft	4 Isidor	7 8	4 53	2 58	5 29	9 54
17 D. Alexander	♀ 2 Uhr 49 M. Mg. U.	5 Agathe	7 6	4 55	3 58	6 1	10 37
18 M. Concordia	☾ B. M. 3 U. 33 M. Mg.	6 Bucolus	7 4	4 57	4 59	6 30	11 0
19 D. Susanna	☾ d. 18. ☉ in 8 U. 57 M. 50 S. U.	7 Paotzenia	7 2	4 59	6 4	6 53	11 4
20 F. Eucharis.	☾ ♀ 6 U. 20 M. Mg. Aufg.	8 Theodor	7 0	5 1	7 7	7 16	11 39
21 S. Jesaias	☾ C südl. Abw.	9 Nicephor	6 58	5 3	8 10	7 39	12 4
Vom Säemann.	Ev. Luc. 8, 4=15.	Tag	10 St.	9 M.	—	—	—
22 S. Sexagesima.	anhaltend ist. Die Luft wird	10 39. Sonntag	6 56	5 5	9 14	8 1	12 39
23 M. Serenus	unruhig u. stürmisch;	11 Blasius	6 54	5 7	10 19	8 26	1 0
24 D. Matthias	Schnee bei starkem Winde.	12 Meletius	6 51	5 10	11 25	8 53	1 45
25 M. Victorin	♀ 6 Uhr 0 M. Ab. U.	13 Martin	6 49	5 12	Morg.	9 23	2 22
26 D. Nestor	☾ Letztes Viertel	14 Nuxent	6 47	5 14	0 31	9 58	3 11
27 F. Leander	☾ 8 Uhr 57 M. Abends.	15 Onesimus	6 45	5 16	1 34	10 39	4 7
28 S. Justus	☾ C gr. südl. Abw. unt. ♀ ☉.	16 Pamphilus	6 43	5 18	2 37	11 31	5 39

Februar hat 28 Tage.

Mittlere Zeit im wahren Mittage.
Um 12 Uhr Mittags nach der Sonne müssen die
Uhren zeigen.

den	1 ten	U. M. S.	den	20 sten	U. M. S.
=	5 ten	12 13 59	=	25 sten	12 14 5
=	10 ten	12 14 24	=	27 sten	12 13 23
=	15 ten	12 14 37	=	28 sten	12 13 2
		30			51

Meines Glückes nahe Sonnen
Seh' ich aus zwei Augen blitzen,
Dürft' ich diese nur besitzen,
Wäre mir die Welt gewonnen.

Man n.

Schöne Jugend, wie so Schadel
Könnt ich dich zurückrufen!
Hohle Wunsch' und Träume schufen
Manchen Dorn auf meinem Pfade.
Süße Thorheit, schöne Spiele
Legten meinen Ernst in Bande,
Und nun steh' ich noch, o Schande,
Weit von dem ersehnten Ziele.

Greis.

Was die Menschen Plane machen!
Wenn ich still auf dieses achte,
Und ihr Schicksal dann betrachte,
Möcht' ich weinen und auch lachen.
Alle Ziele fast vergebens;
Alle Weisheit aller Bücher.
Nicht von Allen fest und sicher
Als das kurze Ziel des Lebens.

2) Buchstabenrathsel.

Es stellt der Silben ungleich Paar
Ein zart, ätherisches Wesen dar,
Erhaben über manchen Spott,
Regiert es wie ein kleiner Gott.
Es dankt so manche Heldengestalt
Ihm ihres Zaubers Allgewalt:
Doch was es treffliches auch schuf,
Verwunden und trennen ist sein Beruf;
Nimm Kopf und Schultern ihm, so erscheint
Des Reichen und des Glücklichen Feind,
Und wirst auch diese du köpfend morden,
So fließt und fliegt der Rest im Norden.



2) Gutes Aussehen der Augen; Verschwinden der
nach einem Fingerdrucke auf denselben entstandenen Grube;
Verkleinerung des Augensternes bei einem vorgehaltenen
Lichte, oder bei einfallenden Sonnenstrahlen, und Ver-
größerung bei Wegnahme des Lichtes.

3) Einige Rörhe der Wangen und Lippen.

4) Spuren des Athemholens. Man erkennt das
noch nicht völlige Aufhören des Athemholens an den leisen
Bewegungen einer vor Mund oder Nase gehaltenen ganz
leichten Feder, oder eines auf die Brust gestellten, mit
Wasser gefüllten Glases, so wie an dem Anlaufen eines
vor den Mund gehaltenen Spiegels.

5) Spuren des Herz- und Pulschlags.

6) Fließen des Blutes aus der geöffneten Ader, und
7) kleine Bewegungen der Augenlieder, und des
Mundes.

Vorläufige Behandlungsweise bei ein-
zelnen Unglücksfällen, im Augen-
blicke der Noth, bis zur Ankunft
eines Arztes oder Wundarztes.

I. Rettungsverfahren bei dem vom Blitze
getroffenen Menschen, nebst Verhalten
während des Gewitters.

1) Den vom Blitze getroffenen und betäubten Men-
schen bringe man, wenn er sich in einem geschlossenen
Raume befindet, eiligst in die frische Luft, und ent-
kleide ihn.

2) Demnächst begieße man sein Gesicht und die
Herzgrube stromweise mit kaltem Wasser, und reibe den
Körper, vorzüglich aber die Arme, Schenkel, Hände und
Füße mit nasskalten Tüchern oder Bürsten.

3) Man kitzle die Nase mit einem Federbarte, oder
reize sie mit stark riechenden Sachen, indem man z. B.
Tabak, gestoßenen Pfeffer oder frisch gemahlten schwar-
zen Senf in die Nase einbläst, oder eine durchschnitene
Zwiebel vor dieselbe hält.

4) Man blase, wenn das Athmen aufhören sollte,
durch Mund oder Nase, Luft in die Lungen, welches

Allgemeiner. März.	☾ W	Mondwechsel, Aspect. u. muthm. Witterung.	Julianischer. Februar.	☉ Aufg. Untg. u. M. u. M.	☽ Aufg. Unterg. u. M. u. M.	☿ Aufg. Unterg. u. M. u. M.	♃ Aufg. Unterg. u. M. u. M.	♄ Aufg. Unterg. u. M. u. M.	♅ Aufg. Unterg. u. M. u. M.
Vom Leiden Christi		Ev. Luc. 8, 31-41.	Tag	10 ft. 41 M.	Den 5.	Spring- Aubr.	0,96		
1 S. Quinquages.	☾	☿ 5 u. 33 M. Mg. U.	1740. Sonnt.	6 40 5 21	3 32	Abends	7 5		
2 M. Singlicius	☾	Das Wetter wird sehr gelinde,	18 Leo P.	6 38 5 23	4 19	1 44	8 24		
3 D. Fastnacht	☾	milde und angenehm.	19 Archipp.	6 36 5 25	5 2	3 1	9 18		
4 M. Aschermittw.	☾	☾ in der Erdn. ☿. ☽.	20 Leo v. C.	6 34 5 28	5 38	4 26	10 8		
5 D. Friedrich	☾	☾ N. M. 1 U. 12 M. Ab.	21 Timotheus	6 32 5 29	6 11	5 49	11 0		
6 F. Gottfried	☾	☾ nördl. Abw.	22 M. in L.	6 30 5 31	6 41	7 11	11 34		
7 S. Perpetua	☾	☿ 6 Uhr 0 M. Mg. Aufg.	23 Polycarp	6 27 5 34	7 8	8 35	12 20		
Von der Versuchung.		Ev. Matth. 4, 1-11.	Tag	11 ft. 13 M.	—	—	—		
8 S. Invocavit.	☾	☿ 1 Uhr 45 M. Mg. U.	24 1. Fastens.	6 24 5 37	7 40	9 50	12 59		
9 M. Nathan.	☾	Es treten mehrere schöne	25 H. J. d. L.	6 22 5 39	8 13	11 2	1 45		
10 D. Michäus	☾	Tag ein.	26 Fastnacht	6 20 5 41	8 19	Morg.	2 27		
11 M. Quatember	☾	☿ 4 Uhr 39 M. Mg. U.	27 Aschm. Quat.	6 18 5 43	9 28	0 13	3 12		
12 D. Gregorius.	☾	☽ W. 10 U. 24 M. Mg.	28 Basilius.	6 16 5 45	10 12	1 16	4 10		
13 F. Ernst	☾	☽ d. 12. ☾ gr. nördl. Abw.	☿ 1 Eudoxia	6 14 5 47	11 2	2 10	5 28		
14 S. Zacharias	☾	☿ 10 Uhr 36 M. Ab. U.	☿ 2 Theodot	6 12 5 49	Abends	2 55	6 36		
V. Canan. Weibe.		Ev. Matth. 15, 21-28.	Tag	11 ft. 41 M.	Den 20.	Spring- Aubr.	0,91		
15 S. Reminiscere	☾	Es wird wieder kälter. Die	32. Fastens.	6 10 5 51	0 57	3 34	7 52		
16 M. Gabriel	☾	Witterung zeigt sich veränderl.	4 Gerasius	6 8 5 53	1 56	4 8	8 47		
17 D. Gertrud	☾	☿ 4 U. 19 M. Mg. Unt.	5 Conon M.	6 6 5 55	2 57	3 39	9 31		
18 M. Anselm	☾	☾ in d. Erdf.	642 M. in U.	6 4 5 57	4 2	5 4	10 7		
19 D. * Joseph	☾	d. 20. ☾ südl. Abw.	7 Basil. M.	6 2 5 59	5 5	5 28	10 42		
20 F. Matrona	☾	☽ W. M. 2 U. 28 M. Ab.	8 Theophilus	6 0 6 1	6 9	5 49	11 0		
		☽ Unsichtb. ☾ finsterniß.							
		d. 20. ☽ vgl. 9 M. 33 S. U.							
21 S. Benedictus	☾	Tag- und Nachtgleiche,	9 40 März.	5 58 6 3	7 14	6 12	11 9		
		Frühlings Anfang.							
V. Bes. u. Stummen.		Ev. Luc. 11, 14-34.	Tag	12 ft. 9 M.	—	—	—		
22 S. Oculi	☾	Schnee und Regen wechseln ab	10 3. Fastens.	5 56 6 5	8 19	6 35	11 44		
23 M. Theodoricus	☾	mit heiterer Luft.	11 Sophron	5 54 6 7	9 24	7 1	12 20		
24 D. Casimir	☾	☿ 5 Uhr 36 M. Mg. U.	12 Teophan	5 51 6 10	10 31	7 31	12 51		
25 M. † Mar. Def.	☾	☿ gr. westl. Ausw. v. d. ☉.	13 Nicephor	5 49 6 12	11 36	8 4	1 25		
26 D. Emanuel	☾	Sehr veränderliches Wetter;	14 Benedict	5 47 6 14	Morg.	8 44	2 10		
27 F. Rupertus	☾	☾ ☾ gr. südl. Abw.	15 Ag. u. G. M.	5 45 6 16	0 37	9 32	2 57		
28 S. Gideon	☾	☽ W. 7 Uhr 56 M. Mg.	16 Sabin M.	5 43 6 18	1 32	10 28	3 58		
Jesu Steinigung.		Ev. Joh. 8, 46-59.	Tag	12 ft. 39 M.	—	—	—		
29 S. Lätare	☾	heftige Stürme mit vielem	17 4. Fastens.	5 41 6 20	2 22	11 31	5 22		
30 M. Adonias	☾	☽ i. d. mittl. Entf. v. d. Erde.	18 Cyrillus.	5 39 6 22	3 3	Abends	6 55		
31 D. Petrus	☾	Regen, etwas Schnee.	19 Chryf. Dar.	5 37 6 24	3 42	2 4	8 1		

März hat 31 Tage.

Mittlere Zeit im wahren Mittage.
Um 12 Uhr Mittags nach der Sonne müssen die
Uhren zeigen.

	U.	M.	S.		U.	M.	S.
den 1 sten	12	12	40	den 20 sten	12	7	45
= 5 ten	12	11	48	= 25 sten	12	6	10
= 10 ten	12	10	34	= 30 sten	12	4	39
= 15 ten	12	9	11	= 31 sten	12	4	17

Wechsel und Dauer.

Glosse.

Gunst kehrt oft sich nach dem Glücke,
Geld und Ueberfluß zerstäubt,
Schönheit läßt uns bald zurücke,
Ein gerreues Herz nur bleibe.

Stemming.

Wenn in deinen guten Tagen
Schmeichelmund dich glücklich nennt,
Und mit innigem Behagen
Selbst dein eignes Herz bekennt:
Ja, ich muß mich glücklich preisen,
Hochgeachtet bin ich ja,
Und selbst in den höhern Kreisen
Steht mit Gunst und Liebe nah;
Ach da hänge an Einem Blicke
Deines Lebens Sonnenschein,
Und zu spät nur siehst du ein:
Gunst kehrt oft sich nach dem Glücke.

Mag die flücht'ge Gunst verrinnen,
Spricht ein And'rer immerhin,
Laßt mich Schätze nur gewinnen,
Gold allein giebt frohen Sinn!
Sehr! da jagt er schon durch's Leben
Zügellos der Freude nach,
Bis er alles hingegeben
Und das Beste ihm gebracht.
Ach da steht er wie betäubt,
Kermer, als er je gewesen,
Und im Auge steht zu lesen:
Geld und Ueberfluß zerstäubt.

3) Märchel.

Die Männer, gluthentbrannt, die dunkeln Augen
schauen;
Doch fern sind Mädchen so wie Frauen;
Der Becher fleißig kreist, doch fehlt ihm alles Maß,
Sagt, was ist das?



wenn sich Niemand mit dem Munde dazu bequemen möchte, — mit einem kleinen Handblasbalge, oder auch dadurch geschehen kann, daß man eine biegsame Röhre in die Nase steckt, durch welche, während diese zuge- drückt wird, man nun bläst. Bemerket man, daß sich die Brust hebt, so halte man inne, drücke gelinde den Leib, damit die eingeblasene Luft wieder herauskommen könne, und fahre so abwechselnd fort.

5) Man kann nun damit das sogenannte Tropf- bad verbinden, welches darin besteht, daß man dem Ver- unglückten von einer gewissen Höhe: Wasser, Wein oder Branntwein, tropfenweise auf die Herzgrube fallen läßt.

Sind diese Mittel einige Zeit vergebens angewandt worden, und ist das Gesicht bläulich, aufgetrieben, und der Körper blutreich, so sorgt man, daß ein Aderlaß ge- macht, oder Schröpfköpfe hinter die Ohren, und Blut- igitel an den Hals gesetzt werden.

7) Nützt solches nicht, so setze man ein Klystier von Tabacksrauch, wozu man sich zweier irdenen Pfeifen, die man mit den Köpfen aufeinander setzt, und in einen Halm, (Pfeifenstiel) bläst, bedienen kann.

8) Man peitsche die Schenkel mit Brennesseln, und wende

9) wenn dies alles nichts nützen sollte, das soge- nannte Erdbad an. Dieses besteht darin, daß man den Verunglückten nackend auf eine lockere, etwas schiefe Fläche der Erde legt, und ihn eine Hand hoch — mit Ausnahme des Kopfes — mit lockerer Erde bedeckt, wo- rin er dann mehrere Stunden lang liegen bleiben muß. Dieses Verfahren hat öfters die besten Dienste geleistet.

10) Sobald man einige Spuren des Lebens bemerkt, so stöße man dem Verunglückten etwas Wein, oder in Ermanglung dessen, eine Mischung aus $\frac{1}{2}$ Branntwein und $\frac{1}{2}$ Wasser ein. Fängt er an zu schlucken, so wieder- hole man es.

11) Sind die Glieder schmerzhaft oder gelähmt, so lege man mit Wein oder Branntwein durchnäßte Tücher auf. Wird

12) der Kranke schläfrig, spricht er irre, oder be- kommt er Zuckungen, so lege man nasskaltete Tücher auf den Kopf.

Um sich gegen das Treffen des Bliges zu bewahren, beobachte man Folgendes:

Allgemeiner. April.	C ☾	Mondwechsel, Aspect. u. muthm. Witterung.	Julianischer. März.	☉		☾		☽	
				Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Stoßeth. Stuth. u. M.	
1 M. Theodora	☾	☽ 3 Uhr 44 M. Mg. U.	20 Fasten	5 36	6 25	4 14	5 25	9 6	
2 D. Mar. Aegypt.	☾	☾ nördl. Abw.	21 Jacob. Ev.	5 34	6 27	4 45	4 45	9 56	
3 F. Ferdinand	☾	☾ Neu-Mond 10 Uhr 57 M. Ab.	22 Basil d. G.	5 32	6 29	5 16	6 7	10 43	
4 S. Ambrosius.	☾	☾ d. 5. Unsichtbare ☽finsterniß.	23 Nicon.	5 30	6 31	5 45	7 30	11 24	
Empfängniß Christi		Ev. Luc. 1, 26-36.	Tag	13 ft.	5 M.	Den 5.	Spring- Ruth.	1, 2	
5 S. Judica	☾	☾ Unruhiges Wetter, Regen mit	24 5. Fasten.	5 28	6 33	6 17	8 48	12 2	
6 M. Edelstinus	☾	☾ Schnee. Es stellt sich gelinder	25 Mar. Verk.	5 26	6 35	6 50	10 2	12 41	
7 D. Aaron	☾	☽ 4 Uhr 59 M. Mg. U.	26 Vers. Gabr.	5 24	6 37	7 28	11 9	1 28	
8 M. Liborius	☾	☾ gr. nördl. Abw.	27 Matrona	5 22	6 39	8 15	Morg.	2 8	
9 D. Bogislaus	☾	☽ 11 Uhr 50 M. Ab. U.	28 Hilarion	5 20	6 41	9 6	0 8	2 54	
10 F. Daniel	☾	☽ 2 Uhr 47 M. Mg. U.	29 Marcus	5 18	6 43	10 0	1 0	3 51	
11 S. Ezechiel	☾	☾ Erstes Viertel 2 U. 42 M. Mg. ☾ h.	30 Johannes	5 16	6 45	10 55	1 44	4 50	
Einzug Christi.		Ev. Matth. 21, 1-16.	Tag	13 ft.	33 M.	—	—	—	
12 S. Valmarum	☾	☾ Frost ein.	31 6. Fasten.	5 14	6 47	11 53	2 20	6 12	
13 M. Justinus	☾	☽ 10 Uhr 44 M. Ab. U.	1. Maria	5 12	6 49	Abends	2 50	7 15	
14 D. Liburtius	☾	☾ in der Erdf.	2 St. Titus	5 10	6 51	1 57	3 17	8 21	
15 M. Olympia	☾	☾ Das Barometer steigt.	3 Nicetas	5 8	6 53	3 1	3 39	9 7	
16 D. Grünerdonn	☾	☾ süd. Abw.	4 Joseph	5 6	6 55	4 5	4 3	9 44	
17 F. Charfreyt.	☾	☽ 2 Uhr 51 M. Mg. U.	5 Theodulus	5 4	6 57	5 19	4 25	10 19	
18 S. Ruhetag	☾	☾ ☽ ☉. Trockne Witterung	6 Eutyches	5 2	6 59	6 18	4 49	10 57	
Aufersteh. Christi		Ev. Marc. 16, 1-8.	Tag	14 ft.	1 M.	Den 19.	Spring- Ruth.	0, 9, 1	
19 S. Ostersont.	☾	☾ Voll-Mond 6 Uhr 56 M. Mg.	7 7. Fasten.	5 0	7 1	7 25	5 12	11 0	
20 M. Ostermon.	☾	☾ d. 19. ☽ i. 89 U. 39 M. 45 S. M.	8 Herodot	4 58	7 3	8 30	5 40	11 29	
21 D. Adolarius.	☾	☾ bei anhaltendem, gelindem	9 Euphychius	4 56	7 5	9 36	6 12	12 0	
22 M. Cajus	☾	☾ Froste. Sehr veränderliches	10 Terentius	4 54	7 7	10 39	6 50	12 45	
23 D. Georg	☾	☾ gr. süd. Abw.	11 Grünerdonn	4 52	7 9	11 36	7 36	1 20	
24 F. Albrecht.	☾	☾ Wetter, das Barometer steigt	12 Charfreytag	4 50	7 11	Morg.	8 28	2 1	
25 S. Marcus Ev.	☾	☽ 4 Uhr 43 M. Mg. U.	13 Ruhetag	4 48	7 13	0 28	9 29	2 49	
V. d. verschloss. Thür.		Ev. Joh. 20, 19-31.	Tag	14 ft.	29 M.	—	—	—	
26 S. Quasimodog.	☾	☾ Letztes Viertel	14 Ostersont.	4 46	7 15	1 12	10 39	3 51	
27 M. Anastasius	☾	☾ 3 Uhr 33 M. Ab.	15 Ostermont.	4 45	7 16	1 48	11 54	5 6	
28 D. Vitalis	☾	☾ und fällt, abwechselnd	16 Agapus	4 43	7 18	2 20	Abends	6 27	
29 M. Raimund	☾	☽ 4 U. 32 M. Mg. U.	17 Simeon	4 41	7 20	2 50	2 31	7 39	
30 D. Erasmus	☾	☾ Regen, Hagel und Schnee	18 Johann B	4 39	7 22	3 20	3 47	8 53	

Mittlere Zeit im wahren Mittage.
Um 12 Uhr Mittags nach der Sonne müssen die
Uhren zeigen.

	U.	M.	S.		U.	M.	S.
den 1 sten	12	4	1	den 20 sten	11	58	53
= 5 ten	12	2	49	= 25 sten	11	57	33
= 10 ten	12	1	3	= 29 sten	11	57	14
= 15 ten	12	0	4	= 30 sten	11	57	5



Mädchen, herrlich anzuschauen,
Knaben, wie der Frühling schön,
Wenn er über Thal und Auen
Wandelt und befränzte Höh'n,
Herrlich steht ihr da, begleitet
Von der Charitinnen Chor,
Wielbewundert, vielbeneidet
Hebt ihr stolz das Haupt empor;
Doch das Feuer eurer Blicke
Schwindet, wie des Lenzes Pracht,
Und ihr klagt, eh' ihr's gedacht:
Schönheit läßt uns bald zurücke.

Alles wäre denn vergebens?
Alles Gute soll vergehn?
Und im Strome dieses Lebens
Keins der Güter uns bestehn?
Ach, so schwindet auch der Glaube
An das Herz, das für uns schlug?
War, dem Wechselloos zum Raube,
Lieb' und Treue nur Betrug?
Nein, ach nein; das Leben treibt
Wechselnd ewig sich im Kreise,
Aber, spricht der Lebensweise:
Ein getreues Herz nur bleibt.

4) Silberträusel.

Die Erste birgt in dunkler Nacht
Das mächt'ge Gold, das mächt'ge Eisen;
Doch kann sie ihre große Macht
Auch noch auf and're Art beweisen;
Durch sie, vorangestellt, wird immer
Das Gute besser, Schlimmes schlimmer.
Im letzten Paar, vereinet sich
Geschick das Bitt're mit dem Süßen
Und ist's ein Mensch, so kann es sich,
Buchstäblich richtig, selbst genießen.
Voll Demuth, selbst im höchsten Glanze,
Belehr' und herrsche froh das Ganze.

- a) In einem Gebäude bleibe man in der Mitte eines Zimmers ohne Zugluft, wo möglich zu ebener Erde;
- b) in der Kirche halte man sich nicht in der Nähe des Thurmes oder der Orgel auf;
- c) auf Schiffen vermeide man die Nähe der Masten, und begeben sich ins Schiff unter der Wasserfläche. Liegen ist immer sicherer als Stehen.
- d) Auf offener Straße gehe man in ein Haus, oder bleibe in der Mitte der Straße stehen.
- e) Im freien Felde oder in Gärten halte man sich 20 bis 30 Fuß von Bäumen, Sträuchern, aufrecht stehenden Stangen und Hügeln, Teichen, Flüssen, Bächen, Wassergräben u. entfernt, und vermeide Fahren, Rennen, Laufen, starkes Gehen; wer in einem offenen Wagen oder zu Pferde sitzt, steige ab, und begeben sich in eine angemessene Entfernung. In einem verschlossenen Wagen ist es ziemlich sicher, wenn man sich in der Mitte desselben hält, und sich nirgends anlehnt.

II. Rettungsverfahren bei Erfrorenen, nebst Mitteln, sich vor Erfrieren zu bewahren.

- 1) Findet man einen Erfrorenen, so sey man im Aufheben, Fortschaffen, Zurechtlegen desselben sehr vorsichtig, denn die erfrorenen Theile sind sehr zerbrechlich.
- 2) Man bringe ihn nicht gleich an einen warmen Ort, oder wohl gar an den warmen Ofen, denn dadurch würde er sicher sterben, sondern in ein kaltes Zimmer, oder man nehme die Rettungsversuche im Freien vor, wenn die Fortschaffung und Unterbringung nicht gleich möglich ist.
- 3) Man entkleide ihn behutsam; damit aber keine Glieder gebrochen werden, so thut man besser, die Kleider aufzuschneiden. Demnächst hülle man ihn rundum, mit Ausnahme der Augen, der Mund- und Nasenöffnungen, in Schnee ein, oder in Ermanglung dessen, in nasse, eiskalte Tücher, oder lege ihn in eiskaltes Wasser, worin er denn so lange liegen bleiben muß, bis die erfrorenen, harten Glieder wieder aufgethaut und weich geworden sind.
- 4) Hierauf reibe man sie mit kaltem Wasser, dem man auch etwas Wein oder Branntwein zusetzen kann, und gebe dem Verunglückten, sobald sich Zeichen des Lebens äußern, etwas warmen Thee zu trinken.

Allgemeiner. May.	☾ Anz.	Mondwechsel, Aspect. u. muthm. Witterung.	Julianischer. April.	☉ Aufg. u. M.	Untg. u. M.	☽ Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	☾ Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Eisfretz. Fluch. u. M.
1 F. Phil. Jacobi	☾	♂ 1 U. 54 M. Mg. U.	19 Joh. Eins.	4 36	7 25	5 47	5 9			9 45
2 S. Sigismund	☾	☾ ♀ ☾	20 Theodorich	4 34	7 27	4 18	6 26			10 51
Vom guten Hirten.		Ev. Joh. 10, 12-18.	Tag	14 ft.	57 M.	Den 3.		Spring. Ruth.		1,03
3 S. Miser. Dom.	☾	☾ Neu-Mond 9 U. 32 M. Mg.	21 1. Pfingstf.	4 32	7 29	4 52	7 43			11 11
4 M. Florian	☾	☾ Das Wetter fängt an, angenehm	22 Theod. St.	4 30	7 31	5 27	8 57			11 51
5 D. Gotthard	☾	☾ zu werden. Die Nächte sind	23 S. Georg	4 28	7 33	6 7	10 0			12 29
6 M. Aggäus	☾	☾ (gr. nördl. Abw. ☾ ♀ ☾	24 Sabas	4 27	7 34	6 55	10 55			1 7
7 D. Domicilla	☾	☾ jedoch noch immer kalt.	25 Marc. Aurel	4 26	7 35	7 47	11 42			1 42
8 F. Stanislaus	☾	☾ ob. ♂ ☾ ☾ ♀ ☾	26 Basiliius	4 24	7 37	8 43	Morg.			2 32
9 S. Hermes	☾	☾ 4 U. 49 M. Ab.	27 Simeon	4 22	7 39	9 47	0 21			3 19
Ueber ein kleines.		Ev. Joh. 16, 16-23.	Tag	15 ft.	21 M.	—	—			—
10 S. Jubilate	☾	☾ ☾ E. V. 8 U. 12 M. Ab.	28 2. Pfingstf.	4 20	7 41	10 48	0 55			4 9
11 M. Pancratius	☾	☾ ♀ 1 U. 0 M. Mg. U.	29 9. Mart. in C	4 16	7 43	11 49	1 23			5 12
12 D. Liberatus	☾	☾ Das Barometer steigt	30 Jacobus.	4 16	7 45	Abends	1 43			6 19
13 M. Servatius	☾	☾ ♂ 10 U. 39 M. Ab. U.	31 Jeremias	4 15	7 46	1 56	2 8			7 24
14 D. Christianus	☾	☾ und das Wetter bessert sich.	☾ 2 Athanasius	4 15	7 48	3 1	2 33			8 26
15 F. Sophia	☾	☾ Die hell. Nächte fangen an.	3 Timoth. M	4 12	7 49	4 6	2 57			9 11
16 S. Peregrinus	☾	☾ ♀ 8 U. 27 M. Ab. Unt.	4 Pelagia	4 10	7 51	5 11	3 19			9 53
Christi Hingang.		Ev. Joh. 16, 5-15.	Tag	15 ft.	43 M.	Den 18.		Spring. Ruth.		0,90
17 S. Cantate	☾	☾ ♀ 1 U. 3 M. Mg. U.	53. Pfingstf.	4 9	7 52	6 18	3 45			10 28
18 M. Ericus.	☾	☾ ☾ Voll-Mond 8 U. 22 M. Ab.	6 Hiob	4 8	7 53	7 27	4 14			11 0
19 D. Potentia	☾	☾ ♀ 4 U. 6 M. Mg. Ab.	7 Ersch. d. Kr.	4 7	7 54	8 33	4 49			11 12
20 M. Athanasius	☾	☾ (gr. südl. Abw. ob. ♂ ☾ ☾	8 Johann Ev.	4 5	7 56	9 34	5 32			11 49
21 D. Prudentius	☾	☾ ☾ i. II U. 48 M. 11 S. Ab.	9 Jesaias	4 4	7 57	10 27	6 24			12 27
22 F. Helena	☾	☾ Regen	10 Simon U.	4 3	7 58	11 13	7 24			1 6
23 S. Diedrich	☾	☾ und veränderliches Wetter.	11 Ernst. Const.	4 1	8 0	11 52	8 53			1 49
Vom Gebet.		Ev. Joh. 16, 23-33.	Tag	16 ft.	1 M.	—	—			—
24 S. Rogate	☾	☾ Hierauf fängt das	12 4. Pfingstf.	4 0	8 1	Morg.	9 46			2 40
25 M. Urbanus	☾	☾ ☾ L. V. 8 U. 58 M. Ab.	13 Sycere	3 59	8 2	0 27	11 0			2 44
26 D. Eduard	☾	☾ ☾ (in der Erdn.	14 Isidorius	3 58	8 3	0 56	Abends			4 50
27 M. Ludolph	☾	☾ ☾ (nördl. Abw.	15 Pachomius	3 57	8 4	1 23	1 34			6 12
28 D. Himmelf.	☾	☾ ♀ 10 U. 7 M. Ab. U.	16 Theodor	3 55	8 6	1 50	2 55			7 19
29 F. Manilius	☾	☾ Barometer an zu steigen; die	17 Andrea. U.	3 54	8 7	2 19	4 8			8 30
30 S. Wigand	☾	☾ Wärme nimmt zu u. es stellt sich	18 Theodotus	3 53	8 8	2 49	5 23			9 24
Vom Tröster.		Ev. Joh. 15, 26. — 16, 4.	Tag	16 ft.	17 M.	—	—			—
31 S. Exaudi.	☾	☾ angenehme Witterung ein.	19 5. Pfingstf.	3 52	8 9	3 21	6 35			10 1

May hat 31 Tage.

Mittlere Zeit im wahren Mittage.
Um 12 Uhr Mittags nach der Sonne müssen die
Uhren zeigen.

	U.	M.	S.		U.	M.	S.
den 1sten	11	56	57	den 20sten	11	56	12
= 5ten	11	56	31	= 25sten	11	56	33
= 10ten	11	56	11	= 30sten	11	57	8
= 15ten	11	56	4	= 31sten	11	57	16

Weits Erfahrungen.

Freunde, wie's im Leben geht,
Einem Wunder ist es gleich,
Wer das Ding nicht recht versteht,
Kommt auf keinen grünen Zweig.
So ward aus dem ganzen Leben
Nur ein einziger goldner Spruch
Mir zur Lehre mitgegeben,
Der: durch Schaden wird man klug!

Großes fuhr mir durch den Sinn,
Als ich trat in's Weltgewühl,
Nahm auf ew'ge Zeiten hin
War der heißen Wünsche Ziel.
Doch die Welt voll Neckenenten
War's, die mich darniederschlug,
Die sollt' Ruhm mich wieder blenden,
Denn: durch Schaden wird man klug!

„Was die große Welt nicht giebt,
Näher liegt es dir fürwahr,
Nimm ein Weib, das treulich liebt!“
Sprach's und stand am Traualtar.

5) Charade.

„Liebe Erste!“ sprach mein Freund,
„Bin in schlimmer Lage,
„Da Ihr's redlich mit mir meint,
„Ender meine Plage!“
„Ach! am Gelde fehlt es mir,
„Thut damit die Zweite!
„Kann sonst bleiben nicht mehr hier,
„Siehe fort in's Dritte.“
Und ich half dem Freunde gleich,
Ganzes ist mir heilig;
Denn warum bin ich so reich?
Was ich hab, das theil ich.



5) Werden die Theile nun wärmer, oder stelle sich Beweglichkeit ein, so trockne man den Körper mit lauwarmen Tüchern ab, und bringe ihn in ein erwärmtes Bett, welches aber nicht in einem warmen Zimmer stehen darf.

6) Will das Athmen noch nicht erfolgen, so blase man nach der vorhin angegebenen Weise, Luft ein, gebe Klystiere von lauwarmem Wasser mit Essig vermischt, reizt den Schlund und die Nase mit einem in Del getauchten Federbarte, oder wende das Tropfbad an.

7) Kann der Kranke wieder schlucken, so gebe man ihm etwas warmen Thee, z. B. Melissenthee, mit etwas Weinessig vermischt zu trinken.

8) Ist nur ein einzelner Theil erfroren, so beschränke sich die Anwendung der Mittel bloß auf diesen.

Um sich vor dem Erfrieren zu bewahren, siehe man nicht still, so lange man sich in einer großen Kälte befindet, sondern halte sich in starker Bewegung, besonders wenn Neigung zum Schläfe eintritt; man vermeide ferner alle geistigen Getränke, und ruhe nur dann erst aus, wenn man einen gemäßigten Ort erreicht hat.

III. Rettungsverfahren bei Ertrunkenen.

1) Beim Hervorziehen aus dem Wasser habe man sich, den Kopf, den Hals und die Brust des Ertrunkenen durch einen gewaltsamen Druck oder Stoß zu verletzen.

2) Man stelle ihn nicht auf den Kopf, trage ihn vielmehr bei Vermeidung aller Erschütterung, mit etwas aufgerichteterm Kopfe, in eine mäßig warme Stube des zunächstgelegenen Hauses, jedoch nicht an's Feuer, oder in die Zugluft. In warmen Sommertagen kann man die ersten Rettungsversuche auch gleich im Freien vornehmen.

3) Nun ziehe man die nassen Kleidungsstücke aus, trockne den Körper ab, hülle ihn in erwärmte Tücher ein, und bringe ihn mit etwas erhöhtem Kopfe in die rechte Seitenlage. Auch thut das Einhüllen des Gesichtes, in erwärmten Sand treffliche Dienste; ein Mittel, welches schon für sich allein Ertrunkene wieder in's Leben gebracht hat. Man nenne solches das Sandbad. Statt des Sandes kann man auch erwärmte Asche nehmen, und aldann heißt es das Aschenbad.

Allgemeiner Junius.	Mondwechsel, Aspect. u. muthm. Bitterung.	Julianischer May.	☉		☾		Clasf. u. M.
			Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	
1 M. Nicodemus	☾ N. M. 6U. 24 M. Ab. ☽ 4 ☉. ☽ 4 h.	20 Thalalaus	3 50	8 10	4 0	7 42	11 0
2 D. Gottschalk	☾ ☾ gr. nördl. Abw.	21 Const. Helia	3 49	8 11	4 45	8 42	11 34
3 M. Erasmus	☾ ☾ Bei hohem ☾. ☾.	22 Basilius	3 48	8 12	5 35	9 32	12 10
4 D. Darius	☾ ☽ 11 Uhr 47 M. Ab. U.	23 Himmel f.	3 47	8 13	6 31	10 16	12 46
5 F. Bonifacius	☾ ☾ Barometerstande sehr warme	24 Simeon	3 46	8 14	7 31	10 51	1 27
6 S. Artemius	☾ ☾ und fruchtbare Bitterung.	25 Haupt. Joh.	3 45	8 15	8 32	11 22	2 1
Vom heil. Geist.	☾ ☾ Ev. Joh. 16, 15-31.	Tag	16 ft.	32 M.	Den 1.	Spring. Autb.	0,91
7 S. Pfingsten	☾ ☾ Die Wärme nimmt ☽ 8 ☽	26 6. Pfingstf.	3 44	8 16	9 33	11 49	2 40
8 M. Pfingstin. Medardus	☾ ☽ 4 3U. 21 M. Mg. Unt. zu, Hitze, Gewitterluft;	27 Therap. M.	3 43	8 17	10 36	Morg.	3 8
9 D. Barnimus	☾ ☽ ☽ 11 Uhr 25 M. Mg.	28 Nicetas	3 42	8 18	11 39	0 13	3 55
10 M. Quatember	☾ ☽ ☽ gr. östl. Ausw v d. ☉	29 Theodosius	3 42	8 18	Abends	0 36	5 13
11 D. Barnabas	☾ ☽ ☽ 10 Uhr 9 M. Ab. U.	30 Isaac	3 42	8 18	1 48	0 55	6 23
12 F. Basilides	☾ ☽ ☽ Gewitter mit Regen.	31 Hermes A.	3 41	8 19	2 52	1 18	7 25
13 S. Tobias	☾ ☽ ☽ 9 Uhr 56 M. Ab. U.	1 Justin	3 41	8 19	4 0	1 42	8 31
Jesus u. Nicodemus	☾ ☾ Ev. Joh. 3, 1-15.	Tag	16 ft.	40 M.	Den 17.	Spring. Autb.	0,95
14 S. Dom. Trin.	☾ ☾ Die Gewitter kühlen zwar die	2 Pfingsten	3 40	8 20	5 8	2 10	9 22
15 M. Vitus	☾ ☽ ☽ 11 U. 43 M. Ab. U.	3 Pfingst m.	3 40	8 20	6 15	2 45	10 5
16 D. Justina	☾ ☽ ☽ Luft ab; die Wärme ☾ 4.	4 Metr. Pr.	3 40	8 20	7 18	3 21	10 52
17 M. Nicander	☾ ☽ ☽ W. M. 6U. 48 M. Mg.	5 Quatember	3 39	8 21	8 15	4 9	11 0
18 D. † Frohnleichn. Schlacht bei Belle-Alliance.	☾ ☽ ☽ gr. süd. Abw. nimmt aber immer bald wieder zu.	6 Bessarion	3 39	8 21	9 7	5 6	11 33
19 F. Gervasius	☾ ☽ ☽ 9 Uhr 0 M. Ab. U.	7 Theod. S.	3 39	8 21	9 50	6 12	12 14
20 S. Silverius	☾ ☽ ☾ ☽.	8 Theodatus	3 39	8 21	10 25	7 25	12 55
Vom reichen Mann	☾ ☽ Ev. Luc. 16, 19-31.	Tag	16 ft.	42 M.	—	—	—
21 S. 1. Trinitatis	☾ ☽ ☽ im ☽ 6U. 43 M. 16 S. Ab. längster Tag. Comm. Anf.	9 1. Sonntag	3 39	8 21	10 57	8 42	1 45
22 M. Achatus	☾ ☽ ☾ in der Erdn.	10 Timotheus	3 39	8 21	11 24	10 1	2 30
23 D. Basilius	☾ ☽ ☽ Sehr warmes	11 Barthol. U.	3 39	8 21	11 50	11 17	3 21
24 M. † Joh. d. Tauf.	☾ ☽ ☽ Letztes Viertel	12 Onuphr.	3 39	8 21	Morg.	Abends	4 6
25 D. Febronia	☾ ☽ ☽ 5 Uhr 22 M. Mg.	13 Frohnleichn.	3 39	8 21	0 17	1 51	5 25
26 F. Jeremias	☾ ☽ ☽ fruchtbares Wetter.	14 Elisa Pr.	3 40	8 20	0 47	3 5	6 54
27 S. Sieb. Schlaf.	☾ ☽ ☽ Gewitter mit	15 Amos Pr.	3 40	8 20	1 18	4 17	7 57
V. groß. Abendmahl.	☾ ☽ Ev. Luc. 14, 16-24.	Tag	16 ft.	40 M.	—	—	—
28 S. 2. Trinitatis	☾ ☽ ☽ 8 U. 35 M. Ab. U.	16 2. Sonntag	3 40	8 20	1 53	5 24	9 0
29 M. † Petri Pauli	☾ ☽ ☽ abwechselndem Regen.	17 Emanuel	3 40	8 20	2 33	6 26	9 49
30 D. Lucina	☾ ☽ ☽ gr. nördl. Abw.	18 Leontius	3 41	8 19	3 20	7 22	10 35

Junius hat 30 Tage.

Mittlere Zeit in wahren Mittage.
Um 12 Uhr Mittags nach der Sonne müssen die
Uhren zeigen.

	U.	M.	S.		U.	M.	S.
den 1sten	11	57	25	den 20sten	12	1	4
= 5ten	11	58	4	= 25sten	12	2	8
= 10ten	11	58	59	= 29sten	12	2	58
= 15ten	11	59	59	= 30sten	12	3	10



Doch war Ruhe nicht zu finden,
Bis ich sie zu Grabe trug;
Soll ich abermals mich binden?
Nein, durch Schaden wird man flug!

Festgelage, Assemblee
Burden nun mein Streckenpferd,
Große Cirkel muß man sehen,
Artig thun, nicht zu gelehrt;
Aber auf dem ganzen Plunder
Ruht der Langeweile Fluch
Und das Leben geht dort unter —
Glaubt's, durch Schaden wird man flug.

Aber jeder, der es hört,
Meint: man muß es nur verstehn,
Händchen mit der Latte schweben;
Wahrlich, mir soll's besser gehn.
Meinst du? nun, ich bin es müde,
Mach nur selber den Versuch;
Doch das Ende von dem Liede
Bleibt: durch Schaden wird man flug.

6) Silbenrätzel.

Die erste Silbe ist so gut als nichts,
Doch die Verkünderin der Wärme und des Lichts.
Die Zweite muß meist tief und in Gewölben wohnen,
Es pflegt in ihr gar oft ein starker Geist zu thronen;
Der, wird er zu sehr eingezwängt,
Schnell seiner Fessel Zwang zerprengt.
Auch diese Silbe kann durch ihrem Geist entflammen.
Fügt du die Silben nun zusammen,
So kannst du es in vielen Kirchen schauen,
Wo man es immer mit Vertrauen,
An Ketten wiegt. — Mußt du noch fragen
So laß dir's dein' Nase sagen.

4) Unter den erwärmten Tüchern aber reibe man Arme, Brust, Schenkel, besonders die Fußsohlen, mit ebenfalls erwärmten Tüchern, Flanell oder Thierhäuten.

5) Vorher aber reinige man den Mund und die Nase von aller Unreinlichkeit, die sich etwa darin sollte angesammelt haben.

6) Nachdem dieß alles geschehen ist, blase man Luft ein, gebe ein Klystier von lauwärmer Milch und Branntwein, und bringe durch eine Röhre einige Loth erwärmten Branntweins durch den Mund in den Magen.

7) Bemerket man Zeichen des Lebens, so muß in der Behandlung fortgefahren werden.

8) Kann der Kranke schlucken, so gebe man ihm etwas erwärmten Wein, oder auch eine Mischung aus $\frac{2}{3}$ Wasser und $\frac{1}{3}$ Branntwein zu trinken.

9) Ist Jemand zur Winterzeit ertrunken, so ist er zugleich auch erfroren, und in diesem Falle muß er anfänglich so lange als ein Erfrorener behandelt werden, bis der Körper wieder aufgethaut, weich und biegsam geworden ist.

IV. Rettungsverfahren bei Erhängten und Erwürgten.

1) Man schneide sogleich den Strick ab, gebe jedoch Acht, daß der Körper nicht zur Erde stürze.

2) Man entferne den Strick und jede zu enge Kleidung.

3) Man sorge für freien Zutritt der frischen Luft, und bringe den Körper in eine Rückenlage, jedoch daß der Kopf und die Brust am höchsten liegen.

4) Nun besprenge man das Gesicht mit kaltem Wasser, und sorge, daß ein Abfluss gemacht werde. Ist Niemand zugegen, der solches versteht, so setze man 20 bis 30 Blutigel hinter die Ohren, und um den Hals.

5) Während deß reibe man den Körper, besonders aber die Brust mit erwärmten Tüchern.

6) Man blase Luft ein, und setze die Beine bis an die Kniee in ein warmes Wasser.

7) Hilft dieses alles noch nicht, so gebe man Ta- bacakrauchklystiere, kitzle die Nase und den Schlund, oder bringe den Körper in ein warmes Sand- Aschen- oder Wasserbad.

Algemeiner. Julius.	☾ Aspect. u. muthm. Witterung.	Julianischer. Junius.	☉ Aufg. u. M.	☉ Untg. u. M.	☾ Aufg. u. M.	☾ Unterg. u. M.	☉ Eisfließ. u. M.
1 M. Theobald	☾ Neu-Mond 5 Uhr 2 M. Mg. ☾	19 Judas A.	3 41	8 19	4 8	8 6	11 13
2 D. *Mar. Heimf.	☾ ☉ in der Erdferne ☉ ☾	20 Methodus	3 41	8 19	5 11	8 41	11 47
3 F. Cornelius	☾ ☽ 9 Uhr 39 M. Ab. U. ☾	21 Julian	3 42	8 18	6 12	9 13	12 26
4 S. Ulrich	☾ Zunehmende Wärme. Die Luft	22 Eusebius	3 42	8 18	7 14	9 46	12 55
W. verlorn. Schafe.	☾ Ev. Luc 15, 1-10.	Tag	16 ft.	34 M.	Den 1.	Spring. Ruth.	0,84
5 S. 3. Trinitatis	☾ unt. ☽ ☽ ☉	23 3. Sonntag	3 43	8 17	9 17	10 12	1 11
6 M. Hector	☾ ☾ südl. Abw. ☾ in der Erdf.	24 Seb. J. d. T.	3 45	8 15	9 19	10 34	1 46
7 D. Willibald	☾ ☽ 4 Uhr 3 M. Mg. Ufg.	25 Febronia	3 45	8 15	10 25	10 57	2 24
8 M. Kilian	☾ ist sehr schwät. ☽ ☽ ☽	26 David	3 46	8 14	11 26	11 19	3 21
9 D. Cyrillus	☾ ☾ Erstes Viertel 7 Uhr 6 M. Mg.	27 Schl. bei P.	3 47	8 13	Abends	11 40	4 9
10 F. Sieben Brüd.	☾ ☽ 1 Uhr 6 M. Mg. U.	28 Cyr. Joh.	3 48	8 12	1 35	Morg.	5 22
11 S. Eleonora	☾ ☽ 9 Uhr 40 M. Ab. Unt.	29 Petri Pauli	3 49	8 11	2 41	0 6	6 28
Christi Predigt.	☾ Ev. Luc 6, 31-42.	Tag	16 ft.	20 M.	Den 16.	Spring. Ruth.	1,01
12 S. 4. Trinitatis	☾ ☽ 8 U. 50 M. Ab. U.	30 4. Sonntag	3 50	8 10	3 49	0 35	7 47
13 M. Margarethe	☾ Gewitterluft, Gewitter mit	1 Cosm. D.	3 51	8 9	4 55	1 11	8 50
14 D. Bonavent.	☾ ☾ gr. südl. Abw.	2 Kleid M.	3 52	8 8	5 55	1 54	9 41
15 M. Apost. Theil.	☾ Regen; worauf die Wärme	3 Hyacinth	3 53	8 7	6 51	2 45	10 32
16 D. Ruth	☾ ☽ 3 Uhr 19 M. Ab.	4 Andreas	3 54	8 6	7 39	3 47	11 0
17 F. Alexius	☾ ☽ 10 U. 2 M. Ab. U.	5 Athanasius	3 56	8 4	8 19	5 1	11 17
18 S. Rosina	☾ wieder zunimmt.	6 Sisoës	3 57	8 3	8 51	6 17	12 0
Vom Fischzug Petri.	☾ Ev. Luc 5, 1-11.	Tag	16 ft.	4 M.	—	—	—
19 S. 5. Trinitatis	☾ Bei hohem Barometerstande	7 5. Sonntag	3 58	8 2	9 23	7 38	12 39
20 M. Elias	☾ ☾ in der Erdf.	8 Procopius.	4 0	8 0	9 53	9 0	1 18
21 D. Praxedes	☾ ☾ nördl. Abweich.	9 Pancratius	4 1	7 59	10 23	10 18	1 58
22 M. Mar. Magd.	☾ zunehmende Wärme, Hitze;	10 45 M. v. N.	4 3	7 57	10 49	11 34	2 45
23 D. Apollinaris	☾ ☾ Letztes Viertel 6 Uhr 52 M. Mg.	11 Euphemia	4 4	7 56	11 19	Abends	3 38
24 F. Christina	☾ ☽ im 25 U. 37 M. 50 S Mg.	12 Proclus	4 5	7 55	11 53	2 5	4 45
25 S. Jacobus	☾ d. 24. Hundstage An f.	13 Vers. Gabr.	4 6	7 54	Morg.	3 16	6 14
Pharisäer Gerechtig.	☾ Ev. Matth. 5, 17-26.	Tag	15 ft.	44 M.	Den 30.	Spring. Ruth.	0,84
26 S. 6. Trinitatis	☾ Gewitter kommen nicht zum	14 6. Sonntag	4 8	7 52	0 31	4 20	7 24
27 M. Martha	☾ Ausbruch und die Witterung	15 Cyrus.	4 9	7 51	1 14	5 16	8 35
28 D. Pantaleon	☾ ☽ 2 U. 35 M. Mg. U.	16 Athenagen.	4 11	7 49	2 4	6 1	9 27
29 M. Beatrix	☾ Die hell. Nächte hören auf.	17 Marina	4 12	7 48	2 59	6 41	10 8
30 D. Abdon	☾ ☾ Neu-Mond 6 U. 15 M. Ab.	18 Friedrich	4 13	7 47	3 57	7 17	10 58
31 F. Germanus	☾ bleibt heiß und trocken.	19 Dios Macr.	4 15	7 46	5 57	7 48	11 22

Julius hat 31 Tage.

Mittlere Zeit im wahren Mittage
Um 12 Uhr Mittags nach der Sonne müssen die
Uhren zeigen.

	U.	M.	S.		U.	M.	S.
den 1sten	12	3	22	den 20sten	12	5	56
= 5ten	12	4	6	= 25sten	12	6	7
= 10ten	12	4	54	= 30sten	12	6	4
= 15ten	12	6	51	= 31sten	12	6	1

Der verlogene Knecht.

(Schwank nach Hans Sachs.)

Ein Edelmann im Schwabenland,
Des Geschlecht und Name nie ungenannt,
Ein frommer Herr, weiß und gerecht,
Hatt' einen verlogenen Reiterknecht,
Der darauf thät ruhmredig pochen,
Daß er vieler Herren Land durchkrochen,
Und große Wunder, die nie geschahn,
Mit eignen Augen hätte gesehn.
Der Junkherr, ein verschmitzter Mann,
Sah seinem Mund das Lügen an,
Sagt fleißig sportweis, wie kann das seyn?
Da schwur der Knecht drauf Stein und Wein.
Doch wurd' er oft mit Worten gefangen,
Daß er blieb' in der Lüge hangen.
Danach der Knecht nichts fragte gar,
Weil er des Lügens gewohnt war,
Doch war er sonst nutzbar im Haus.

Eines Tages früh ritten sie aus,
Da sah der Junkherr in dem Wald
Vorüberlaufen einen Fuchsen alt
Und sprach: Schau, schau ein großer Fuchs!
Drauf gab der Knecht zur Antwort flugs:
„Nimmst dieser Fuchs schon Wunder euch?
Traun, ich bin gewesen in einem Reich,

7) Räthsel.

Es groß zu haben ist kein Lob,
Man heißet dann häßlich oder grob.
Wenn klein, meist niedlicher als groß,
Ist's hier zumal ein glücklich Loos;
Und dieses Kleine geben und empfangen,
Erüllt zwar, doch schärft auch liebendes Verlangen.



8) Bemerket man nun einige Zeichen des Lebens, so besprenge man das Gesicht wieder mit kaltem Wasser, oder auch mit Essig, und gebe von beiden vermischt, etwas zu trinken.

V. Rettungsverfahren bei der durch eine erstickende Luft entstandenen Leblosigkeit.

Ehe man einen auf solche Art Verunglückten aus dem Orte des Ereignisses hervorholt, muß die Luft dieses Ortes durch angezündetes Strohfeuer gereinigt werden. Der Rettende muß einen in Essig getauchten Schwamm in den Mund nehmen, und seine Kleider zuvor mit kaltem Wasser oder Essige besprenge.

Ist der Verunglückte hervorgebracht, so bringe man ihn 1) in die frische, selbst kalte Luft, besprenge und wasche sein Gesicht mit kaltem Wasser und Essig, und gebe ihm, wenn er schlucken kann, etwas zu trinken.

2) Ist er aber ganz leblos, so entleide man ihn, besprenge und wasche, während er mit etwas erhöhtem Kopfe in gestreckter Lage liegt, das Gesicht und die Brust anhaltend mit kaltem Wasser und Essig, trockne die angefeuchteten Stellen nach 3 oder 4 Minuten wieder ab, und erneuere nach 2 oder 3 Minuten dieß Besprenge. Zugleich blase man Luft ein, wobei denn auch das Tropfbad noch angewendet werden kann.

3) Erfolgt unter solcher fortgesetzten Behandlung noch keine Spur des Lebens, so reibe man Arme, Schenkel, Brust und Fußsohlen mit nasskalten Tüchern, oder nassen Bürsten, spritze kaltes Wasser in die Nase, kühle sie, und setze, wenn dieses alles noch nicht hilft, ein Klystier von kaltem, mit $\frac{1}{2}$ Essig vermishten Wasser; man sorge für einen Aderlaß am Arme, und veruche das Sand- oder Aschenbad.

4) Außern sich nun Zeichen des zurückkehrenden Lebens, so muß man das vorhin erwähnte Besprenge wiederholen erneuern.

5) Erfolgt Erbrechen, so muß dieß durch Reizung des Gaumens mittelst eines gedulten Federbartes befördert werden.

6) Fängt der Kranke an freier zu athmen, so lege man ihn in trockene Tücher oder in's Bett, reibe seinen Körper mit erwärmten Tüchern, und gebe ihm Wasser mit Essig vermischt zu trinken.

Allgemeiner. August.	☾ Aspect. u. muthm. Witterung.	Julianischer. Julius.	☉ Aufg. u. M.	☽ Untg. u. M.	☾ Aufg. u. M.	☽ Unterg. u. M.	☽ Ersche. u. M.
1 S. Petri Kettenf. Von 4000 Mann.	☾ 3 Uhr 49 M. Mg. Utg. Ev. Marc. 8, 1-9.	20 Elias Tag	4 16	7 44	6 3	8 17	11 59
2 S. 7. Trinitatis 3 M. Eleasar 4 D. Dominicus 5 M. Oswald 6 D. Sixtus 7 F. Donatus 8 S. Cyriacus	☾ Die Hitze hält an. Die Witterung ☾ in d. Erdferne. ☾ südl. Abw. ☾ rung ist schwül und ohne Regen. ☾ Sehr schwüle Luft; heftige ☾ Erstes Viertel. ☾ 10 Uhr 47 M. Ab.	21 7. Sonntag 22 Mar. Magd. 23 Trophim 24 Christina 25 Anna 26 Hermolaus 27 Pantaleon	4 18 4 19 4 21 4 22 4 24 4 26 4 28	7 42 7 41 7 39 7 38 7 36 7 34 7 31	7 5 8 9 9 12 10 18 11 20 10 9 1 32	8 39 9 0 9 22 9 45 10 9 10 36 11 6	12 26 1 0 1 27 2 4 2 43 3 28 4 32
B. falschen Prophet.	☾ Ev. Matth. 7, 13-29.	Tag	14 ft.	59 M.	Den 14.	Spring- fluth.	1,08
9 S. 8. Trinitatis 10 M. Laurentius 11 D. Susanna 12 M. Clara 13 D. Hildebert 14 F. Eusebius	☾ ☽ 4. 2 10 U. 58 M. Ab. U. ☾ gr. südl. Abw. ☾ ☽ 3 U. 37 M. Mg. U. ☾ Gewitter, nach welchen die ☾ ☽ 7 U. 33 M. Ab. U. ☾ Voll-Mond ☾ 11 Uhr 1 M. Abends. ☾ Wärme wieder zunimmt.	28 8. Sonntag 29 Callinicus. 30 Silas S. 31 Eudocimus 1 Wasserweihe 2 Stephan	4 30 4 32 4 33 4 35 4 37 4 39	7 29 7 27 7 26 7 24 7 22 7 20	2 36 3 39 4 38 5 31 6 14 6 48	11 44 Morg. 0 28 1 20 2 32 3 50	5 40 7 10 8 25 9 25 10 14 10 58
15 S. + Maria Him. B. ung. Haushalter	☾ Ev. Luc. 16, 1-12.	Tag	14 ft.	33 M.	—	—	—
16 S. 9. Trinitatis 17 M. Vilibald 18 D. Jasper 19 M. Sebaldus 20 D. Bernhard 21 F. Rebecca 22 S. Philibert	☾ ☽ 4 Uhr 8 M. Mg. Afg. ☾ nördl. Abw. ☾ ☽ 8 U. 26 M. Ab. U. ☾ Die Wärme nimmt allmählig ☾ ab, die Luft ist windig u. trocken. ☾ Letztes Viertel ☾ 2 Uhr 10 Min. Mg.	49. Sonntag 5 Eufian. 6 Verk. Christi 7 Dometius 8 Emilian 9 Matthias 10 Lorenz	4 43 4 45 4 47 4 49 4 51 4 53 4 55	7 16 7 14 7 12 7 10 7 8 7 6 7 4	7 47 8 19 8 52 9 23 9 58 10 36 11 17	6 25 7 49 9 17 10 38 11 54 Abends 2 12	11 43 12 35 12 50 1 45 2 28 3 21 4 20
B. der Zerst. Jerus.	☾ Ev. Luc. 19, 41-48.	Tag	14 ft.	5 M.	Den 29.	Spring- fluth.	0,87
23 S. 10. Trinitatis 24 M. Bartholom. 25 D. Ludwig 26 M. Samuel 27 D. Gerhard 28 F. Augustin 29 S. Joh. Enth.	☾ ☽ ind. mpoll 11 M. 9 S. U. ☾ Hundstage Ende. ☾ Die Wärme steigt wieder, ☾ ☽ 7 U. 45 M. Ab. U. ☾ ☽ 7 U. 15 M. Ab. U. ☾ worauf sich Gewitter mit vielem ☾ Regen einstellen. ☾ Neu-Mond. ☾ 9 U. 30 M. Mg.	11 10 Sonntag 12 Photius 13 Maximus 14 Micha Pr. 15 Maria Himf. 16 H. Schw. 17 Myron	4 57 5 59 5 1 5 3 5 5 5 6 5 8	7 2 7 0 6 58 6 56 6 54 6 53 6 51	7 2 0 5 0 58 1 56 2 58 4 0 5 3	Morg 3 11 4 4 4 48 5 24 5 55 6 23 6 46	5 40 7 9 8 17 9 9 9 52 10 32 11 0
B. Pharif. u. Böllner	☾ Ev. Luc. 18, 9-14.	Tag	13 ft.	39 M.	—	—	—
30 S. 11. Trinitatis 31 M. Paulinus	☾ ☽ in d. Erdf. ☐ 4 ☉ ☾ ☽ südl. Abw. ☾ ☽	18 11. Sonntag 19 Andreas St.	5 10 5 12	6 49 6 47	6 6 7 11	7 10 7 31	11 35 11 56

August hat 31 Tage.

Mittlere Zeit im wahren Mittage.
Um 12 Uhr Mittags nach der Sonne müssen die
Uhren zeigen.

	U.	M.	S.		U.	M.	S.
den 1 sten	12	5	58	den 20 sten	12	3	8
= 5 ten	12	5	40	= 25 sten	12	1	53
= 10 ten	12	5	12	= 30 sten	12	0	28
= 15 ten	12	4	13	= 31 sten	12	0	10



Worinnen die Füchse waren so groß
Als hier zu Lande Stier und Hofs.
Der Junkherr sprach: „da sind auf Glauben
Gut füttern die Adels und die Schauben,
Wenn man im Land' einen Kürschner fand,
Der die Bälge wohl bereiten könn'.“

Als lange darauf erscholl kein Wort,
So fuhr der Junkherr seufzend fort:
„Ach, gebe Gott, daß keine Lüge
Heut unserm Mund entschlipfen müge,
Wir wären wahrlich sonst verloren!
Nun spitzet schnell der Knecht die Ohren
Und fragt, was ihm solch' Sorgen bracht?
Der Junkherr sprach: „Hör', lieber Knecht,
Ein groß Wasser fließt dort vom Weiten,
Durch welches wir heut müssen reiten;
Das hat die Kraft jeglichen Mann,
Der desselben Tags eine Lüg' erfann,
Hinabzureißen in seinen Schlund.“
Darob erschrak der Knecht jezund,
Und als sie kamen an einen Bach,
Er zu dem Junkherrn also sprach:
„O Junkherr, sagt, ist das der Fluß,
Worin ein Lügner ertrinken muß?“
Da sagt der listige Edelmann;
„Nein, jeso sind wir noch nich dran.“
Der Knecht sprach: „Herr, darum ich frag',
Auf daß ich euch die Wahrheit sag';
Ich hatte vorhin aus Unbedacht
Meinen Fuchsen allzu groß gemacht.“

S) Homonyme.

Mich führet mit bewahrter Hand
Der Räuber zum verrufenen Strand
Mich nascht mit lüsterm, spitzem Finger
Der Denker als Gedankendüngr;
Ja, freundlich beut er Jedermann
Mich gern zum Mitgenusse an.

7) Nührt die Erstickung von Arsenikdämpfen her,
so gebe man ihm, sobald er schlucken kann, ein beliebigs
ges fettes Oel, oder schleimige Sachen zu trinken.

8) Entstand sie durch saure Dämpfe, z. B. des
Vitriol: Oels, der Salpetersäure u. s. w., so gebe
man Eisenwasser, lasse die einzublasende Luft durch einen,
vorn an den Mund gehaltenen, und mit verdünntem Sal-
miakgeist getränkten Schwamm streichen, und gebe ihm,
bei einiger Erholung, etwa 12 Tropfen dieses Geistes in
einem Eßlöffel voll Wasser gemischt, zu trinken. Entstand

9) die Erstickung durch Kohlendämpfe, so erbricht
der Verunglückte durchgängig eine stinkende, schwarze
Flüssigkeit; dieß Erbrechen muß sodann durch Reizung
des Gaumens befördert werden.

VI. Behandlung bei Erstickungsgefahren von verschluckten Sachen.

Die in den Kehlkopf oder in die Luftröhre ge-
kommenen Gegenstände können verschieden seyn, als:

1) Flüssigkeiten. Diese sind um so schädlicher,
je schärfer sie sind. Bei solchem Zufalle läßt man sie
ölige und schleimige Sachen trinken, Dämpfe von heißer
Milch einathmen, und eine Seitenlage beobachten.

2) Feste Sachen, z. B. Stücke Brod und dergl.
Sie erfordern gleichfalls die eben genannten Mittel; da-
bei lasse man aber räuspern, husten und niesen, und
klopfe den Leidenden gelind auf den Rücken.

3) Spitzige Gegenstände. Sie bringen sehr
gefährliche Zufälle hervor, und erfordern meistens die
schnelle Zuziehung des Wundarztes. Mittlerweile aber
lasse man die größte Ruhe in horizontaler Lage beobach-
ten, und sich des Hustens enthalten; man lasse schleimige
und ölige Mittel, z. B. reines Baumöl trinken, und
mache warme Breiumschläge um den Hals, z. B. von
Kamillenblumen, oder Weizenkleien. Wenn aber ein frem-
der Körper im Schlundkopfe, oder in der Speise-
röhre stecken geblieben, so ist die augenblickliche Gefahr
nicht so groß wie vorhin.

1) Den wegen seiner Dicke und Größe stecken ge-
bliebenen Körper suche man vermittelst einer dünnen schma-
len Zange, — wenn er nicht schon zu tief sitzen sollte, —

Algemeiner. September.	☾ Mondwechsel, Aspect. u. muthm. Witterung.	Julianischer. August.	☉ Aufg. u. M.	☉ Untg. u. M.	☽ Aufg. u. M.	☽ Unterg. u. M.	☾ Eisfleh. Stath. u. M.
1 D. Sigibius	☾ 1 U. 47 M. Mg. U.	20 Samuel	5 18	6 41	8 14	7 55	12 37
2 M. Elisa	☾ Die Wärme hat abgenommen;	21 Thaddäus	5 19	6 40	9 18	8 20	1 5
3 D. Mansuetus	☾ das Barometer steht hoch,	22 Agathonie.	5 20	6 39	10 21	8 45	1 42
4 F. Theodosia	☾ die Luft zeigt sich schön.	23 Lupus	5 22	6 37	11 26	9 14	2 18
5 S. Moses	☾ Die Witterung bleibt warm	24 Eutyches	5 24	6 35	Abends	9 51	3 5
Vom Taubstummen.	☾ Ev. Marc. 7, 31-37.	Tag	13 ft.	9 M.	—	—	—
6 S. 12. Trinitatis	☾ Erstes Viertel ☾ 0 Uhr 38 M. Ab.	25 12. Sonntag	5 26	6 34	1 30	10 32	4 2
7 M. Regina	☾ C gr. südl. Abw.	26 Natalia	5 27	6 32	2 28	11 23	5 23
8 D. † Mar. Seb.	☾ und angenehm; sehr schönes	27 Pömen	5 29	6 30	3 21	Morg.	6 56
9 M. Bruno	☾ 4 9 Uhr 9 M. Ab. U.	28 Moses	5 31	6 28	4 10	0 22	8 12
10 D. Sophenes	☾ 8 6 Uhr 48 M. Ab. U.	29 Joh. Enth.	5 33	6 26	4 50	1 34	9 12
11 F. Probus	☾ 2 Uhr 7 M. Mg. U.	30 Alex. Newski	5 36	6 23	5 27	2 50	10 9
12 S. Cyrus	☾ Wetter. Die Wärme nimmt	31 M. Gürtel	5 39	6 20	6 0	4 11	10 51
V. barmh. Samariter	☾ Ev. Luc. 10, 23-42.	Tag	12 ft.	37 M.	Den 15.	Spring- Ruth.	0,98
13 S. 13. Trinitatis	☾ ☾ W. M. 7 U. 6 M. Mg. ☾ Unsichtb. Cfinsterniß.	☾ 1 13. Sonntag	5 41	6 18	6 31	5 33	11 0
14 M. † Erhöhung	☾ d. 13. Cnördl. Abw.	☾ 2 Mamant	5 43	6 16	7 4	6 57	11 31
15 D. Nicomedes	☾ d. 13. C in der Erdnähe	3 Anthim	5 45	6 14	7 33	8 19	12 12
16 M. Quatember	☾ wiederum zu; Gewitterluft;	4 Babilas	5 47	6 12	8 6	9 40	12 51
17 D. Lambertus	☾ 4 4 Uhr 52 M. Mg. U.	5 Zacharias Pr	5 49	6 10	8 41	10 59	1 31
18 F. Titus	☾ Gewitter mit Regen.	6 Wund. G.	5 51	6 8	9 22	Abends	2 16
19 S. Werner	☾ 4 U. 48 M. Mg. U.	7 Sozon	5 53	6 6	10 10	1 13	3 9
Von 10 Ausfähigen.	☾ Ev. Luc. 17, 11-19.	Tag	12 ft.	9 M.	—	—	—
20 S. 14. Trinitatis	☾ ☾ Letztes Viertel ☾ 0 U. 41 M. Mg.	8 14. Sonntag	5 55	6 4	11 2	2 8	4 8
21 M. Matth. Ev.	☾ Die Nächte fangen an,	9 Joachim An.	5 57	6 2	11 58	2 54	5 27
22 D. Mauritius	☾ herblich zu werden;	10 Menodora	5 59	6 0	Morg.	3 35	6 54
23 M. gr. Bußtag.	☾ ☾ i. d. = 8 U. 53 M. 19 S. Mg.	11 Theodosius	6 1	5 58	0 59	4 8	7 53
24 D. Joh. Empf.	☾ d. 23. Tag- u. Nachtgleiche.	12 Antonom.	6 3	5 56	2 1	4 37	8 49
25 F. Cleophas	☾ ☾ Herbstes Anfang. ☾ 6 U. 51 M. Ab. U.	13 Temp. Ern.	6 5	5 54	3 3	5 1	9 32
26 S. Cyprianus	☾ die Morgen und Abende sind	14 † Erhöhung	6 7	5 52	4 8	5 25	10 10
Vom Mammon.	☾ Ev. Matth. 6, 19-34.	Tag	11 ft.	41 M.	Den 20.	Spring- Ruth.	0,88
27 S. 15. Trinitatis	☾ ☾ südl. Abw. C in der Erdf.	15 15. Sonntag	6 9	5 50	5 10	5 48	10 45
28 M. Wenceslaus	☾ ☾ N. M. 2 U. 37 M. Mg. ☾ Unsichtb. Cfinsterniß	16 Euphemia	6 11	5 48	6 14	6 10	11 7
29 D. Michaelis	☾ 8 6 Uhr 17 M. Ab. U.	17 Sophia	6 13	5 46	7 21	6 33	11 46
30 M. Hieronymus	☾ kühl und neblig.	18 Quatember	6 15	5 44	8 25	6 57	12 21

September hat 30 Tage.

Mittlere Zeit in wahren Mittage.
Um 12 Uhr Mittags nach der Sonne müssen die
Uhren zeigen.

	U.	M.	S.		U.	M.	S.
den 1sten	11	59	51	den 20sten	11	55	23
= 5ten	11	58	34	= 25sten	11	51	39
= 10ten	11	56	53	= 29sten	11	50	19
= 15ten	11	55	8	= 30sten	11	50	0



Er war in seiner schönsten Häß'
Nicht größer, denn ein mäsig Reh."
Der Junkherr drauf: „ob groß, oder klein,
Mit kann es wohl dasselbe seyn."
Doch merkt er seines Knechtes Wehen,
Als sie vor'm zweiten Bach nun stehn,
So sprach der Knecht in großer Noth:
„Ist dieses Wasser der Lügner Tod?"
Der Herr sprach: „nein, auch das ist's nicht."
Darauf der Knecht: „So nehm Verzicht
Des Fuchsen heut noch meinethalb,
Er war nicht größer, denn ein Kalb."
Der Junkherr sprach: „Ei laß mich seyn
Mit deinem Fuchs, groß oder klein."
Vorm dritten Wasser der Knecht nun fragt:
„Ist dies der Fluß, von dem ihr sagt?"
„Wein Fuchs, spricht er mit bangem Gezitter,
„War euch nicht größer, als unser Widder."
Der Junkherr zürnt: „das Wasser ist's nicht."

Als nun herein der Abend bricht,
Da warf sich sonder Brück und Steg
Ein breiter Strom ihnen in den Weg.
Drauf wiederholt, bleich und voll Zagen,
Der Knecht auf's neu die alten Fragen.
„Ja," spricht der Herr, „daß ist der Fluß,
Worin der Lügner ertrinken muß!"

9) Logogryph.

Das Wörtchen wird zu niedrem Dienst bereitet,
Doch schloß es einst der Erde Höchstes ein;
Ein Zeichen ab, was dann das Wort dir deutet,
Wird deinem Körper mehrfach unentbehrlich seyn.
Das Haupt verändere und, im Purpurschimmer,
Süßfloct es mich in Liebchens Angesicht;
Doch ändr' es nochmals und es schreckt dich nimmer
In starrer Hand, bist du kein Bösewicht.

zu fassen und herauszuziehen. Kann dieß aber nicht geschehen, so stoße man ihn, — falls er sonst keine schädlichen Eigenschaften besitzt, — vermittelst einer dünnen und biegsamen Wachskerze, oder auch eines biegsamen Fischbeinstäbchens, an dessen einem Ende ein kleiner gealter Schwamm angebracht worden ist, in den Magen hinunter; zuvor lasse man jedoch etwas Del oder Haser schleim trinken.

2) Gegenstände, welche dem Magen schaden könnten, wie z. B. Glas, Steine, Stücke Metall, Nadeln, Knochensplitter, Gräten u. dgl. suche man, wenn es mit der Zunge nicht geschehen kann, auf folgende Weise herauszunehmen. Man nehme das Fischbeinstäbchen, woran ein trockenes Stück Schwamm gebunden ist, bringe dieses in den Schlundkopf bis hinter den strecken gebliebenen fremden Gegenstand, und lasse nun etwas trinken; dadurch wird der Schwamm anschwellen, und beim Herausziehen desselben den fremden Gegenstand meistens mit sich nehmen. Kann er gar nicht herausgenommen werden, so stoße man ihn hinunter in den Magen, und lasse ölige und schleimige Sachen nachtrinken. Läßt er sich aber weder hinabstoßen, noch herausnehmen, so gebe man wieder ölige oder schleimige Getränke, klopfe gelinde dem Leidenden auf den Rücken, und lasse ihn gelinde husten und niesen. Ist Erstickungsgefahr vorhanden, so lege man die vorhin erwähnten Dreiumschläge um den Hals, und erwarte den Wundarzt.

VII. Behandlung der durch einen Sturz, Stoß oder Wurf entstandenen Lebloßigkeit.

Man mache um den Kopf des Leidenden vermittelst eines Tuches, kalte Umschläge von Wasser und Essig, in welcher Mischung man auch noch gewöhnliches Kochsalz auflösen kann, besprenge sein Gesicht damit, und erwarte den Arzt oder Wundarzt. Die Umschläge dürfen aber nie so lange liegen bleiben, bis sie warm geworden sind, sondern sie müssen bei abgenommener Kälte jedesmal wieder in die Flüssigkeit getaucht, und kalt umgeschlagen werden. Auch bei gewöhnlichen, durch einen Wurf, Stoß, Fall oder Klemmung entstandenen einfachen Quetschung, sind diese Umschläge, auf den leidenden Theil gelegt, mit dem besten Erfolge anzuwenden.

October hat 31 Tage.

Mittlere Zeit im wahren Mittage.
Um 12 Uhr Mittags nach der Sonne müssen die
Uhren zeigen.

	U. M. S.		U. M. S.
den 1 sten	11 49 41	den 20 sten	11 44 53
= 5 ten	11 48 27	= 25 sten	11 44 12
= 10 ten	11 47 3	= 29 sten	11 43 48
= 15 ten	11 45 51	= 30 sten	11 43 46

Da trauet dem armen Lügenwicht
Die Angst vom bleichen Angesicht.
„Mein Leben,“ ruft er, „ist mir lieb;
Der Fuchs, den ich so groß beschrieb,
War wahrlich euch nicht größer gestaltet,
Als den wir früher sah'n im Wald.“

Des Schwankes lacht der Junkherr sehr
Und offenbaret ihn nunmehr,
Dies so gefürchtete Wasser habe
Durchaus kein' andere Kraft und Gabe,
Als die drei frühern guten, frommen
Wasser, durch die sie anhergekommen.

Der Junkherr spottet und reitet in Ruh
Mit ihm dem andern Ufer zu.

Das Lügen, merk' es, lofer Gast,
Bringt selten mehr als Spott und Last.

10) Charade.

„Die Letzte kann ich seyn, ich socht in mancher
Schlacht
„Und hab' oft außerdem Ruhmwürdiges vollbracht!“
Rief der Baron von Halm, und schwur bei seinem
Leben,
Es sey auch noch fortan sein unablässig Streben,
Was die zwei Ersten einst, so kühn als mild, gethan
Zu fördern. — „Et, mein Freund!“ sprach d'rauf der
Herr von Lahn,
„Die beiden Ersten zwar sind groß und zahlreich Dein,
„Doch sind' ich es nicht gut, die Letzte d'rob zu seyn;
„Das Ganz ist mir verhaßt; doch wer, wie du, ein
Mann,
„Von Ehr' und Tugend ist, dem steht es sicher an,
„Woll Selbstgefühls zu seyn; doch kann ich es nicht leiden
Wenn dieses blühend sich als Letzte will bekleiden.“



VIII. Hülfsmittel bei Verbrennungen.

Die Verbrennung geschieht entweder durch heiße Dämpfe, durch heiße Flüssigkeiten, als: kochendes Wasser, Del, geschmolzenes Pech, Harz, Metall und dgl. oder durch Feuer selbst. Die durch flüssige Sachen entstandene Verbrennung ist schlimmer, als die durch feste, z. B. heißes Eisen hervorgebrachte; denn bey jener findet meistens eine längere Verührung der Haut statt, als bei dieser. Heißes Del ist schlimmer als kochendes Wasser; noch schlimmer ist: geschmolzenes Pech oder Harz, und am schlimmsten: geschmolzenes Metall. Der Grad der Verbrennung ist demnach verschieden; im gelindesten entsteht nur eine Rötthe der Haut; im stärkern Grade bilden sich auf der verbrannten Stelle Blasen, und der Schmerz ist heftiger; beim dritten Grade sind die Theile durch die Einwirkung des Feuers gänzlich zerstört.

1) Hat sich Jemand am ganzen Leibe verbrannt, so setze man denselben in kaltes Wasser, oder bedecke ihn mit nassalten Tüchern, die aber beständig erneuert werden müssen, sobald ihre Kälte sich vermindert. Auf dieselbe Weise verfährt man auch, wenn nur ein Glied oder kleinere Stellen verbrannt sind. Dem Wasser kann man auch etwas Essig und Salz zusetzen, oder man lege geschäbte Kartoffel, Milchrahm, Baumöl, Leinöl und Rahm, vermittelst eines Stückes Leinwand auf, und erneuere solches alle zwei Stunden.

2) Die entstandenen Brandblasen müssen nicht gleich, sondern etwa am dritten Tage behutsam geöffnet werden, damit die Flüssigkeit ausfließe. Gewöhnlich brechen sie aber um diese Zeit schon von selbst auf. Jedoch muß man verhüten, daß die gebrannte Stelle nicht von dem Oberhäutchen entblößt werde. Ist dieß aber geschehen, so bedecke man sie wieder mit einem der eben genannten öligen oder schleimigen Mittel. Bei zwei einander gegenüberstehenden gebrannten Stellen muß man verhüten, daß sie sich nicht anhaltend berühren, weil diese sonst sehr leicht miteinander verwachsen.

3) Befindet sich der Gebrannte in einem betäubten Zustande, so ist er wie ein Ersticker zu behandeln.

(Fortsetzung folgt im nächsten Jahre.)

Ullgemeiner. November.	Mondwechsel, Aspect. u. muthm. Witterung.	Julianischer. October.	⊙ Aufg. u. M.	Untg. u. M.	☾ Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	☾ Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	☾ Aufg. u. M.	Unterg. u. M.
W. hochzeitl. Kleide.	Ev. Matth. 22, 1-14.	Tag	9 St.	19 M.	—	—	—	—	—	—
1 S. 20. Trinitatis † Aller Heilig.	☽ 5 U. 57 M. Ab. Unt. Trübe, kalte Luft, tiefer Barometerstand, häufiger Regen mit starkem Winde.	20 20. Sonntag	7 20	4 39	1 25	8 19	—	—	—	1 51
2 M. Aller Seelen	☾	21 Hilariön	7 22	4 37	Abends	9 20	—	—	—	2 41
3 D. Malachias	☾	22 Albertus	7 24	4 35	0 59	10 25	—	—	—	3 35
4 M. Charlotte	☾	23 Jacob	7 26	4 33	1 34	11 37	—	—	—	4 42
5 D. Blandina	☾	24 Areta	7 28	4 31	2 8	Morg.	6 11	—	—	6 11
6 F. Leonhard	☾	Die Luft ist sehr feucht und kalt;	7 29	4 30	2 38	0 53	—	—	—	7 52
7 S. Engelbert	☾	25 Marcian	—	—	—	—	—	—	—	—
W. d. könipl. Sohne.	Ev. Joh. 4. 47-54.	Tag	8 St.	53 M.	Den 11.	Spring- fluth.	—	—	—	1,02
8 S. 21. Trinitatis	☾ die Morgen sind sehr neblig.	27 21. Sonntag	7 33	4 26	3 36	3 30	—	—	—	9 31
9 M. Theodor	☾ 4 5 Uhr 57 M. Ab. Unt	28 Terentius	7 35	4 24	4 6	4 51	—	—	—	10 16
10 D. Mart. Luther	☾ □ ☽ ☾	29 Anastasia	7 36	4 23	4 42	6 11	—	—	—	11 0
11 M. Mart. Bischof	☾ Voll = Mond	30 Zenobia	7 38	4 21	5 16	7 31	—	—	—	11 0
12 D. Jonas	☾ ☽ 10 Uhr 42 M. Ab. Unt.	31 Stachys	7 40	4 19	5 59	8 44	—	—	—	11 41
13 F. Briccius	☾ ☽ gr. westl. Ausw. v. d. ☾	2 Cosm. D.	7 42	4 17	6 47	9 51	—	—	—	12 21
14 S. Levinus	☾ ☽ 4 Uhr 47 M. Mg. U.	2 Alcindinus	7 44	4 15	7 43	10 49	—	—	—	12 54
W. d. köp. Rechnung	Ev. Matth. 18, 21-35.	Tag	8 St.	27 M.	—	—	—	—	—	—
15 S. 22. Trinitatis	☾ ☽ 5 Uhr 47 M. Mg. U.	3 22. Sonntag	7 46	4 13	8 44	11 38	—	—	—	1 48
16 M. Ottomar	☾ ☽ h. Sehr trübes,	4 Johann	7 48	4 11	9 47	Abends	—	—	—	2 29
17 D. Alphäus	☾ ☽ 3 Uhr 47 M. Mg. Aufg.	5 Galacion	7 49	4 10	10 50	0 47	—	—	—	3 16
18 M. Gelasius	☾ ☽ ☾ Letztes Viertel.	6 Paulus	7 51	4 8	11 52	1 16	—	—	—	4 7
19 D. Elisabeth.	☾ ☽ 9 Uhr 25 M. Mg.	7 33 Märtyr.	7 52	4 7	Morg.	1 40	—	—	—	5 18
20 F. Amos	☾ ☽ dunkles Wetter; kalte Luft.	8 Vers. Michael	7 53	4 6	0 56	2 3	—	—	—	6 24
21 S. * Mar. Opfer	☾ ☽ (südl. Abw. ☾ in der Erdf.	9 Dnesiphor	7 55	4 4	1 58	2 25	—	—	—	7 21
Vom Zinsgroschen.	Ev. Matth. 22, 15-35.	Tag	8 St.	7 M.	Den 26.	Spring- fluth.	—	—	—	0,85
22 S. 23. Trinitatis	☾ ☽ im 7 U. 27 M. 9 S. Ab.	10 23. Sonntag	7 56	4 3	3 3	2 46	—	—	—	8 26
23 M. Clemens	☾ ☽ Sehr trübe Luft, die Sonne bricht selten durch.	11 Minas	7 58	4 1	4 6	3 8	—	—	—	9 7
24 D. Chryfogenez	☾ ☽ ☽ 6 Uhr 42 M. Ab. U.	12 Joh. Alm.	7 59	4 0	5 10	3 54	—	—	—	9 48
25 M. Catharina	☾ ☽ ☽ Neu = Mond	13 Joh. Chryf.	8 1	3 58	6 16	4 4	—	—	—	10 28
26 D. Conrad	☾ ☽ ☽ 1 Uhr 6 M. Abends	14 Philipp Ap.	8 2	3 57	7 20	4 40	—	—	—	11 2
27 F. Otto	☾ ☽ ☽ 6 U. 39 M. Ab. U.	15 Surias S.	8 3	3 56	8 21	5 20	—	—	—	11 57
28 S. Günther	☾ ☽ ☽ gr. südl. Abw.	16 Matth. Ap.	8 5	3 55	9 19	6 8	—	—	—	12 20
Einzug Christi.	Ev. Matth. 21, 1-9.	Tag	7 St.	48 M.	—	—	—	—	—	—
29 S. 1. Advent	☾ ☽ Regen und starker Wind wechseln ab.	17 24. Sonntag	8 6	3 54	10 10	7 6	—	—	—	12 57
30 M. Andreas Ap.	☾ ☽	18 Plato	8 7	3 53	10 53	8 11	—	—	—	1 35

Mittlere Zeit im wahren Mittage.
Um 12 Uhr Mittags nach der Sonne müssen die
Uhren zeigen.

U. M. S.	U. M. S.
den 1 sten 11 43 44	den 20sten 11 45 49
= 5 ten 11 43 45	= 25 sten 11 47 12
= 10 ten 11 44 5	= 30 sten 11 48 32
= 15 ten 11 44 46	= 31 sten 11 45 54

Stufenleiter.

Ein Sperling sing auf einem Ast
Die fettste Fliege. Weder Streben
Noch Jammern half, sie ward gefast.
Ach rief sie stehend, laß mich leben!

Mein, sprach der Mörder, du bist mein,
Denn ich bin groß und du bist klein.

Ein Sperber fand ihn bei dem Schmaus.
So leicht wird kaum ein Floh gefangen
Als Junker Spas. Sieh, rief er aus,
Nicht frey! Was hab ich denn begangen?

Mein, sprach der Mörder, du bist mein,
Denn ich bin groß und du bist klein.

Ein Adler sah den Gauch und schoß
Auf ihn herab, und riß den Rücken
Ihm auf: Herr König, laß mich los,
Nief er, du haest mich ja in Strüken.

Mein, sprach der Mörder, du bist mein,
Denn ich bin groß und du bist klein.

Er schmaufte noch, da kam im Nu
Ein Pfeil ihm in die Brust gestogen,
Tyrann, rief er dem Jäger zu,
Warum ermordet mich dein Bogen?

Et, sprach der Mörder, du bist mein,
Denn ich bin groß und du bist klein.

11) Räthsel.

Schon zweimal trug die Welt mein Joch!
Lies rückwärts mich, so trägt sie's noch.



Anekdoten.

Der berühmte Lessing war oft sehr zerstreut. Da er mehreremahl bemerkte hatte, daß ihm Geld weggekommen war, so faßte er Verdacht auf seinen Bedienten und beschloß dessen Treue auf die Probe zu stellen. Er legte deshalb eines Tages eine Handvoll Geld auf einen Tisch und erzählte dann einem Freunde was er gemacht habe. Sie haben es aber doch gezählt? fragte dieser lächelnd. In Wahrheit, erwiderte Lessing, das habe ich vergessen.

Der eben so berühmte Hogarth schaffte Wagen und Pferde an. Der erste Gebrauch, den er davon machte, war ein Besuch bei dem Lord Mayor. Als die Unterredung zu Ende war ging Hogarth die Treppe hinab, kam aber vor eine andere Thür, als diejenige, in welche er gekommen war. Es regnete heftig. Hogarth rief nach einem Mietwagen: Es war aber in dem Augenblick keiner zu finden. Nur an den Gegenstand seiner Unterhaltung denkend und begierig nach Hause zu kommen machte er sich zu Fuß auf den Weg und langte nun ganz durchnäßt in seiner Wohnung an. Aber, lieber Mann, wo ist denn dein Wagen? fragte Mrs. Hogarth verwunderungsvoll. — Ach sagte der zerstreute Mann, den habe ich wahrlich vergessen. Er steht noch vor des Mayor's Hause.

Der bekannte Münchhausen erzählte einst, als vom Unglück im Spiel die Rede war, niemand sey unglücklicher im Spiel als er. Seit zwanzig Jahren spiele ich Whist und niemals habe ich einen Triumph gehabt. — Wie ist das möglich, sagte ein dabei stehender Mann: Wenn Sie beim Geben die letzte Karte umschlugen, so war diese doch Triumph? Da liegt es eben, erwiderte Münchhausen, ich spiele zwanzig Jahre und habe bis jetzt noch immer vergeblich.

Allgemeiner. December.	☾ Zeit	Mondwechsel, Aspect. u. muthm. Witterung.	Julianischer November.	☉ Aufg. u. M.	Untg. u. M.	☽ Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Eisfließ. Fluth. u. M.
1 D. Arnold	☾	☾ 7 Uhr 58 M. Ab. Unt.	19 Obadja Pr.	8 8	3 52	11 31	9 22	2 18
2 M. Candidus	☾	Das Barometer steigt; die	20 Proclus	8 9	3 51	Abends	10 35	3 9
3 D. Agricola	☾	☾ Erstes Viertel	21 Maria Opf.	8 10	3 50	0 34	11 51	4 6
4 F. Barbara	☾	☾ 7 Uhr 7 M. Ab.	22 Philemon	8 11	3 49	1 0	Morg.	5 32
5 S. Abigail	☾	☾ nördl. Abw. ☾ in der Erdn.	23 Amphiloeh	8 12	3 48	1 30	1 8	6 54
Zeichen des Himmels		Ev. Luc. 21, 25-36.	Tag	7 St.	52 M.	Den 10.	Spring- fluth.	0,92
6 S. 2. Advent. Nicolaus	☾	Witterung wird heiter und kalt.	24 25. Sonntag	8 14	3 46	1 58	2 25	7 56
7 M. Agerhon	☾	Ruhige Luft, stilles Wetter,	25 Clemens	8 15	3 45	2 29	3 36	9 2
8 D. † Mar. Empf.	☾	welches nach und nach zum	26 Alypius St.	8 16	3 44	3 2	5 1	9 53
9 M. Joachim	☾	☾ 4 4 Uhr 15 M. Ab. U.	27 Jacob in P.	8 17	3 43	3 41	6 15	10 35
10 D. Judith	☾	☾ ☽ Frost übergeht.	28 Stephan.	8 18	3 42	4 27	7 23	11 0
11 F. Damasius	☾	☾ ☽ V. M. 2 U 14 M. Ab.	29 Paramon	8 19	3 41	5 20	8 23	11 17
12 S. Epimachus	☾	☾ ☽ C gr. nördl. Abw.	30 Andreas Ap.	8 20	3 40	6 18	9 15	11 55
Johann. i. Gefängn.		☾ ☽ h 8 Uhr 36 M. Ab. U.	Tag	7 St.	20 M.	—	—	—
13 S. 3. Advent.	☾	Ev. Matth. 11, 2-10.	26. Sonntag	8 20	3 40	7 19	10 2	12 40
14 M. Nicasius	☾	☽ 4 Uhr 33 M. Mg. U.	27 Habac. Pr.	8 20	3 40	8 23	10 39	1 15
15 D. Johanna	☾	☾ ☽ Sehr windige Luft,	28 Zeph. Pr.	8 20	3 40	9 29	11 9	1 49
16 M. Quatember	☾	☾ ☽ 8 Uhr 4 M. Mg. U.	4 Barbara	8 21	3 39	10 30	11 35	2 31
17 D. Ignatius	☾	☾ ☽ 2 Uhr 34 M. Mg. U.	5 Sabbas	8 21	3 39	11 33	11 58	3 14
18 F. Christoph	☾	☾ ☽ wobei sich Schnee einstellt.	6 Nicolaus	8 21	3 39	Morg.	Morg.	3 45
19 S. Loth	☾	☾ ☽ L. B. 6 U 36 M. Mg. U.	7 Ambrosius	8 21	3 39	0 35	0 40	4 41
Zeugniß Johannis.		☾ ☽ C südl. Abw. ☽ 4 ☉	Tag	7 St.	18 M.	Den 26.	Spring- fluth.	0,90
20 S. 4. Advent.	☾	☾ ☽ C in der Erdferne.	8 27. Sonntag	8 21	3 39	1 40	1 1	6 7
21 M. Thomas Ap.	☾	Ev. Joh. 1, 19-34.	9 Marcus Ev.	8 21	3 39	2 42	1 25	7 12
22 D. Beata	☾	☽ Kalte, trübe Luft, worauf	10 Menas	8 21	3 39	3 47	1 53	8 16
23 M. Victoria	☾	☽ ☽ im 7 U 53 M. 42 S Mg.	11 Daniel St.	8 21	3 39	4 52	2 24	9 6
24 D. Adam, Eva	☾	☽ d. 22. Kürzest. Tag, Wint.	12 Spiridion	8 21	3 39	5 55	3 3	9 52
25 1ster Christtag	☾	☽ Anfang.	13 Eustrathius	8 21	3 39	6 56	3 48	10 31
26 2ter Christtag	☾	☽ ☽ 7 Uhr 49 M. Ab. U.	14 Thyrsus	8 20	3 40	7 52	4 43	11 18
Simeons Weissag.		☾ ☽ C gr. südl. Abw. ob. ☽ ☉	Tag	7 St.	20 M.	—	—	—
27 S. S. n. Weihn.	☾	☾ ☽ Neu-Mond	15 28. Sonntag	8 20	3 40	8 41	5 45	11 56
28 M. Kindertag	☾	☾ ☽ 4 Uhr 11 M. Morg.	16 Haggai Pr.	8 20	3 40	9 19	6 54	12 33
29 D. Noah	☾	Ev. Luc. 2, 33-40.	17 Daniel Pr.	8 19	3 41	9 55	8 9	1 11
30 M. David	☾	☽ Die Luft wird heiter und ruhig,	18 Quatember	8 19	3 41	10 29	9 26	1 51
31 D. Sylvester	☾	☽ ☽ 3 U. 36 M. Ab. U.	19 Bonifacius	8 18	3 42	10 56	10 45	2 39
		☽ ☽ es stellt sich ein starker Frost ein,						
		☽ ☽ welcher anhaltend zu werden						
		☽ ☽ ☉ in der Erdn. scheint.						

December hat 31 Tage.

Mittlere Zeit im wahren Mittage.
Um 12 Uhr Mittags nach der Sonne müssen die
Uhren zeigen.

	U. M. S.		U. M. S.
den 1 sten	11 49 16	den 20 sten	11 57 53
= 5 ten	11 50 52	= 25 sten	12 0 23
= 10 ten	11 53 3	= 30 sten	12 2 52
= 15 ten	11 55 25	= 31 sten	12 3 21

Unerfülltes Streben.

Wohl treibt mich's immer fort und fort
Nach blauen Bergen hin;
Doch bin ich matt vom Sehen dort,
Was hab' ich deß Gewinn?

Die Berge ziehn ihr Himmelskleid
So bald ich nah' bin aus,
Und mich umgiebt das alte Leid,
Das kaum verlassne Haus.

O Erde, was verfolgst du mich
Mit deinem kalten Blick?
Wohin ich flüchte, find ich dich
Nur dich und nie mein Glück.

O laß von diesem Blick mich los,
Der lauter Armuth spricht
Und nimme mich ganz. Dein dunkler Schoos
Ist heller als dein Licht.

Auflösung der Charaden, Räthsel und Logogryphen.

- 1) Erwerben.
- 2) Schneider, Meider, Eider (Fluß) Eider (Gans.)
- 3) Würfelspiel.
- 4) Erzbischof.
- 5) Freundschaft.
- 6) Rauchfaß.
- 7) Maul, Mäulchen.
- 8) Priße.
- 9) Krippe, Rippe, Lippe, Hippe.
- 10) Ahnensolz.
- 11) Roma.



Landgraf Wilhelm von Hessen, bekannt wegen seiner großen Sparsamkeit, hatte nur die Hälfte seiner Cavallerie beritten, exercierte aber den unberittenen Theil eben so als wenn er zu Pferde wäre. Eines Morgens kam der wegen seines Wises bekannte Jude Feitel auf den Exercierplatz. Nun Feitel, fragte der Landgraf, wie gefällt ihm denn meine Cavallerie? — In der That Durchlaucht, antwortete der Jude, die Kerls gehn en herrlichen Gallop.

Friedrich der Große trat in eine Bauernhütte und fand da sein Bild an der Wand hängend. Das Bild ist doch allenthalben, bemerkte ein Häßling. Ja, sagte der Bauer, wohl allenthalben — ausgenommen in meiner Tasche.

Fontenelle war bekannt wegen seiner niemals fehlenden artigen Antworten. Die Herzogin von Maine zeigte eines Tages auf eine Pendüle und fragte: Nun Fontenelle, worin liegt der Unterschied zwischen dieser Uhr und mir? — Fontenelle antwortete: Die Uhr bezeichnet die Stunden aber Sie Madame, machen die Stunden vergessen.

Kästner erhielt einst eine schriftliche Einladung zum Anhören einer gelehrten Vorlesung. Er zog einen Bleistift heraus und schrieb unter die Einladung:

Freund! Deine Wissenschaft, dein redlich Herz
zu ehren,
Erkenn' ich stets für meine Pflicht.
Und lachen über Dich will ich gewißlich nicht
Drum lieber will ich dich nicht hören.

Sterne sagte, einst als von Zoten die Rede war: Wer eine Zote sagt, verdient eine Mauschelle; wer eine schreibt, sollte in seiner eignen Thür aufgehängt werden. Garrick, der dieß hörte, fragte: Nicht wahr Sterne, Sie wohnen zur Niethe.

B r e m e n,

beschrieben nach Vorzeit und Gegenwart:

mit Benutzung der Chroniken und der Vorarbeiten Kollers und Storcks.

(Fortsetzung.)

Wir haben im Kalender des vorigen Jahres mit der Beendigung des dreißigjährigen Krieges den Beschluß gemacht und gehen jetzt zu einer friedlicheren Periode über.

Die erste Begebenheit, die wir darin aufgezeichnet finden, ist die von der schwedischen Königin Christine verfügte Aufhebung des Bremischen Domcapitels und die darauf folgende Einziehung aller Revenüen, welche das Capitel bis dahin besessen hatte. Die erste Verordnung darüber erschien im Jahre 1650. Die Domherren wandten sich zwar beschwerend an den Reichstag, aber ihr Sollicitiren war vergeblich. Die schwedische Regierung setzte nicht nur die Aufhebung durch, sondern ließ auch das ganze Archiv des Domcapitels nach Stade, der nunmehrigen Hauptstadt des Herzogthums, abführen, wohin im Jahre 1652 der Sitz des General-Gouverneurs und der Landescollegien der Herzogthümer Bremen und Verden von Bremervörde verlegt wurde. Die Stadt Bremen litt bei der Aufhebung des Capitels keinen andern Schaden, als daß die Revenüen die bisher in ihrem Umkreise verzehrt waren, nunmehr in die königlichen Cassen in Stade flossen.

Der Handel war längst die Seele und der Nahrungszweig des Bremischen Staats geworden. Die Leitung desselben, so wie die ihn überhaupt betreffenden Angelegenheiten wurden schon in den frühesten Zeiten den ältesten und erfahrensten Kaufleuten überlassen, welche die genauesten Kenntnisse vom Handel hatten und Behuf dessen Beförderung mit dem Rath conferirten. Die Mitglieder dieses Ausschusses hießen Alterleute. Sie kauften im Jahre 1425 ein großes Haus, um in demselben ihre Zusammenkünfte und Deliberationen zu halten. Als man dies Haus in der Folge baufällig fand, wurde es im Jahre 1537 abgerissen und an dessen und auf derselben Stelle das Gebäude aufgeführt, was noch jetzt unter dem Namen des Schüttings bekannt ist.

Die Alterleute bildeten ein eigenes geschlossenes Collegium. Da der Handel in alle Staatsverhältnisse und bürgerliche Verzweigungen so tief eingriff, so ist es leicht erklärlich, daß das Collegium der Alterleute bald einen überwiegenden Einfluß auf die bürgerlichen Verathungen auf den Bürgerconventen erhalten mußte. Da sich das Collegium eben so wie der Rath durch eigne Wahl ihrer Mitglieder selbst ergänzte; so pflanzte sich in demselben auch ein besonderer Geist fort, der sich oftmals durch eine, den Vorschlägen und den Ansichten des Raths entgegenwirkende Opposition, kund gab. Sichtbare Spuren

davon bemerkte man schon im Jahre 1523 als die früher erwähnten Streitigkeiten der Bürger: Viehweide zur Sprache kamen; aber noch deutlicher trat dieser Oppositionsgeist hervor, als der bald darauf wegen erwiesenen Hochverraths hingerichtete Altermann Burchard Lösekanne es dahin brachte, daß das Collegium mehrere Reformen in der ganzen Verfassung und in der Administration des Gemeindeguts von dem Rath verlangte. Ein Altermannseid wurde dann eingeführt, der unter andern dem gewählten Altermann die Verpflichtung auflegte, niemals etwas von des Collegiums Interesse zu verrathen, wenn er jemals in den Rath gewählt werden sollte. Das Collegium nahm ein eignes Wappen an. Es verlangte mit einem Vortführer oder Syndicus vor dem Rath erscheinen und so als ein verfassungsmäßiges Corpus agiren zu dürfen. Der Rath der in diesen und mehreren andern Begehren nur Anmaßungen fand, die er nicht gestatten zu dürfen glaubte, erklärte nicht nur den Altermannseid für null und nichtig, sondern entband auch diejenigen davon, die ihn geleistet hatten. Er untersagte die Erscheinungen in Begleitung eines Syndicus und befahl, daß das Wappen des Collegiums, wo es sich an öffentlichen Orten und in den Fenstern gemalt finden würde, weggenommen werden sollte. Aus allen diesem entstanden unzählige Reibungen und Animositäten, die endlich so weit gingen, daß die Altermänner wie es hieß „pro conservanda libertate contra impetitiones Senatus,“ eine Beschwerde schrift an den Reichshofrath in Wien gelangen ließen. Dieser Schritt gab zu einem lebhaften Schriftwechsel Veranlassung, bestimmte aber endlich das Oberhaupt des Reichs dahin, dem damals in Bremen anwesenden kaiserlichen Residenten, Freiherrn von Kurzrock, den Auftrag zu ertheilen, die Differenzen im Wege des gütlichen Vergleichs beizulegen; und ein solcher Vergleich kam denn auch am 14. Mai 1681 zu Stande, seit welchem Tage er nachher unter dem Namen „der Kurzrock'sche Vergleich“ bekannt geblieben ist. In demselben wurde die künftig zu gebrauchende Eidesformel bei der Einführung der Alterleute, mit Hinzulassung der von dem Rath verworfenen Clausel, bestimmt und dem Collegio die Befugniß zugesprochen, in nöthig erachteten Fällen etwa 40 bis 50 Kaufleute zu sich an den Schütting zu rufen; jedoch sollte in solchen Zusammenkünften nichts vorgeschlagen werden, was, als eigentliche Regierungssache, nur vor den Rath gehöre und wenn ja der Fall vorkommen würde, daß bürgerliche Klagen vorzutragen wären,

so sollten solche nur mit geziemendem Respekt und Bescheidenheit einem hochweisen Rath vorgelegt werden, der denn nach Billigkeit darauf reflectiren, die Älterleute mit aller Liebe, Vernunft und Bescheidenheit tractiren und ihnen wie andern vornehmen Bürgern dem alten Herren nach bei wichtigen, die Handlung wie die allgemeyne Wohlfarth betreffenden Gegenständen, Mittheilungen, wie sie die Ordnung zuließen, machen würde.

Im Monat April des Jahres 1683 wurde die Stadt und deren Gebiet von 4 Compagnien niedersächsischer Kreistruppen besetzt, denen einige Monate später noch zwei andere Compagnien folgten. Der Zweck ihrer Anwesenheit war, die Stadt vor einer dänischen Invasion zu schützen. Sie blieben hier bis zum Monat October, zogen ihren Sold halb von ihrem Landesfürsten, halb von der Stadt und thaten den Dienst mit den Bremischen Stadtsoldaten gemeinschaftlich. Am 19. März zogen zum erstenmal bei Annäherung einiger dänischer Völker, drei Compagnien hiesiger Bürger mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen auf die Wache.

Im Jahre 1684 riß ein starker Eisgang zwei Fath aus der großen Weserbrücke hinweg. — In demselben Jahre, am 5. Juni, wurden die Waisenkinder in das in der Hutfilterstraße belegene Waisenhaus gelegt.

Im Jahre 1685 wurde der Bau der Börse angefangen. Man hatte dazu einen französischen Baumeister Namens Drobos, kommen lassen, der auch im nächst folgenden Jahre 1686 das neue Portal am Brückthor aufrichtete.

Im Jahre 1692 gerieth die Stadt mit dem damaligen Bischof von Münster, Friedrich Christian Freiherrn von Plettenberg, in Uneinigkeit, weil die an denselben assignirten kaiserlichen Gelder nicht nach seinem Willen zeitig genug ausbezahlt worden. Um hierzu zu gelangen ließ er 46 Bremische Bürger, die zum Stoppelmarkt nach Bechte gegangen waren, verhaften, und nur einige davon, die eine Caution von 10,000 Rthlr. machen mußten, nach Bremen zurückkehren, um den Rath von der genommenen Maßregel zu benachrichtigen. Man traf nun schleunige Anstalt den Bischof zu befriedigen, worauf denn die Verhafteten wieder auf freien Fuß gesetzt wurden.

Im Jahre 1697 stellte die Gemeinde zu St. Stephani dem hochweisen Rath in einer Bittschrift vor, daß die Anzahl der Einwohner außer dem St. Stephani und Doventhor sich dergestalt vermehrt habe, daß in ihrer Kirche kein Raum für dieselben vorhanden wäre, und daß auch den Predigern die Besuche in den Häusern, insonderheit beim Krankenbett, zu mühsam und beschwerlich fielen, weshalb denn wohl erforderlich werde, daß außerhalb der Stadt eine Kirche für dieselbe erbaut würde. Der Rath nahm den Antrag in Erwägung und am 4. Juli 1698 wurde der Grundstein zur St. Michaeliskirche, außer dem Doventhor, gelegt. — In demselben Jahre nahm ein starker Eisgang die ganze kleine Weser-

brücke weg. Ein Zimmermeister, Namens Conrad Luck baute sie im nächsten Jahre wieder auf.

Im Jahre 1707 wurde das blaue Waisenhaus gebaut. In die Periode in der wir uns dermalen befinden, fallen die Unglücksfälle welche der schwedische König Carl XII. erlitt, und welche, da mehrere seiner frühern bezwungenen Feinde sich bewogen fanden, die Waffen wieder gegen ihn zu ergreifen, nicht ohne wesentliche Folgen für die Stadt Bremen waren. König Friedrich IV. von Dänemark war einer von den ersten, die die Gelegenheit ergriffen die früheren Verluste wieder zu ersetzen. Er erließ am 22. Juli eine öffentliche Erklärung des Inhalts, daß in dem Herzogthum Bremen Rüstungen gegen Dänemark betrieben würden, und daß auch mehrere dänische Schiffe von den Schweden auf der Elbe genommen wären. Um nun den Rüstungen zuvorzukommen und den weitem Beschwerden abzuwehren, sei der König entschlossen, das Herzogthum feindlich zu überziehen. Die Versuche des damaligen schwedischen Gouverneurs, Grafen Bellingk, den Angriff durch Unterhandlungen abzuwenden, waren vergeblich. Am 31. Juli landeten schon zwei Abtheilungen des dänischen Heeres, von 5000 und 6000 Mann, bei Drochtersen und Kranz, und bezogen bei Agathenburg ein Lager. Der Graf Bellingk schloß sich in Stade ein. Da indessen in dieser Stadt bald die Pest ausbrach, mußte sich der dortige Befehlshaber, General von Stakelberg, am 6. Sept. mit 780 Mann, die ihm übrig geblieben waren, ergeben. Die Landleute zeigten bei dieser Gelegenheit eine große Erbitterung gegen die Schweden. Bei Neuhaus vereinigten sie sich sogar in ein Corps gegen den schwedischen Obersten von Schwerin. Der König von Dänemark vollendete auf diese Weise bald die Eroberung des ganzen Landes und nahm am 18. October die Huldigung des Herzogthums an. Er ergriff zugleich Besitz vom Dom in Bremen und dessen Zubehörungen, so wie von allem bisher der Krone Schweden zuständig gewesenem Eigenthum an Häusern und Geldzins in der Stadt, das von einer eignen Behörde verwaltet wurde.

König Friedrich hielt sich indessen in diesem Besitz noch keinesweges für gesichert; deshalb suchte er die Hilfe des braunschweigischen Churfürsten zu erlangen und schloß mit demselben am 17. Mai 1715 ein Bündniß, worin ausgemacht wurde, daß der Churfürst den König im Besitz seiner Staaten und namentlich von Schleswig, schützen, Carl XII. den Krieg erklären und seine Truppen zu den dänischen Truppen stoßen lassen solle. Diesem Tractat folgte unmittelbar darauf ein im Lager von Wismar abgeschlossener Vergleich (vom 11. Juli 1715) in welchem Dänemark die einstweilen im Besitz genommenen Herzogthümer Bremen und Verden für sechs Tonnen Goldes und für einige rückständige Landesschulden, die bald nachher in Hamburg zu 277,000 Rthlr. liquidirt wurden, an Churbraunschweig abtrat. König Carl XII. legte zwar gegen diesen, im Laufe des Krieges geschlossenen Kauf und Verkauf bei allen Höfen Protestation ein; da

aber mit seinem Glückstern auch seine Macht untergegangen war, so kam diese Prorestitution in keinen Betracht. Schon am 21. Juli wurde ein Befehl Friedrichs IV. nach Stade erlassen, die Uebergabe vorzunehmen, die dann auch am 15. Oct. dafelbst, so wie in dem ganzen Umfang der beiden Herzogthümer, erfolgte.

Der Besitzstand des Churhauses wurde vier Jahre später durch den Stockholmer Frieden von 1719 ganz in Sicherheit gesetzt. Die Königin Ulrike Eleonore trat dem Churfürsten von Braunschweig-Lüneburg die Herzogthümer gegen Erlegung von 1 Million Thaler, und außer dem 90,000 Thlr. Schadloshaltungsgelder, ab. Am 23. Juli 1720 wurden alle geistliche und weltliche zum Dom und zur Verwaltung der königlichen Intraden gehörige Bediente in der Stadt ihres Eides von den Schweden entlassen und am 28. desselben Monats wurde im Dom zum erstenmal für den König von Großbritannien und Churfürsten von Braunschweig-Lüneburg öffentlich gebetet. So gelangte das Haus Hannover mit Zugleichens in den Besitz der Herzogthümer, so wie in den Besitz alles bisher von der Krone Schweden in der Stadt Bremen gehabten Eigenthums und der damit verbundenen Berechtigungen.

Georg I. nächste Sorge war nun, die Belehnungen über die neu erworbenen Provinzen vom Kaiser Carl VI. zu erhalten. Die Stadt Bremen benutzte diese Gelegenheit das wichtigste Interesse wahrzunehmen, das sie hatte, nämlich die Anerkennung der unmittelbaren Reichsfreiheit. Sie vermochte den Kaiser dahin, diese Anerkennung zur Bedingung der Belehnung zu machen und letztere so lange zu verweigern bis die erstere geschehen sein würde. Kaiser Carl VI. war der Stadt Bremen persönlich sehr gewogen und erfüllte ihre Wünsche auf eine bereitwillige Weise. König Georg II. ging die Bedingung ein. Er unterzeichnete am 24./25. Mai 1731 folgende Erklärung:

Se. königl. Maj. von Großbritannien als Churfürst zu Braunschweig und Lüneburg und Herzog zu Bremen, erklären sich hiemit, daß die Stadt Bremen die Reichs-Immediatät, des Sitzes und der Stimme auf Reichs- und Kreis-Conventen, des unmittelbaren Beitrages ihrer Contingentien zu den Reichs- und Kreis-Steuern (welche dem Herzogthum Bremen an denen bisherigen Matricular-Contingentien zu Reichs- und Kreis-Steuern nach Proportion jeden Theils Matricular-Anschlages abzuschreiben sein werden) imgleichen des freien reichs-städtischen Prädicats genießen und sich gebrauchen möge. Wollen auch dem Articulo 10. §. 8. Instit. Pacis nicht zuwiderthun und darzu bei der Bremer und Berdenschen Investitur sich schriftlich verbinden. Was aber die Präntionen der Stadt gegen Se. königl. Majestät als Herzog zu Bremen anlangt, welche, weder vorangezogenem Articulo 10. §. 8. Instit. Pacis noch der Stadt Bremen Immediatät entgegen sein; so reserviren Se. königl. Maj. desfalls Ihre durch die geschehene schwedische Cession des Herzogthums Bremen erlangte Gerech-

same ausdrücklich; seien jedoch geneigt und erklären sich hiemit, darüber mit der Stadt Bremen sich gütlich zusammen zu setzen und der Stadt alles angezeihen lassen zu wollen, was sie mit Billigkeit wird begehren können. Falls sie aber deshalb nicht sollten gütlich übereinkommen können, so sollten gedachte Präntiones durch das Recht erörtert und ausgemacht werden, so wie es in dem Inst. Pacis vorgeschrieben, vorgelesen und verordnet ist. Sollten auch künftig zwischen Sr. königl. Maj. oder Dero Successoren am Herzogthum Bremen und der Stadt Bremen einige Streitigkeiten entstehen, so sollen solche ebenmäßig nach Anweisung des Instrumenti Pacis durch gütliche Composition oder rechtliche Wege gehoben werden. Richmond, den 14./25. Mai 1731.

George R.

und ließ selbige durch seinen Gesandten am kaiserlichen Hofe in Wien übergeben. Am 7. Febr. 1733 empfing der Freiherr von Diebe die kaiserliche Belehnung und die Stadt Bremen genoss von dieser Zeit an die ihr als freie Reichsstadt zukommende Reichsunmittelbarkeit mit Sitz und Stimme auf dem Reichstage und den Kreistagen ohne irgend eine Widerrede.

Wir haben schon früher und öfters bemerkt, daß die schwedische Regierung, und besonders das Provinzial-gouvernement der Herzogthümer, manche, zum Theil höchst ungerechte Forderungen an die Stadt zu machen bemüht war und oftmals wirklich aufstellte. Der uns angewiesene Raum gestattete unmöglich alle die weniger erheblichen Differenzen zu erwähnen, die über Territorialfreitigkeiten, Beobachtung von Formen, Huldigungs-zumthungen u. auch nach dem Stader Vergleich vom 4. Oct. 1639 zur Sprache gebracht wurden, und, bei den bestehenden Verhältnissen der geringeren gegen die größere Macht, nicht selten alle die Klugheit und Umsicht zur Abwendung von Präjudizien erforderte, durch welche die Bremische Regierung längst eine gegründete Verühmtheit erlangt hatte. Es waren aber, als die schwedische Herrschaft ihre Endschafft erreichte, noch mancher solchane Differenzen zu erledigen, weil man sich über die angeblichen und angemakten Rechte und Forderungen der schwedischen Regierung noch nicht hatte verständigen können.

Der aus den ältesten Zeiten anerkannte Grundsatz, daß ein erworbener Besitzstand auch eine Succession in die von dem vorigen Besitzer behaupteten Rechte und Gerechtfame gegen dritte Personen mit begründet, wurde auch, wie die Erklärung von Richmond beweist, von Seiten des Königs von England als Herzog von Bremen aufrecht erhalten. Er reservirte sich alle durch die schwedische Cession auf ihn übergegangene vermeintliche Rechte und Gerechtfame; erklärte sich aber zugleich auch bereit, was schwedischer Seits niemals aufrichtig geschehen war, sich mit der Stadt deshalb gütlich zusammenzusetzen und alles zugestehen zu wollen, was letztere mit Billigkeit würde begehren können.

Durch eine solche Erklärung zu beruhigenden Hoffnungen berechtigt, fing man bald an die gegenseitigen

sämmtlichen Forderungen in Erörterung zu ziehen und darüber Unterhandlungen anzulegen. Da der wichtige Punkt der Territorialdifferenzen hierin die Hauptrolle spielte; so waren die Unterhandlungen nicht sobald, als man anfänglich von beiden Seiten hoffte, auf eine gewisse Basis zu bringen; ja es vergingen zehn volle Jahre bis das Geschäft beendigt war. Erst am 23. August 1741 kam der Definitiv-Vergleich in Stade zu Stande.

Dieser bremischer Seits von dem Syndicus Doctor Everhard Otto und Senator Doctor Christian Schoene abgeschlossene, aus 12 Artikeln bestehende Vergleich enthielt nun folgende Bestimmungen; Die Stadt tritt an Hannover zum völligen Eigenthum ab, das Amt Blumenthal und das Gericht Neuenkirchen über welche es die Landeshoheit schon der früheren Übereinkunft gemäß ausübte) ferner die Dorfschaften Mohr, Grambke, Nedderbühen, Middelsbühen, Oslebshausen, Wasserhorst, Wummenstiel, Nieder-Blockland und einen Theil der Dorfschaft Wahr. Dagegen behält die Stadt das Eigenthum des Schiffshafens in Vegesack und des dazu gehörigen Hafenhafens, wie auch die Jurisdiction über den Flecken Vegesack, wiewohl in der Maße, daß in Gemäßheit der Hoheitsrechte von den Urtheilen des Senats in Civilsachen, wenn das streitige Object über 10 Rthlr. an Werth ist, an die königlichen Obergerichte in Stade appellirt werden kann. Die Stadt reservirt sich unter gleicher Restriktion ferner die Jurisdiction in den eben genannten Dörfern in Civil- und Criminalsachen, so wie die Immunität und Zollfreiheit ihrer Bürger beim Zoll zur Burg. Die Stadt behält auch das Patronatsrecht in den Kirchen und Schulen der abgetretenen Dörfer, so wie des Amtes Blumenthal und des Gerichtes Neuenkirchen. Der König entsagt allen von der Krone Schweden gemachten Ansprüchen und Reservationen auf die drei Dörfer des Werderlandes, Walle, Gröpelingen und Lesumer Broek, sammt den dazu gehörigen Dungen und übrigen Gohgräfschaften als Holler- und Blockland, Ober- und Nieder-Wiechland, wie auch das Gericht Borgfeld. Die Stadt macht sich verbindlich, sich in kein Bündniß irgend einer Art wider den König oder dessen Unterthanen einzulassen, vielmehr dessen Bestes auf alle mögliche Weise zu befördern, wogegen der König verspricht, nicht nur der Stadt Handel und Gewerbe zu Wasser und zu Lande zu befördern, sondern auch ihr Territorium zu garantiren.

In Gemäßheit dieses Vergleichs wurden am 30. September desselben Jahres das Amt Blumenthal, das Gericht Neuenkirchen und die cedirten Dörfer durch die von Seiten des Rathes abgeordneten Commissarien dem dazu hannoverscher Seits ernannten Commissario abgetreten. An demselben Tage nahm eine andere Deputation des Rathes den Huldigungseid von den Einwohnern aller Dörfer der vier Gohen der Stadt ein, welche derselben mit der Landeshoheit zum Eigenthum verblieben. Am 7. Juni 1742 huldigte endlich die Stadt Bremen

durch vier Deputirte, Herren des Rathes, dem hierher gekommenen kaiserlichen Gesandten, Grafen von Dinau, in ihrer Qualität als unmittelbare freie Stadt des heiligen römischen Reichs, bei welcher Gelegenheit dem Kaiser Carl VII. ein verlangtes Donngratuit von 50,000 Gulden verehrt wurde.

Auf diese Weise wurden endlich lang genährte Uneinigkeiten mit dem benachbarten Staat beigelegt. In der Stadt blieben von nun an noch zwei churhannoversche Beamte: der Stadtvogt, welcher die ehemals hochstiftischen Güter verwaltete und der Intendant, welcher die Miete von einer beträchtlichen Anzahl von Häusern im Umfange der Stadt, die zu den königlichen Domänen gehörten, so wie von vielen in den Gohgräfschaften belegenen Ländereien, ferner die Meyerzinsen, den Pflugschatz und den sogenannten Königszins von den Eigenthümern vieler Häuser erhob, welche inösesamt nach dem westphälischen Frieden an die weltlichen Landesherrn des Herzogthums übergegangen waren.

Aus der Periode in welcher diese Angelegenheiten betrieben wurden, haben wir noch einige, die innern Verhältnisse betreffende Gegenstände zu erwähnen.

Im Jahre 1712 näherte sich die damals so viele deutsche Länder verheerende Pest den Gränzen der Stadt. In der Dorfschaft Gröpelingen blieb fast kein Haus davon verschont und einige starben ganz aus. Es wurde deshalb ein Cordon von Soldaten um dieses inficirte Dorf gelegt, und am 7. Sept. ein außerordentlicher Buß- und Betttag gehalten. Im folgenden Jahre drang die fürchterliche Krankheit auch in die Stadt selbst ein. Es waren aber schon früher auf diesen Fall so zweckmäßige und gute Anstalten getroffen, daß sie hier im Verhältniß zu andern Städten nur geringen Schaden that. Es war ein besonderes Pestlazareth erst in der Neustadt und hernach in der Brautschanze angelegt; die Quarantaineanstalt aber war in einem an der Bürger Weide belegenen Garten. Die Pestträger, welche durch eine besondere Kleidung kennbar waren, hatten ihren Aufenthalt in dem Stieghause auf dem Heerdenthorswalle. Die getroffenen Polizeiverfügungen waren so strenge und so wirksam, daß die Pest schon mit dem Ende des Jahres gänzlich verschwunden war.

Im Jahre 1738 wurde die von dem Baumeister Herman Fieck ganz neu erbaute große Weserbrücke fertig. Die Kosten betrugen 28,000 Rthlr. wobei aber dem Unternehmer alles noch brauchbare Holz von der alten Brücke überlassen war. Die während des Baus von der Schlachte nach dem Theerhose über die Weser geworfene Nothbrücke wurde am 10. Nov. und den folgenden Tagen wieder abgebrochen.

In der Nacht vom 21. auf den 22. September des Jahres 1739 schlug der Blitz in den am Ende der großen Weserbrücke stehenden sogenannten Brautzwinger. Das darin in großer Quantität verwahrte Schießpulver entzündete sich und der Thurm selbst wurde dadurch aus seinen Grundfesten gehoben und zerschmettert. Die vielen

ändern darin befindlichen Brennmaterialien zündeten an vielen Orten in der Stadt; aber ein gleich auf den Blitzstrahl folgender heftiger und anhaltender Platzregen löschte alles Feuer augenblicklich. Indessen war doch der an vielen Gebäuden, an der Brücke und den Mühlen angerichtete Schade sehr beträchtlich. Vier und dreißig Personen verloren dabei ihr Leben.

In dem durch seinen strengen und so lange anhaltenden Winter bekannten Jahre 1740 waren die Klagen über die immer mehr zunehmende Versandung der Weser so laut geworden, daß man wirklich anfing, Versuche zur Austiefung des Strombettes zu machen. Ein französischer Architect, Namens Martin Peltier ließ zwei Sandmühlen bauen und versprach damit so vielen Sand vom Grunde des Flusses zu holen, daß das Fahrwasser für die gewöhnliche Schifffahrt frei werden sollte. Aber er arbeitete und arbeitete bis zum Jahre 1746, wo man

endlich sah, daß Zeit und Kosten vergeblich angewandt wurden und also ganz davon abließ.

In den Jahren 1684 und 1685 hatten sich, nach der Aufhebung des Edicts von Nantes, so viele französische Reformirte nach Bremen geflüchtet und daselbst angesiedelt, daß in der Klosterkirche ein eigener französischer Gottesdienst eingerichtet und ein französischer Prediger dabei angestellt wurde. Dieser französische Gottesdienst dauerte bis zum Jahre 1748, wo der Prediger desselben verstarb und dann nach seinem Tode beschlossen wurde, daß, weil die französischen Colonisten dermalen der deutschen Sprache völlig Meister geworden, der Gottesdienst in der fremden Sprache gänzlich aufzuheben sei. Die zu den erforderlichen Kosten und zum Unterhalt des bisherigen Predigers bestimmt gewesenen Capitalien wurden der in demselben Jahre 1748 gestifteten Kirche in Nablinghausen beigelegt.

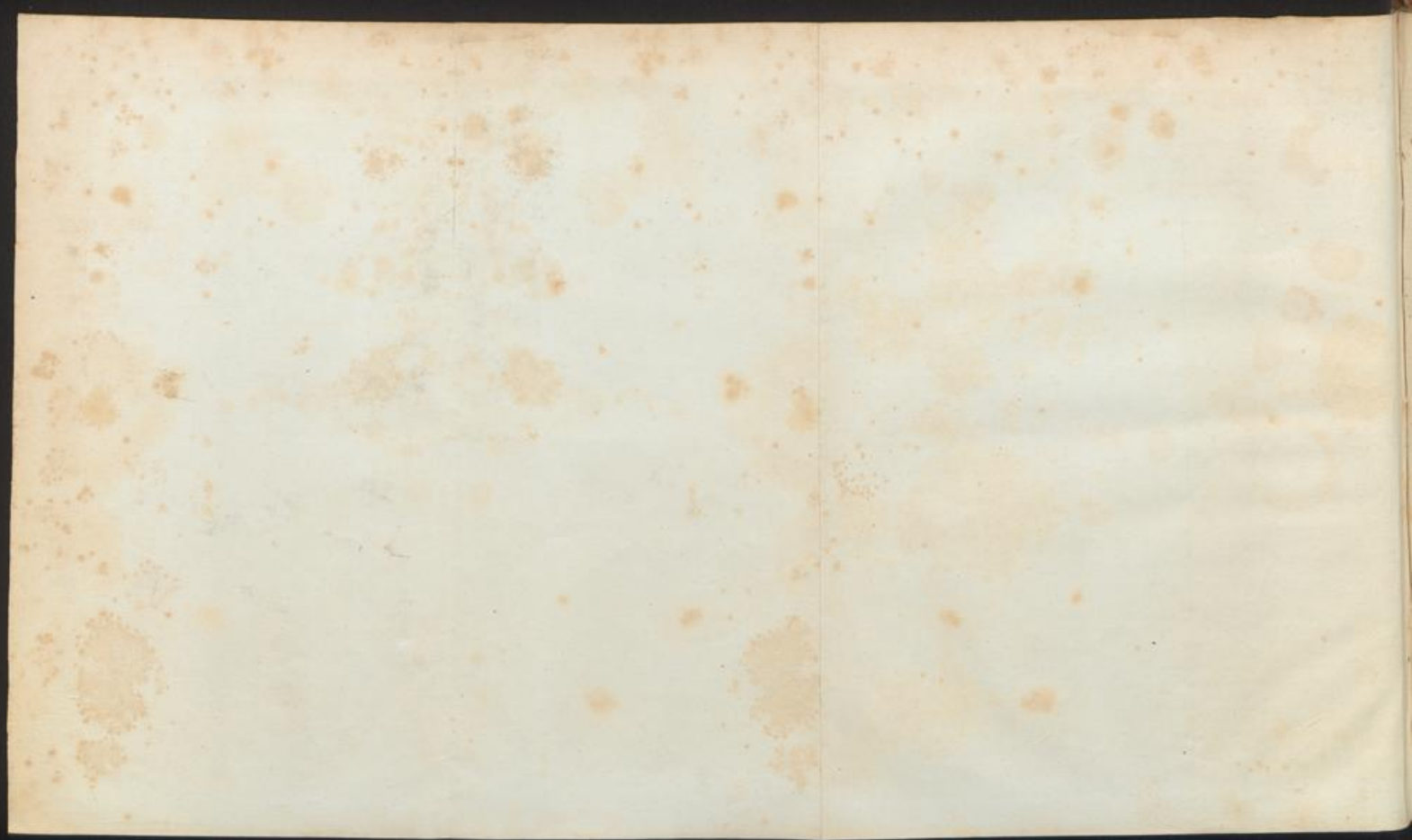
(Die Fortsetzung im nächsten Kalender.)



(Siehe eine Ansicht des OSTERHORS in Bremen.)



Ansicht des Anstalts der Sterblichen in Bremen.



B e r z e i c h n i s s
d e r
reitenden und fahrenden Posten
wie solche
in der freyen Hanse Stadt Bremen
abgehen und ankommen.

A u s d e m S t a d t P o s t h a u s e
a u f d e m D o m s h o f .

A. Reitende Post.

Am Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends 5 Uhr, und Sonnabend Nachmittags 3 Uhr, geht ab die Post nach Hamburg, Altona, Lübeck, Rageburg, Wismar, Rostock, Holstein, Schleswig, Mecklenburg: Schwerin, Dänemark, Schweden, Norwegen; kommt an: Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

Mittwoch und Sonnab. gegen 2 Uhr Nachm. geht ab die Post auf Deventer für ganz Holland, Niederlande, England, Frankreich, Spanien, Portugal, die Schweiz und Italien; kommt an Montag und Donnerstag Nachmittags.

Dienstag und Freitag Abends um 6 Uhr geht ab die Post nach Delmenhorst, Stedingerland, Elsflath, Brake, Oldenburg, Varel, Jever, Ostfriesland u. s. w. kommt an Dienstag und Freitag Nachmittags 3 Uhr.

Mittwoch und Sonnabend Nachmittags 2 Uhr geht ab die Post nach Delmenhorst, Wildeshausen, Veesta, Cloppenburg, Vingen u. s. w.; kommt an Montag und Donnerstag Nachmittags.

Mittwoch und Sonnabend Nachmittags 4 Uhr geht ab die Englische Post über Cuxhaven, Helgoland, nach London, ganz England und Irland; kommt an unbestimmt.

Freitag Morgens 9 Uhr geht die Englische Post per Eskaffete bis Cuxhaven und von dort per Hamburger Dampfschiff nach London; kommt an Dienstag Morgens.

Täglich (mit Ausnahme der Sonntage) Abends 6 Uhr geht ab die Post nach Elsflath und Brake; kommt täglich (außer Montags) Morgens 9 Uhr an.

Preussische Posten.

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 6 Uhr Abends geht ab die Post über Petershagen, Minden, Bielefeld, Herford, Lippstadt, Paderborn, Höxter, Brakel, Driburg, Beverungen, Weslar, Halberstadt, Merseburg, Hamm, Hagen, Duisburg, Warendorf, Dortmund, Wesel, Iserlohn, Schweim, Magdeburg,

Genthin, Dessau, Goswig, Quedlinburg, Aschersleben, Wernigerode, Brandenburg, (Halle, Leipzig) Ebtzen, Berlin, Potsdam, Breslau, Königsberg, Danzig, Stettin, Memel, Pommern, Schlesien, Sachsen, Preußen, Polen, Rußland; kommt an Sonntag Vormittags Dienstag und Freitag Nachmittags.

Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 5 Uhr Nachmittags geht ab die Post über Hamburg nach Pommern, der Altmark, dem Brandenburgischen, Schlesien, Ost- und Westpreußen, so wie nach Rußland, Polen, Mecklenburg-Strelitz; kommt an Sonntag, Mittw., Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

Mittwoch und Sonnabend 6 Uhr Abends geht ab, die Post über Heiligenstadt, Nordhausen, Fleischerode, Sangerhausen, Mühlhausen, Sondershausen, Franzhausen, Greußen, Weissenfer, Langensalze, Erfurt, Suhl, Schleusingen; überhaupt ganz Thüringen u. s. w. kommt an Dienstag und Freitag Nachmittags.

Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend 5 1/2 Uhr geht ab die Post über Lengerich, (Warendorf) Münster, Düsseldorf, Elberfeld, Mühlheim, Remscheid, Lennep, Ronsdorf, Solingen, Aachen, Euyen, Montjoie, Eßln, Düren, Bonn, Coblenz, Trier; nach sämtlichen Preuß. Rheinprovinzen und Frankreich; kommt an Sonntag, Montag, Mittwoch und Donnerstag Vormittags.

Mittwoch 6 Uhr Abends, geht ab die Post nach Magdeburg und Berlin u. s. w. Kommt an: Montag und Donnerstag Nachmittags.

B. Fahrende Posten.

Mittwoch um 2 Uhr Nachmittags, geht ab die Post nach Hamburg, Lübeck, Lüneburg, dem Holsteinischen, Mecklenburgischen, über Ottersberg, Rotenburg, Lofstedt und Harburg; kommt an Donnerstag Mittags.

Sonntag u. Donnerstag um 12 Uhr Mittags, geht ab die Post nach Oldenburg, Jever, Aurich, Leer, ganz Ostfriesland und Holland, über Delmenhorst und Falckenburg; kommt an Mittwoch u. Sonnabend Vormittags.

Aus dem Fürstlich Thurn- und Taxischen Posthause
auf der Johannisstraße No. 2.

1. Die Braunschweiger Post geht ab: Sonntag Mittags 1 Uhr, Montag und Donnerstag Abends 6 Uhr, und Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend, Abends 8½ Uhr; befördert Briefe nach Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg und in das ganze Herzogthum Braunschweig überhaupt. Ankunft: Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend, 8 Uhr Morgens, und Montag und Freitag Vormittags.
2. Die Frankfurter Post geht ab: Sonntag und Donnerstag 2 Uhr Nachmittags, Montag 6 Uhr Abends, und Dienstag und Freitag 8½ Uhr Abends; befördert Briefe nach Frankfurt, Offenbach, Hanau, Aschaffenburg, Homburg, Wiesbaden, Schwalbach, Ems, Rüdesheim, Elfeld und überhaupt in das Herzogthum Nassau; ferner nach Darmstadt, Mainz, Bingen, Worms und dem Großherzogthum Hessen-Darmstadt überhaupt; nach Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Rastatt, Baden, Speier, Brünstadt, Landau, und überhaupt nach Rheinbaiern, nach der Pfalz und dem Großherzogthum Baden; — ferner nach Heilbronn, Stuttgart, Tübingen und in das ganze Königreich Württemberg; nach der Schweiz, Piemont, Savoyen, Elfaß, auch nach Lyon, Marseille, Grenoble, Montpellier, Gette u. — Ankunft: Dienstag und Freitag Nachmittags, und Mittwoch und Sonnabend Morgens.
3. Die Französische Post geht ab: Sonntag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend um 3½ Uhr Nachmittags und befördert Briefe nach Münster, Koesfeld, Dülmen, Ahaus, Kettwig, Dorsten, Oberhausen, Borken, Burgsteinfurt, Essen, Kleve, Mülheim, Düsseldorf, Gladbach, Mettmann, Dese, Dierfen, Uerdingen, Krefeld, Kromford, Eibersfeld, Solingen, Vennep, Baiersbde, Gräfrath, Ronsdorf, Könsfahl, Barmen, Wupperfeld, Breckerfeld, Hückerwogen, Kemscheid, Ebla, Deuz, Jülich, Aachen, Köbchen, Burtscheid, Eupen, Etolberg, Düren, Montjoie, Malmédy, Sittard, Soumagne, Vonn, Neuwied, Coblenz, Trier, — überhaupt in das Bergische, nach dem Niederrhein, ganz Frankreich, Spanien, Portugal. — Ankunft: Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, Vormittags, wie auch Dienstag und Freitag Nachmittags.
4. Die Hessische Post geht ab:
 - a) Sonntag und Donnerstag Nachmittags 2 Uhr, und befördert Briefe nach Bückerburg, Rinteln, Silze, Nenndorf, *) Oldendorf, Alverdiffen, Böfingfeld, Lemgo, Detmold, Paderborn, Pyrmont, Salzuffeln, Schdtmar, Meienberg, Hörter, Holzminden, Driburg,
 - b) Während der Brunnenkurzeit vom 1. Juni bis 31. August werden auch Dienstag und Freitag bis 8½ Uhr Abends Briefe nach Nenndorf, Rodenberg befördert.

- Deverungen, Carlehaven, Herfelle, Trendelburg, Hofgeismar, Grebenstein, Cassel, Westuffeln, Arolsen, Corbach, Wigenhausen, Allendorf, Wanfried, Lichtenau, Welsungen, Rothenburg, Hersfeld, Schmalkalden, Spangenberg, Marburg, (Diefen, Weglar, Weilburg) überhaupt nach dem ganzen Kurfürstenthum Hessen und den Fürstenthümern Lippe und Waldeck, nach Eisenach, Gotha, Coburg, Jena, Weimar, Kraßfeld, Meiningen, Altenburg, überhaupt in die sämtlichen großherzogl. u. herzogl. sächsischen Lande. Ankunft: Mittwoch und Sonnabend Morgens.
- b) Dienstag und Freitag Abends 8½ Uhr befördert die Hessische Post bloß Briefe nach Cassel und die darüber hinausliegenden Orte des Kurfürstenthums Hessen. Ankunft: Dienstag und Freitag Nachmittags.
5. Die Reichspost geht ab: Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend, Abends 8½ Uhr; befördert Briefe nach Eisenach, Gotha, Coburg, Hildburghausen, Rudolstadt, Jena, Weimar, Rothenburg an der Fulda, Salzungen, Meiningen, Schmalkalden, Altenburg, Schleiz; — überhaupt in die sämtlichen Großherzogl. und Herzogl. Sächsischen, und in die Fürstl. Reussischen Lande; ferner nach Bamberg, Würzburg, Nürnberg, Augsburg, München; überhaupt nach ganz Baiern, Böhmen, Ungarn, Oesterreich: Preß, Italien, Türkei u. Ankunft: Dienstag, Freitag Nachmittags, und Mittwoch u. Sonnabend Morgens. Briefe nach Erfurt gehen ab: Sonntag und Donnerstag Nachmittags 2 Uhr und Mittwoch und Sonnabend Abends 8½ Uhr.
 6. Die Sächsische Post geht ab: Mittwoch und Sonnabend, 8½ Uhr Abends; befördert Briefe nach Halberstadt, Merseburg, Leipzig und ganz Sachsen überhaupt. Ankunft: Dienstag u. Freitag Nachmittags. Briefe für Sachsen können auch Sonntag und Donnerstag Nachmittags 2 Uhr, über Cassel abgefesendet werden.
 7. Die Thüringische Post
 - a) nach Heiligenstadt geht ab: Mittwoch und Sonnabend, Abends 8½ Uhr; kommt an Dienstag und Freitag Nachmittags.
 - b) Nach Wühlhausen, Langensalze, Treffurt, Niederdorta, Schlotheim u. geht ab: Mittwoch und Sonnabend 8½ Uhr Abends und Sonntag und Donnerstag 2 Uhr Nachmittags. Ankunft: Mittwoch und Sonnabend Vormittags.
 - c) Nach Nordhausen, Sangerhausen, Sonderhausen, Artern, Altstedt, Weiskerode, Grimderode, Greußen, Kellbra, Harckerode, Roßla, Querfurt, Mansfeld, Neustadt, Nieder-Sachsen, Uftrungen, Weppen, Niehe, Etolberg u. geht ab: Mittwoch und Sonnabend 8½ Uhr Abends. — Ankunft: Dienstag und Freitag, Nachmittags.

Bemerkungen.

- 1) Das Bureau ist Sonntag und Donnerstag von 8 Uhr Morgens bis Abends 6 Uhr; Montag Morgens von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr; Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend Morgens von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 8½ Uhr geöffnet.
- 2) Frankirte Briefe müssen am Annahmefenster abgegeben, unfrankirte können in den Briefkästen gesteckt werden.

3) Bei der Aufgabe müssen frankirt werden: die Briefe nach Ungarn, fr. Grenze: mit 18 Grote; nach Böhmen und Oesterreich, fr. Grenze: 18 Grote; nach Torol und Italien, fr. Grenze: 24 Grote; nach Triest, fr. Grenze: 22 Grote; nach Spanien und Portugal, fr. Grenze: 26 Grote. — Briefe nach der Schweiz können ganz frankirt werden, und auch unfrankirt oder fr. Frankfurt 12 Grote abgehen.

Aus dem Königlich - Großbritannischen Hannoverischen Posthause hinter der Hauptschule.

A. Brief - Posten.

Sonntag, Mittwoch, Donnerstag u. Sonnabend 3½ Uhr Nachmittags und Montag Abends 9 Uhr, geht ab die Post nach Osnabrück ic. Kommt an: Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag Vormittags und Freitag Nachmittags.

Mittwoch und Sonnabend 4 Uhr Nachmittags, geht ab die Post nach England, über Burg, Osterholz, Hagen, Lehe, Dorum, Cuxhaven und Helgoland. Ankunft unbestimmt.

Mittwoch und Sonnabend, 1 Uhr Nachmittags geht ab die Post nach Stade, Buxtehude ic.; über Burg, Osterholz, Hagen, Geestendorf, Dorum, Otterndorf ic.; Beverstedt, Bremeröbde, Neuhaus und Bedersfa. Kommt an: Mittwoch und Sonnabend Vormittags.

Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend (Annahme bis 9 Uhr Abends) und Montag und Donnerstag 11 Uhr Morgens geht ab die Post nach Celle, Uelzen, Dannenberg, über Achim, Verden, Walsrode, Hademsdorf ic. Kommt an Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend Morgens, und Montag und Freitag Mittags.

Sonntag (Annahme bis 12 Uhr Mittags) geht ab die Post über Nienburg u. Neustadt nach Hannover.

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend (Annahme bis 9 Uhr Abends) geht ab die Post nach Hannover, Thiedenwiese, Elze, Brüggen, Alfeld, Einbeck, Nordheim, Osterode, Uslar, Moringen, Nörthen, Göttingen, Deansfeld u. Münden; ferner nach Hildesheim, Goslar, dem Harz, nach Peine und Hameln ic. Kommt an: täglich um Mittag.

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend (Annahme bis 9 Uhr Abends) geht ab die Post nach Sylke, Afendorf, Nienburg, Neustadt, Rehburg, Wunstorf, Leese ic.; Bruchhausen und Hoya. Kommt an: täglich um Mittag.

Mittwoch und Sonnabend (Annahme bis 1½ Uhr Nachmittags) geht ab die Post nach Lingen, Meppen, Nordhorn, Bentheim, Emden, Leer, Aurich, Weener, Papenburg, Esens, Norden, Wittmund, Goedens, überhaupt ganz Ostfriesland, Bramsche, Fürstenau, Quackenbrück; kommt an Montag und Donnerstag Nachmittags.

Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag (Annahme bis 5 Uhr Abends) und Sonnabend Nachmittags 3 Uhr geht ab die Post nach Harburg, ganz Holstein, Dänemark, Schweden, Norwegen, dem Mecklenburgischen, Pommern, Lübeck, Lüneburg, Rastenburg; auch am Montag und Donnerstag nach Stade ic.; über Ottersberg, Retenburg, Losfeld. Kommt an: Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

Sonntag (Annahme bis 12 Uhr Mittags), Donnerstag 2 Mal, (Annahme bis 12 Uhr Mittags u. 5 Uhr Abends) Dienstag u. Sonnabend (Annahme bis 5 Uhr Abends) geht ab die Post nach Uchte, Dahrenburg und Dassel, auch nach Sulingen, Siedenburg ic. Kommt an: Sonntag, Mittwoch u. Sonnabend Morgens, Dienstag und Freitag Nachmittags.

B. Fahr - Posten.

Mittwoch und Sonnabend (Annahme bis 12 Uhr Mittags) geht ab die Post nach Stade, Buxtehude, Bremeröbde, Dorum, Bedersfa, Beverstedt; über Burg, Osterholz, Hagen, Stotel, Geestendorf, Lehe und deren Gegend, auch Otterndorf und Neuhaus. Kommt an: Mittwoch und Sonnabend Vormittags.

Montag und Donnerstag Mittags (Annahme bis 10 Uhr Morgens) geht ab die Post nach Celle, Braunschweig ic. über Achim, Verden, Walsrode und Hademsdorf. Kommt an: Montag und Freitag Mittags.

Mittwoch und Sonnabend, Abends 10 Uhr, geht ab die Post nach Hannover, Elze, Alfeld, Einbeck, Nordheim, Göttingen, Münden, Cassel, Frankfurt, Eisenach, Gotha, Oestreich, Baiern, Württemberg, der Schweiz; desgleichen nach Duderstadt, Heiligenstadt, Erfurt, Mühlhausen, Osterode, Nordhausen und den königlich sächsischen Staaten; ferner nach Minden, Herford, Bielefeld, Paderborn, Lippstadt, Hameln, Lemgo und Dettmold. Kommt an über Eyle, Hoya, Asendorf, Nienburg und Neustadt Mittwoch und Sonnabend Vormittags.

Montag und Donnerstag, Abends 10 Uhr, (auf derselben Route) geht ab die Post über Eyle, Asendorf, Nienburg nach Hannover; ferner nach Einbeck, Nordheim, Göttingen; Peine, Hildesheim, Goslar, Clausenthal, Osterode; nach Hagenburg, Bückeburg u. Minteln; desgleichen nach Halberstadt, Halle, Magdeburg, Berlin, Stettin, Schlesien und Polen; auch nach Dessau, Bernburg und Eötzen. Kommt an: Sonntag und Donnerstag Nachmittags. — Ueber Göttingen hinaus nach Münden, Cassel, Frankfurt und dem Süden von Deutschland können jedoch nur am Montage die Sachen befördert werden.

Die Auslieferung der Gelder und Päckereien und die Anmeldung der Reisenden zur Mitfahrt muß vor 6 Uhr Abends geschehen. — Um den präcisen Abgang der Post nicht zu behindern, ist es erforderlich, daß Auster-tonnen, Fischkörbe und Heeringssäffer zwei Stunden früher, mithin bis 4 Uhr Nachmittags, zur Post geliefert werden.

Sonntag und Donnerstag (Annahme bis 4 Uhr Nachmittags) geht ab die Post nach Osnabrück, nach Lingen, der Grafschaft Bentheim, Münster, Ostfriesland, der Grafschaft Mark, ganz Holland, Frankreich und angrenzenden Ländern; über Vassum, Barmstorf, Diepholz, Lemförde und Broomte; kommt an Dienstag und Freitag Morgens.

Sonnabend (Annahme bis 2 Uhr Nachmittags) geht ab die Post nach Hamburg, Lübeck, Lüneburg, dem Holsteinischen, Mecklenburgischen, über Ottersberg, Rentzenburg, Tostedt und Harburg; kommt an Sonntag Morgens.

Bemerkungen.

1. Briefe und Päckereien, die nach der oben angegebenen Zeit der Annahme zu jeder Post, aufgeliefert werden, werden entweder zurückgegeben oder bleiben bis zur nächsten Post liegen.
2. Gelder oder Päckerei-Stücke können nur an den bestimmten Post-Tagen abgegeben werden.
3. Die bestimmte Annahme der Briefe, Gelder und Päckerei-Stücke ist von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.
4. Beide Bureaux stehen nur den Post-Officianten offen und wird in denselben Niemand zugelassen.

Verzeichniß einiger Jahrmärkte der Städte und Flecken, welche von den hiesigen und auswärtigen Kaufleuten besucht werden.

- Abbehausen Pferdemarkt den 30. July.
- Uchim, 1. den Donnerstag nach Philippi Jacobi. 2. den Donnerstag vor Bartholom., wenn Bartholom. auf einen Donnerstag fällt, denselben Tag; fällt aber Bartholomäi auf einen Dienstag oder Mittwoch, so wird er den nächsten Donnerstag gehalten.
- Alwede, Montag nach Mariä Geburt.
- Altenbruch in Hadeln, 1. den 5. Juny. 2. an Allerheiligen.
- Altenwalde, hält Holz- und Krammarkt den 23. Oct.
- Altona, 1. den Tag nach Mariä Geburt. 2. Montag nach Lucientag. 3. Montag nach Palmarum. 4. Freitag nach Himmelf. Christi. 5. Dienstag u. Donnerstag nach Michaeli ein öffentlicher Vieh- und Ochsenmarkt.
- Altenbruchhausen, 1. Montag vor Philippi Jacobi. 2. Montag vor Jacobi. 3. Montag nach Bartholomäi.
- Ancum, 1. Donnerstag vor Palmsonntag. 2. Montag nach Rogate. 3. Sonnt. nach Mariä Geb. 4. auf Nicol.
- Apenrade, hält 2 Pferde- und Viehmärkte. 1. am Montag vor Mar. Magdal. 2. am Mont. vor Severinens-Tag. Fallen diese Tage auf einen Montag, so werden die Märkte desselben Tags gehalten.
- Appingadam, 1. Donnerst. nach Pfingsten. 2. Mar. Him. Aurich, hält 8 Pferdmärkte. 1. Mont. nach Reminisc. 2. Mont. nach Lätare. 3. Mont. Quasimodog. 4. Mont. nach Trinitat. 5. St. Laurentii. 6. St. Lambertii. 7. den 10. October. 8. Simon Judä.
- Balje, Kram- und Viehmarkt Mittwoch. nach Dionysii.
- Barnstorf in der Grafschaft Diepholz, hält 2 Kram- und Viehmärkte. 1. den Donnerst. vor Mariä Himmelfahrt. 2. Donnerstag vor Simon Judä.
- Barmstede, hält 4 Märkte. 1. 14. Tage vor Ofern oder am Montag nach Judica. 2. auf Mariä Himmelf. 3. 8 Tage nach Michaelis. 4. am Tage aller Seelen.
- Barfel Krm. den 3. May, Kr. u. Viehm. 12. October.
- Basbeck, hält Kram- und Pferdemarkt auf den Montag nach Reminisc. u. 3 Kram- Vieh- und Pferdem. 1. auf Georgiustag, wenn derselbe auf einen Sonnt. fällt, den Mont. nachher. 2. auf Margarethentag. 3. auf Gallust.
- Basdahl, hält Pferde- Vieh- und Krammarkt, 1. den 28. April. 2. den 14. Oct., wenn diese Tage auf einen Sonntag fallen, werden sie den folgenden Tag gehalten.
- Bassum, 5. Kram- und Viehmärkte. 1. Montag vor Fastnacht. 2. Freitag nach Lätare. 3. den zweiten Mont. nach Maytag. 4. auf Kreuz-Erhöhung. 5. Freitag vor dem Breckmer Markt so den Dienstag nach alten St. Lucä einf.
- Bederkesa, den Dienst. vor Michael Kram- und Holzmarkt.
- Belum im Außendeich an der Elbe, Kram- und Holzmarkt auf Viti, 8 Tage.
- Bentheim hält den 5. April Markt.
- Bergedorff, 1. Montag vor Kreuz-Erfindung. 2. Montag vor Mariä Geburt.
- Berne Kr. u. Bm. d. 7. May u. 13. Oct.
- Beversen, 1. Donnerstag nach Cantate. 2. Montag nach Mariä Heimsuchung. 3. den Mont. nach Sim. Judä.
- Beverstädt, 2. Krammärkte. 1. Montag nach Ofern. 2. Montag nach Michaelis 2. Viehmärkte. 1) den 1. Mar. 2) den 12. Oct. Fallen diese auf einen Sonntag, so werden sie den folgenden Montag gehalten.
- Bielefeld, 1. den 30. Jan., 2. Dienstag vor Pfingsten auf der Neustadt. 3. den 15. Oct. Viehmarkt. 4. den 16. Nov. auch alle Dienstage in den Fasten Pferdem.
- Blexen Krm. 15. Juny, Viehm. 3. Octob.
- Böckenem, hält 4 Kram- und Viehmärkte. 1. Mont. nach Lätare. 2. Mont. nach Maria Heimsuch. 3. Mont. vor Lucas und wird zugleich 14 Tage lang fettes Horn und andres Vieh aufgetrieben. 4. Mont. nach Mart. Bischof.
- Borsfel, Sonnt. nach Dionisi.
- Bramstedt hält Märkte. 1. den 28. April ein Pferde- und Viehmarkt. 2. am 11. July ein Kram- und Holzmarkt. 3. den 15. Oct. ein Pferde- und Viehmarkt. Wenn diese Tage auf einen Sonntag fallen, so ist erstere den 27. April, der 2te den 10. July und der 3te, den 14. October.
- Braunschweig, hält 2 Messen. 1. Donnerstag in der Mar. Lichtmesswoche, fällt Lichtmess auf einen Sonntag, so ist die Messe am Donnerstag vorher. 2. Donnerstag in der Laurentii Woche. Viehmärkte. 1. Mont. nach Lätare. 2. Montag nach Johannis. 3. Montag nach Ezidi. 4. Dienstag nach Galli. Ein Jahrmarkt 8 Tage vor Weihnachten.
- Bremen, 1. Montag nach Invocav. Pferdemarkt. 2. Osterabend Stuhl. 3. Montag nach Quasimodog. Brodmarkt. 4. Christi Himmelfahrt desgleichen. 5. Pfingstabend Stuhlmarkt. 6. Montag vor Johanni Pferd. 7. Montag vor Jacobi Pferd. 8. Jacobi Stuhlmarkt. 9. Montag vor Matthäi Pferde- und Füllenmarkt; fallen diese auf einen Montag, so ist es denselben Tag. 10. 21. Oct. Vieh- Kram- Stuhl- und Brodm.
- Bremervörde, 1. Pferde- Vieh- und Schweinemarkt auf den Freitag nach Ofern. 2. ein Pferd- und Füllenmarkt auf den Freitag vor Gallitag.
- Brocksen, 1. Montag vor Maria Magdal. 2. Mont. vor Jacobi. 3. Montag nach Bartholomäi Pferdemarkt.
- Bunde, 1. den 15. May Pferde- und Krammarkt. 2. den 31. August Krammarkt.

Burghave Pfr. B. u. Schw. d. 1. Juny. Kr. 21 July.
Tag vorher Holz u. Flm. 3. Seefelderschaart.
Burtebude. 1. Montag und Dienstag nach Septuages.
Pferdemarkt. 2. Freitag vor Mittfasten Pferdemarkt.
3. Pfingstdienstag Kramm. 4. Tag vor Petri Pauli
Pferdem. 5. Tag vor Laurentii Pferd. 6. Laurenti-
Kramm. 7. Mart. Kramm. 8. alle Montag und Don-
nerst. von Viti bis Laurentii, und von Matth. bis Mar-
tini ein Woll: Flachs: Wachs: Hanf: Lein: und Hanf-
samenmarkt, 9. Freitag nach Pfingsten ein Holz: Lein-
nen: und Federviehmarkt. 10. ein Viehm. alle Dienst-
und Freitage, von Freitag nach Galli an bis Martini.
Cadenberg, hält Viehmarkt 1. auf den Montag nach
Georgii. 2. ein Krammarkt nach Maria Magd. Tag.
3. Pferdemarkt. den 16. July und wenn dieser auf
einen Sonntag fällt, den Tag hernach, als den 17.
July. 4. Viehmarkt auf den Montag nach Galli.
Cappeln, hält 2 Krammärkte, 1. am Mittwoch und
Donnerstag nach Phil. Jacobi, 2. am Mittwoch
und Donnerstag nach Gallus.
Gloppenburg Kr. Vieh: u. Pferd. 29. April u. 19. Oct.
Grapendorf Kram. 8. Sept. u. 4. October.
Grempe, hält 2 Ochsen: Pferde: und Krammärkte, 1.
den Mittwoch und 2 folgende Tage vor Latare, 2.
den Mittwoch und 2 folgende Tage in der vierten
Woche nach Michaelis.
Damme Kr. u. Bm. 27. April u. 12. Juni, Kr. Pf. u. Bm.
d. 19. August u. 28. Octob.
Dedesdorf Krm. den 10. August.
Debstädte, hält 2 Kram: Holz: Pferde: Hornvieh:
Schweine: und Gänsemärkte, 1. den 23. April, 2.
den 12. October, fallen diese Tage auf einen Sonn-
tag, so ist den Montag Markt.
Dehsede, den 21. April.
Delmenhorst Pfm. 22. April u. 27. August, Viehm. den
22. Apr. u. 23. Octob.
Dinklage Kr. u. Bm. 28. Apr. 9. Juni 6. Juli u. 22. Oct.
Dorum, auf Joh. Enthauptung den 29. August.
Dorum, 1. Kram: und Holzmarkt Montag nach Jubi-
late, 2. Krammarkt auf Jarius Tag, wenn selbiger
auf einen Sonntag fällt, den Montag hernach, 3.
Pferdemarkt den Tag vor Johannis, und 4. am
Dienstag in der dritten Woche vor Fastnacht.
Drochtersen, hält Kram: und Pferdemarkt am Mittwo-
chen in der vollen Woche nach Maria Geburt.
Eckensförde, auf Michaelis.
Elmsborn, hält 4 Märkte, 1. Donnerstag nach dem Sonnt.
Invocay. 2. Montag nach dem ersten Sonntag Tri-
nitat. 3. Matthäitags. 4. den Tag nach Michaelis.
Fallen beide letztere auf einen Sonntag, so werden
selbige den Montag darauf gehalten.
Elsfleth mag. B. u. Pfm. 30. Apr. fett B. u. Pfm. 5. Oct.
Kramermarkt 21. September.

Elstorf, am Mittwoch nach Allerheiligen.
Emden, 1. Montag nach Palmar. mager Ochsenmarkt,
2. den 2ten Montag nach Phil. Jac. Krammarkt,
3. den 1. Juni, 4. Petri Kettenf. Pferdemarkt. 5.
Montag nach Egidi Schweinem. 6. den ersten Montag
im Oct. Kramm. 7. den zweiten Mont. darnach Viehm.
Emsted Krm. Pf. u. Bm. 7. May, Kr. 13. u. Bm.
14. July, Krm. Pfr. u. Bm. 27. Oct.
Engern, 1. Maria Magdal. 2. den Tag nach Dionysii.
Essen Kr. Pf. u. Bm. 23. März 4. Mai 31. Aug. u. 20. Oct.
Esens, 1. Freitag vor Pfingsten, 2. den 8. Aug. Pferd.
3. den 24. Sept. Füllen: u. Flachs. 4. Mont. n. Mich.
Fintel, Montag nach Maria Geburt.
Frankfurt a. M. hält Messe 1. Ofterdienst. 2. Mar. Geb.
Freiburg im Lande Rehdigen, hat 1. Kram: und Holz-
auf Medartustag. fällt Medartustag auf einen Sonnab-
od. Sonnt., so nimt das Markt den Mont. darauf seinen
Anfang. 2. Pferde: und Füllenmarkt auf Mar. Geb.
3. Viehmarkt auf den Montag nach dem Baljer Markt.
Freiedeberg, 1. den 3. May, 2. den 30. Oct.
Freiesoythe Bm. 27. Apr. u. 16. Oct. Kr. 8. Juni u. 18. Oct.
Gehden bei Wörden im Hochstift Osnabrück, 1. Vieh: u.
Pferdem. den 14. Apr. 2. d. 20. Jun. Vieh: u. Pferd.
3. Sonnt. nach 7 Brüder Kirchmesse, den folgend. Mont.
Vieh: u. Pferd. 4. d. 23. Oct. Kram: Vieh: u. Pferd.
Geyersdorf, hält Pferde: Vieh: und Kramm. 1. d. 3. May,
u. 2. d. 16. Oct., wenn diese Tage auf einen Sonnt. fallen
so werden sie am vorhergehenden Sonnab. gehalten.
Göttingen, 1. Donnerst. nach Esomih, 2. Donnerstag
nach Oftern, 3. Donnerstag v. Jacobi, 4. ein Ross-
oder Viehmarkt auf den Donnerstag nach Neujahr.
Gramble bei Bremen, Vieh: und Pferdemarkt am 29. April
und im October den Tag vor dem Scharmbecker Markt,
treffen diese Tage auf einem Sonntag den Tag vorher.
Gretshyl, auf den 1. May.
Grevismühlen, 1. Donnerstag nach Latare Viehm. 2.
Ulrichstag Viehm. 3. Adolfsdag, den 27. Sept. Kramm.
Gröningen, 1. Mittwoch vor Oftern Pferdemarkt, 2.
Dienstag nach Phil. Jac. Viehmarkt, 3. Mittw. vor
Pfingsten Pferd. 4. Mittw. vor Maria Heims.
Pferdem. 5. Mittwoch vor Maria Magdal. Pfer-
dem. 6. Sonnab. darauf Kram. 7. Mittwoch vor
Maria Himmelf. Pferd. 8. Sonnab. n. † Erhsh.
Gybum hält Kramm. auf Mar. Magd., fällt es aber auf den
Sonntag, so wirds am folgenden Montag gehalten.
Hage in Ostfriesland, 1. den 29. Juny, 2. den 4. Oct.
Hagen, Mont. nach Michaelis.
Hamburg, 1. Viti, 2. Jacobi, 3. Feliciani, Viehm. auf Dio-
nyfi. Vom 18. Septbr. b. 14 Tage nach Martini ist wö-
chentlich 2mal Vieh: u. 2mal Schaumarkt.
Hameln, 1. Dienst. n. Gregorius. 2. Dienst. n. Trinitat. 3.
Dienst. n. Michael. 4. Dienst. n. d. 2ten Advent.
Hammelwarden, Kram: u. Viehm. 8 Tage n. d. Baljermarkt.

Hannover, 1. Mittw. n. Heil. 3. Könige, 2. Donnerst. v. Judica. 3. Mont. n. Philippi Jacobi. 4. Mont. n. Jacobi. 5. Montag nach Egidii. 6. Montag nach Allerheiligen.
Harburg, 1. 14 Tage vor Fastnacht, 2. 14 Tage vor Viti, 3. in der vollen Woche vor Weihnachten Pferd- dem. 1. Dienstag nach Maria Heimf. 2. der 2te Montag nach dem Lüneb. Michaelism. Kramm.; 1. Mont. vor Viti u. d. 2te Mont. vor Aller Seelen, Wollmarkt; 1. Mont. vor Matthäi u. d. 2te Mont. vor Catharinen, Honig, Wachs- und Flachsmärkte.
Harpstedt bei Diebholz, 1. Kram- u. Viehm. am Mittw. nach Lätare, 2. Viehm. am Freitag nach Maytag, wenn dieser auf einen Freit. fällt, denselben Tag, 3. Viehm. auf Gallitag, fällt dieser auf einen Sonnt. am nächst- folgenden Montag.
Harlinger: Siel, den 4. September.
Harsfeld, hält 2 Kram- Vieh- u. Pferdemarkte, 1. Mont. vor Palmam, 2. auf den Mont. vor Jacobi.
Haselüne, 1) 4. März, 2) 6. May, 3) Mont. nach dem 4ten Sonnt. im October, 4) 1. December.
Haselndorf, den Montag nach Felicianus.
Heiligenhafen, 1. Kram- u. Pferd. 3 Tage vor Margare- tentag, 2. Simon Judäa Krammarkt.
Hengstforde, Holzm. 31. März, 9. Juni u. 13. Octob.
Hildesheim, 1. Mont. nach Judicia, 2. Miseric. Dom. 3. Montag nach Johannis, 4. Montag nach Lucas.
Himmelforten, hält Kram- u. Viehm., d. 5. Juny, 2. den 25. Oct. Sollte einer dieser Tage auf einen Sonnt. fal- len den Tag nachher.
Hiate, den 12. September.
Hornburg, 1. Holzm. am Dienst. u. Kramm. am Mittw. n. Trinit. 2. Von Martini bis Ostern alle Mittwochen Schweinemarkt. 3. Schaafmarkt vom Dienstag nach Laurentii an bis zum Dienstag vor Matthäi, 4. den 19. Sept. Pferd. 5. den 15. Oct. Pferde- Kram- und Viehmarkt, sollte einer dieser Tage auf einen Sonn- tag fallen, so ist es auf den folgenden Tag.
Horstens in Ostfriesland, Amts Friedeburg, hält 2 Pferde- Vieh- und Krammärkte, 1. den 4. May, 2. d. 3. Oct.
Hoodsiel Pfen. 29. Sept. Kem. 1. Oct.
Hoya, 1. Mont. nach Lätare, 2. Mont. nach dem 1. Trin. 3. Mont. vor Allerheiligen, sind Vieh- Holz- u. Wollm.
Jemgum, 1. den Donnerst. vor Joh. 2. Freit. vor Kreuz- Erbh. Flachem. 3. Mittw. vor Galli Viehmarkt.
Jever, Kem. 7. und 28. April, 26. May, 2 u. 16. u. 23. Juni, 7. Juli, 18. Aug., 22. Sept., 20. Oct. u. 3. Nov. Pfen. 9. April 1. Juni u. 11. Sept., Wollm. 27. Apr., 6. Juli u. 19. October
Jork im Alten Lande, Holz- Pferde- und Krammarkt, Mont. vor Christi Himmelf.
Kloppenburg, 1. den 29. April Vieh- Pferde- und Kram- markt, 2. den 7. Oct. dergleichen.
Lahmstedt, Kram- Vieh- und Pferdemarkte, 1. auf den Mittw. vor Mitfasten, 2. auf den Mittw. vor dem grünen Donnerst. 3. Pferde- und Viehm. auf Vitas.
Langenhagen, 1. Donnerst. vor Fastn. 2. Mont. vor Viti

Langwedel, hält 2 Holz- Kram- und Viehmärkte, 1. Mittwochen nach Ostern, 2. auf Gallitag.
Lassrup Kr. Pfr. u. Bm. 27. Apr. 20. Aug. 12. Oct.
Lauenburg, 1. Donnerst. nach Ostern, 2. Dienst. nach Jacobi, 3. den ersten Tag nach Sim. Judä, fällt aber dieser auf einen Sonnab., so ist der Markt den Mont. darauf.
Leer, 1. Mont. nach Quasimodog. Viehm. 2. Mont. nach Bernhardi, 3. Mont. nach Galli.
Leesum, 1. am ersten May, oder wenn dieser auf den Sonnt. fällt, am 30. April, 2. Mont. vor Barthol.
Lehe an der Weser, hält 2 Kramm. 1. Montag nach Cantate. 2. Mont. nach Barthol., und 2 Pferd. dem. 1. auf Urbanus 2. Barthol. wie auch 1 Viehm. den 6. und 7. Oct.
Leipzig, hält Messe, 1. auf Neujahr, 2. Jubilate, 3. Montag vor Michaeli.
Lemgo, 1. Nicolai, 2. Mitfasten.
Lingen, 1. den 21. April, 2 den 13. Juny Pferdemarkte.
Lohne Kr. u. Bm. 30. März, 22. Juni, 19. Oct. u. 23. Nov.
Löhningen Kr. Pfr. u. Bm. 28. Apr. 9. Juni 20. Oct.
Lüding-Wurth im Lande Hadeln, den 22. July.
Lüneburg, 1. Mont. nach Jub. Pferde- und Kramm. letz- terer steht 8 Tage, 2. den Tag nach Michaeli Pferde- Wachs- Woll- und Honigmärkte. 1. Quatember nach Quasimodog. steht 1 Tag, 2. den 30. Jun. steht 8 Tage, 3. den Tag nach Mich., 4. auf Martini, steht 8 Tage.
Lüchau, 1. auf Oenli, 2. Kreuz- Erbh. 3. am Tage Elisab.
Minden, 1. 8 Tage nach Maytag, 2. 8 Tage vor Mart. Pferdemarkte: 1. den Tag nach dem Uchter Pfer- dem. 2. den 19. July.
Mißelwarden, ein Pferde- und Füllenmarkt auf Egidii.
Münden, 1. Montag nach Lätare, 2. Mont. vor Pfingst. 3. Laurent. 4. Martini; ferner Vieh- und Pferd. dem. 1. Estomih. 2. Mittw. nach Ostern, 3. 8 Tage nach Marg. 4. 8 Tage vor Michael, 5. Martini.
Neuenburg, Holzmarkt den 23. Juni.
Neuenfelde, hält Krammarkt am Mont. und Dienst in der vollen Woche vor dem gegen Michaelis einfallen- den Vufftag, auch wird Pferde- und Füllenm. am selbigen Montag gehalten.
Neuenkirchen, Amts Blumenthal, 1. den 1. May Pferde- und Viehm. 2. den 2. Montag nach Michaeli. Kramm. 3. den 14. Oct. Viehmarkt.
Neuenkirchen Kr. u. Bm. 23. März u. 28. July.
Neuenwalde, Kram- und Holzm. 1. den Donnerst. und Freitag in der vollen Woche nach Pfingsten. 2. der 26. Oct.
Neuhaus, Kram- und Viehmarkt den 10. Oct.
Neudorf im Amte Stolzenau, 3 Kram- und Viehmärkte, 1. den Dienst. nach Jub. 2. Dienst. nach Barthol. 3. Dienst. nach Martini.
Neustadt: Gddens, Kram- u. Viehm. 6. May u. 3. Sept., Füllenm. 8. Oct.
Nienburg an der Weser, 1. Donnerst. vor Lätare, Kram- und Viehm. 2. Montag nach Kreuzes- Erbh., Kram- Vieh- und Pferd. dem. 3. Donnerst. nach Simon Judä, Vieh- und Pferdemarkt.

Norden, 1. Pfingstdienst. 2. Jacobi, 3. 10. Sept. Pferdem.
Oberndorf, 1. am Mittwoch nach Jubilate, 2. am
Mittwoch nach Maria Geburt.
Oldenburg Km, 27. Apr. u. 5. Oct. Pfm. 30. März, 9. Juni
u. 3. August, Viehm. 6. May. Pfr. u. Bm. den 9. Oct.
Wollmarkt, 8. Juli u. 9. Octob.
Oldersum, 1. den 23. Jun. 2. den 2. Sept. 3. den 29.
Sept. Vieh: Schlach: und Krammarkt,
Oldendorp, 8 Tage nach Michael.
Oldesloh, 1. den 15. Jan. 2. 8 Tage nach Johanni.
Donabrück, 1. Dienst. nach Oculi, 2. Galli, Viehm. 3. auf
Crispin.
Osten, den 22. April ein Pferde- und Viehm., 2. Petri
Paulitag ein Kramm. 3. den 21. und 22. Sept.
ein Kram: Pferde- und Füllenm. und 4. am 15.
Oct. ein Fetthornviehm., fallen die einzelnen Tage auf
einen Sonntag, so nimmt man den Montag darauf,
fällt der erste Tag von dem 21. und 22. Sept. auf
einen Sonnab. so nimmt man den Freitag vorher, wenn
er aber auf einen Sonntag fällt, den Montag darauf.
Osterburg, 1. Mont. nach Neujahr, 2. Mont. vor Licht-
meh, 3. Mont. nach Judica, 4. Mont. vor Martini.
5. Montag vor Weihnachten.
Osterholz, ein Woll- und hülzene Waarenm. d. 9. July.
Otterndorf in Habeln, den 13. Oct,
Ottersberg, 2 Pferde- und Viehmärkte, am Mont. nach
Georgientag, 2. den ersten Mont. nach Michaeli.
Ovelgönne Pfr. u. Bm. 8. Apr. 10. Sept. u. 2. Oct.
Quadenbrück, 1. 5 Tage vor Christi Himmelf. Pferde-
und Viehm. 2. Dienst. nach Joh. Enth. 3. 4 Tage
nach Gallus Pferde- und Viehmärkte.
Ramsloh Km. u. Bm. 27. Apr. 19. Oct.
Raseburg, 1. Mont. nach Oculi Kramm. 2. 8 Tage
vor Jacobi, 3. 14 Tage nach Gallitag Viehmärkte.
Rebn, 1. Mittwoch vor Johannis, 2. Dienstag vor
Matth. Ev.
Rinteln, hält 2 Messen und 2 Jahrmärkte, die erste
Messe fällt den 9. May und das Jahrmärkte den 19.
May; die zweite Messe den 9. November und das
zweite Jahrmärkte den 13. November; fallen aber die
beiden Jahrmärkte auf einen Sonntag, so ist es
den darauf folgenden Montag.
Rigebüttel, 1. am Sonntag Graudi, 2. den 25. Oct.
Vieh- und Krammarkt.
Rothenburg, Kram- und Viehmärkte, 1. Mittw. nach
Maytag, 2. Freitag in der voll. Woche vor Michaeli.
Rodenkirchen Km. 28. Sept.
Sandstätt, 2 Kramm. 1. Mont. vor Pfingsten, 2. Mont.
nach Michael, beide stehn bis zum Donnerst. ferner 3
Vieh- und Pferdem. 1. den 28. Apr. 2. den Donnerst.
vor Bremer Matth. Pferd. 3. Mont. nach Michael.
Scharmbeck, 1. Pferde u. Kramm. Kreuz: Erfin. 2. Kramm.
Kreuz: Erhöb., wenn aber Quatemb. in Kreuz: Woche fällt
die Woche vorher. 3. Vieh- u. Pferd. den 11. und

12. October, fällt aber der 12. October auf einen Sonn-
abend so ist es den darauf folgenden Montag.
Schaar Kr. u. Pfm. 25. August.
Schiffel, Amts Rotenburg, 1. Vieh: u. Pferd. am Mittw.
n. dem Sonnt. Exagesima. 2. Kram: Vieh: u. Pferd.
am Mont. vor St. Lucas, wenn aber St. Lucas, auf einen
Mont. fällt, so ist es denselben Tag, also 8 Tage vor dem
Hildesheimer Markt.
Sengwarden Pferdemarkt den 14., Kramm. d. 17. Sept.
Springe, auf den Montag nach Catharinentag.
Stade hält 2 Krammärkte, 1. den Mont. nach der Oster-
woche, steht 8 Tage, 2. auf Egidii, steht 8 Tage. Auch
4 Pferd. Märkte, 1. 8 Tage vor Fastnacht, 2. Montag nach
Lätare, 3. Mittw. nach Ostem, 4. auf Johannis.
Steinfeldt Km. u. Bm. d. 18. Mai Kr. B. u. Pfm. 2. Nov.
Steinkirchen, Kram: u. Holz. 8 Tage n. dem Horneburger.
Süderstapel, hält 2 Pferde: u. Kramm. 1. den 22. u. 25.
Apr. 2. den 6. und 7. Oct.
Stolzenau, 1. Mont. n. Reminisc. 2. Mont. nach Joh.
3. Mont. nach Laurent. 4. Mont. nach Galli.
Stoteln, den 13. July.
Sulingen, 1. Mont. nach Lichtm. 2. Mont. nach Palm. 3.
Mont. nach Joh. 4. Montag nach Egidii.
Syle, Mont. nach Maytag; 2. Mont. vor Bartholom. wird
aber wenn Barthol. auf Mont. fällt, denselben Tag
gehalten.
Tecklenburg, anf Bartholomäi.
Thedinghausen, Kram: u. Viehm. 1. Mont. vor Georgi, 2.
Mont. vor Laurent. 3. Mont. nach Michael.
Tostedt, 1. ein Holz: Kram- und Viehmärkte am Frei-
tage vor Petri und Pauli, oder wenn dieser Tag auf
einen Freitag fällt, am Tage Petri und Pauli selbst.
2. ein Kram- und Viehmärkte am Montage in der
vollen Woche nach Michaelis.
Twistringen, den Sonnt. vor Galli.
Uetersen, 1. Kramm. Dienst. vor Jacobi, 2. Pferd. auf
Annentag, 3. Ochsen- und Kramm. den 20. Oct.
Uelzen, hält 6 Vieh: u. Kramm. 1. Donnerstag vor Invo-
2. Donnerst. vor Lätare, 3. Donnerstag nach Ostem, 4.
Donnerst. vor Johann. 5. Donnerst. nach Egidii, 6. Don-
nerstag nach Galli.
Uchte, 1. Mont. nach Lichtmeh, 2. Mont. nach Trinit.
Warel Pfr. u. Bm. 30. Apr. u. 5. Oct. Km. d. 26. Oct.
Wehta Kr. u. Viehm. 25. Apr. 12. October u. 30. Nov.
Kr. Pfr. u. Bm. (gen. Stoppelm.) d. 17. August.
Wegesack, Montag in der vollen Woche vor ↑ Erhöbung,
d. 3. den 7. Sept., steht 4 Tage.
Werden, Mont. n. d. 2. Trinit. (Dom) 3. Viehm. 1. Mittw.
vor Maytag, 2. Mittw. vor Jacobi, 3. Mittw. v. Simon
Juda.
Wilsen bei Bruchhausen, 1. Mont. nach Judica, 2. Mont.
vor Bartholom. 3. auf Martini.
Wieselb. h. hält 2 Krammärkte, 1. auf Misfasten, 2.
auf den Mittw. vor Kreuz: Erhöbung.

Weddetwarden im Lande Wursten, ein Pferde-Fällen: und Viehmarkt den 21 Sept.
 Westerstede Kr. Pse. u. Bm. 4. Mai u. 3. Novemb.
 Wehner, Mittw. vor Joh. Pferd. 2. Mittw. nach Michael. Kramm. 3. den 14. Oct. Viehmarkt.
 Wilstedt im Amte Ottersberg, hält Pferde-Vieh: u. Kramm. 1. vom Donnerst. nach Ostern, 2. den 4ten Tag vor dem Bremer Michaelis: Markt.
 Wittmund, 1. Georgii Kramm. 2. Mittw. vor Palm. 3. den 31. May Pferd. 4. Tag vor Joh. Kramm. 5. den 20. Sept. Kramm. 6. den 1. Oct. Viehm.
 Wildeshausen Kram: u. Viehm. 4. May u. 27. July. Kr. u. Viehm. d. 21. October.
 Winsen an der Aller, 2. Vieh: u. Pferd. 1. den Tag nach Himmelf. 2. den Tag nach Michael.
 Bremen im Lande Wursten, Vieh: u. Pferd. d. 17. März.

Bremen, hält 2 Pferde: u. Horn: Viehmärkte, 1. d. 21. Apr. 2. d. 8. Oct. wenn einer von diesen Tagen auf einen Sonntag fallen sollte den Tag vorher.
 Bremer Tief im Lande Wursten, ein Holz. auf den Tag nach Johannis.
 Belle, 1. Kram: Vieh: u. Pferd. Montag n. Quasimodog. 2. Mont. nach Kreuz: Erbh. 3. Mont. vor Weihnachten. Wenn aber Weihnachten auf Dienst. Mittw. od. Donnerst. fällt, so ist es den Montag der vorhergehenden Woche.
 Betel Pf. u. Bm. 27. Apr. u. 16. Nov. Km. 18. Nov. Seven, hält 2 Kram u. Viehmärkte, 1. d. 30 April, 2. den 20. Octbr. fallen diese Tage auf einen Sonnt, am Montag darauf. 3. ein Kramm. am Mittw. nach dem ersten Trinitatis.

Bekanntmachung wegen Verlängerung der Sperrzeit und der zu erlegenden Sperrgelder während der Sperrzeit.

Es sind vom 1. September bis zum 31. März alle Fußgänger ohne Ausnahme eine halbe Stunde lang nach dem Anfange der gewöhnlichen Sperrzeit (Sonn- und Festtagen ausgenommen) von der Entrichtung des Sperrgeldes befreiet, und nur diejenigen, welche mit Wagen und Pferden die Thore passiren, sind zur Entrichtung desselben sowohl vor wie nach verpflichtet; auch ist in der Altstadt das Oster-, Heerden- und Doventhor in der Neustadt das Hohe- und das Buntethor von der Zeit an, wo sich die bisherige Sperrzeit endet, bis zum Morgen, wo die Oeffnung der Thore erfolgt, für jede Person und jedes Pferd gegen ein erhöhtes Sperrgeld von 12 Grosen zu passiren; von der Entrichtung dieses Sperrgeldes sind bloß diejenigen befreiet, welche in Krankheitsfällen zur Herbeiführung ärztlicher oder wundärztlicher Hülfe, oder bei Entbindungen zur Herbeiholung eines Geburtshelfers oder Hebamme, das Oeffnen jener Thore begehren, wobei es jedoch übrigens bei der bisherigen Einrichtung, nach welcher auch die andern Thore in dergleichen Nothfällen auf Verlangen unentgeltlich geöffnet werden, sein Bewenden hat.

Fahrnißzeit, Ab- und Zugehezeit der Dienstboten in Bremen und dessen Gebiet.

- 1) Der Abgang der Dienstboten ist
 um Ostern 1829 am 13. May
 : Michaelis 1829 am 21. October
 und die Antretung des Dienstes jedesmal am folgenden Tage.
- 2) Der Wechsel der Wohnungen dagegen
 um Ostern 1829 den 20. u. 21. Mai
 : Michaelis 1829 den 28. u. 29. October.

Öffnung, Sperre und Schluß der Thore der freyen Hansestadt Bremen.

			Morg. auf	Abends zu	
			Uhr	Uhr	
Januar	vom 1 bis 12		7 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	Schluß um 11 Uhr.
"	" 13 " 22		6 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	
"	" 23 " 31		6 $\frac{1}{2}$	5	
Februar	" 1 " 8		6 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	
"	" 9 " 16		6	5 $\frac{1}{2}$	
"	" 17 " 24		5 $\frac{3}{4}$	5 $\frac{1}{2}$	
"	" 25 " 29		5 $\frac{1}{2}$	6	
März	" 1 " 8		5 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	
"	" 9 " 16		5	6 $\frac{1}{2}$	
"	" 17 " 24		4 $\frac{3}{4}$	6 $\frac{1}{2}$	
"	" 25 " 31		4 $\frac{1}{2}$	7	
April	" 1 " 8		4 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	
"	" 9 " 16		4 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	
"	" 17 " 24		4 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{3}{4}$	
"	" 25 " 30		4	8	
May	" 1 " 8		4	8 $\frac{1}{2}$	
"	" 9 " 16		4	8 $\frac{1}{2}$	
"	" 17 " 24		4	8 $\frac{3}{4}$	
"	" 25 " 31		4	9	
Juni	" 1 " 15		4	9 $\frac{1}{2}$	
"	" 16 " 30		4	9 $\frac{3}{4}$	
July	" 1 " 8		4	9 $\frac{1}{2}$	
"	" 9 " 16		4	9	
"	" 17 " 24		4	8 $\frac{1}{2}$	
"	" 25 " 31		4	8 $\frac{1}{2}$	
August	" 1 " 8		4	8 $\frac{1}{2}$	Schluß um 11 Uhr.
"	" 9 " 16		4	8	
"	" 17 " 31		4 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{3}{4}$	
Septemb.	" 1 " 8		4 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{2}$	
"	" 9 " 16		5	7	
"	" 17 " 24		5 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{3}{4}$	
"	" 25 " 30		5 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	
October	" 1 " 8		5 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	
"	" 9 " 16		5 $\frac{1}{2}$	6	
"	" 17 " 24		5 $\frac{3}{4}$	5 $\frac{3}{4}$	
"	" 25 " 31		6	5 $\frac{1}{2}$	
November	" 1 " 8		6 $\frac{1}{2}$ (¹²)	5 $\frac{1}{2}$	
"	" 9 " 16		—	5	
"	" 17 " 24		6 $\frac{1}{2}$ (²⁰)	4 $\frac{3}{4}$	
"	" 25 " 30		6 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{1}{2}$	
December	" 1 " 12		7 (¹²)	4 $\frac{1}{2}$	
"	" 13 " 31		7 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	

NB. Bey Öffnung des Thors heißt es im November: vom 1sten bis 12ten, vom 13ten bis 20ten, vom 21ten bis 31ten; im December: vom 1sten bis 12ten, welches durch die kleinen eingeschlossenen Zahlen bemerkt ist.



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

KODAK Color Control Patches

©Eastman Kodak Company, 1997



Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



© The Tiffen Company, 2000

KODAK Gray Scale



Kodak
LICENSED PRODUCT

A 1 2 3 4 5 6 **M** 8 9 10 11 12 13 14 15 **B** 17 18 19

